



# Jahresbericht **2016**

**AQUA Mühle Vorarlberg gGmbH**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Erfolgreich für Menschen</b> .....	<b>3</b>
<b>AQUA Mühle Vorarlberg</b> .....	<b>4</b>
<b>11. AQUA Forum</b> .....	<b>6</b>
<b>AQUA-FHV-Projektwoche</b> .....	<b>13</b>
<b>Aktivitäten 2016</b> .....	<b>14</b>
<b>Arbeit - Beschäftigung</b> .....	<b>22</b>
<b>Beratung - Betreuung</b> .....	<b>28</b>
<b>Bildung - Ausbildung</b> .....	<b>38</b>
<b>Wohnen - Leben</b> .....	<b>46</b>
<b>Interne Dienstleistungen</b> .....	<b>50</b>
<b>Leitbild/Organigramm</b> .....	<b>54</b>

## Impressum

AQUA Mühle Vorarlberg gGmbH  
 Obere Lände 5b, 6820 Frastanz  
[www.aqua-soziales.com](http://www.aqua-soziales.com)

Für den Inhalt verantwortlich:  
 Geschäftsführer: Peter Hämmerle  
 Redaktion: Ulrike Schmid-Santer  
 Layout: Thomas Ender  
 Bildnachweis: AQUA Mühle Vorarlberg

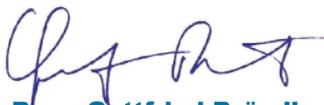


# Erfolgreich für Menschen 2016

Da sein können, mögen und dürfen können wir alle bei AQUA Mühle Vorarlberg. Die Motivationen sind unterschiedlich - intrinsisch, weil ich hier sein will und extrinsisch, weil ich hier sein muss, weil jemand bestimmt, dass hier der richtige Ort für mich ist.

Halt, Sicherheit und Wertschätzung geben, fördern, fordern und Gestaltung ermöglichen sowie das Dasein als ein sinnerfülltes Sein empfinden. Das sind die Ziele unserer MitarbeiterInnen in der Beratung, Begleitung und Betreuung unserer KlientInnen. Gleichzeitig sind es jene Werte, die den Zusammenhalt, die Teams und damit AQUA Mühle als Unternehmen tragen.

Wir bedanken uns bei allen MitarbeiterInnen, KlientInnen, Partnerunternehmen, Fördergebern, den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Trägervereine von AQUA Mühle, die jeden Tag das gemeinsame Dasein sinnerfüllt gestalten.



**Bgm. Gottfried Brändle**  
Aufsichtsratsvorsitzender  
AQUA Mühle Vorarlberg



**Peter Hämmerle**  
Geschäftsführung  
AQUA Mühle Vorarlberg

## 2016 in Zahlen

### 390 Mitarbeitende (Stichtag 31.12.2016)

- 305 Stamm-Mitarbeitende
- 31 davon als Lehrlinge
- 85 Transitarbeitnehmende

### 3.034 KlientInnen

- 1.792 Personen im Auftrag des AMS Vorarlberg
- 94 Kinder (Panama)
- 941 SchülerInnen
- 13 Lehrlinge
- 203 Menschen mit psychischer Erkrankung

**18.258.000 Umsatz in €** (+ 24,8% gegenüber 2015)

**Geschäftsführung** Peter Hämmerle

**Gesellschafter** Verein Wohnheim Mühlegasse (51%)  
Verein ABF (49%)

### Aufsichtsrat

- Vorsitz Bgm. Gottfried Brändle
- Vorsitz-Stellvertretung RR Josef Summer
- KR Egon Blum
- Dr. Klaus Martin
- Notar Mag. Clemens Schmözl
- Vizebgm. Dr. Barbara Schöbi-Fink
- Vizebgm. Mag. Katharina Wöß-Krall

## Bereich Arbeit - Beschäftigung

- 237 TransitarbeitnehmerInnen
- 43 Personen im Arbeitstraining
- 66 Vollzeitstellen im SÖB
- 16 Personen in refugees@work
- 33 Personen mit Eingliederungsbeihilfe

## Bereich Bildung - Ausbildung

- 910 KlientInnen im Auftrag des AMS Vorarlberg
- 31 Lehrlinge
- davon 6 mit Autismus-Spektrum-Störung

## Bereich Beratung - Betreuung

- 94 Kinder - Kindertagesbetreuung Panama
- 961 SchülerInnen - Schulsozialarbeit Zick Zack
- 602 KlientInnen im Auftrag des AMS Vorarlberg
- 108 Menschen mit psychischer Erkrankung - Tagesstruktur all\_tag

## Bereich Wohnen - Leben

- 95 KlientInnen
- 1 Zivildienstler

# Ausstellung: da sein, „schaffa“, teilhaben

Im Oktober 2015 fusionierten die Beschäftigungsinitiativen ABF, ABO Projekt gGmbH und aqua mühle frastanz zur AQUA Mühle Vorarlberg. Durch diesen Zusammenschluss kann AQUA Mühle ein noch vielfältigeres Dienstleistungs- und Produktangebot zur Verfügung stellen.



## da sein, „schaffa“, teilhaben

Unter diesem Titel präsentierten wir im November 2016 im Vorarlberger Landhaus unsere Bereiche und zeigten anhand von mehreren Objekten, was unsere KlientInnen leisten, wenn wir ihnen Raum und Zeit bieten, in denen sie „schaffa“ können. Sie sind ein Teil unserer Arbeit und ließen nun uns an ihrem Werk teilhaben.

„Schaffa“ steht in Vorarlberg für „arbeiten“ und im Hochdeutschen für „durch schöpferisches Gestalten Neues hervorbringen“ (Duden).

„Projekte wie diese eröffnen arbeitslosen Menschen mit unkonventionellen Ideen und Maßnahmen neue Zukunftsperspektiven am Arbeitsmarkt und gewährleiten im konkreten Fall auch noch spannende Einblicke in das Tun und Schaffen der AQUA Mühle Vorarlberg“, sagte Landtagspräsident Harald Sonderegger bei der Eröffnung am 9. November 2016. Von diesem erweiterten Angebot profitieren KlientInnen, Auftrag- und Fördergeber gleichermaßen.

„Mit individuellen Lösungen finden Mitarbeitende von AQUA Mühle neue Wege“, sagte Aufsichtsratsvorsitzender Gottfried Brändle bei der Ausstellungseröffnung: „Unterstützung und Aufträge durch die Fördergeber Land Vorarlberg, AMS Vorarlberg und den Europäischen Sozialfonds sowie Offenheit und soziales Engagement der Gemeinden, der Vorarlberger Unternehmen und von uns allen ermöglichen ein funktionierendes soziales Netzwerk, ermöglichen das ‚da sein Können‘, die Teilnahme und die Teilhabe an unserer Gesellschaft.“

## Ziele der Ausstellung waren...

- jene Werte zu vermitteln, auf denen unsere Arbeit basiert.
- AQUA Mühle in der Gesamtheit der sozialen Dienstleistung vorzustellen.
- BesucherInnen an Ergebnissen, die bei AQUA Mühle erschaffen/geschaffen wurden, teilhaben zu lassen.





# 11. AQUA Forum

am 29. April 2016

In der jährlich stattfindenden Fachtagung thematisieren wir aktuelle soziale Probleme und suchen gemeinsam mit ExpertInnen und Fachkräften aus Wirtschaft, Industrie und Politik nach innovativen Antworten. Terminlich möglichst nahe zum internationalen Tag der Arbeit am 1. Mai, stellen wir die Bedeutung von Arbeit für jeden Menschen und die Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit als unverzichtbare gesamtgesellschaftliche Aufgabe in den Mittelpunkt.

In Statements gehen VertreterInnen von Land Vorarlberg, AMS Vorarlberg und unserer Partnerinstitution FH Vorarlberg auf das Thema ein. Wir präsentieren die Ergebnisse der gemeinsamen Projektwoche mit betroffenen KlientInnen von AQUA Mühle Vorarlberg und StudentInnen aus dem Studiengang Soziale Arbeit der Fachhochschule Vorarlberg. Diese Projektwoche fand 2015 bereits zum 7. Mal statt mit dem Ziel, Menschen aus sehr unterschiedlichen Bildungsschichten ins Gespräch und so einander näherzubringen. Gleichzeitig werden Hemmschwellen abgebaut.

Im Anschluss an den Gastvortrag bieten wir in einer Podiumsdiskussion die Möglichkeit zum Referat Stellung zu nehmen und durch Einbringen von eigenen Erfahrungen und Fachwissen die Grundlage für mögliche Antworten auf die soziale Problematik zu erweitern.



## Früchte tragen... faire Chancen für ein gutes Leben

Wir warfen einen kritischen Blick auf die vorherrschende Wirtschaftsweise und beleuchteten die Möglichkeiten der sozialen Landwirtschaft für unsere KlientInnen und die Gesellschaft.

Beim 11. AQUA Forum stand das **Engagement für Soziale Landwirtschaft** im Vordergrund. Wir stellten unsere Arbeit mit und für KlientInnen vor. Gastreferentin **Dr. Adelheid Biesecker** ergründete in ihrem Referat die Bedeutung des „Guten Lebens“ und warum wir es nicht haben. In ihren Ausführungen warf sie einen kritischen Blick auf die vorherrschende Wirtschaftsweise, die kurzfristige Gewinnmaximierung zum Ziel hat und so nicht zukunftsfähig ist. Laut dem von Biesecker vorgestellten Fähigkeitenansatz wird ein gutes Leben darüber bestimmt, welche Verwirklichungschancen die Menschen haben. Jede und jeder sollte in die Lage versetzt werden müssen, ein Mindestniveau der eigenen Fähigkeiten entwickeln zu können. Alle Menschen haben Würde und ein Recht auf Anerkennung und Teilhabe. „Handle heute so, dass auch zukünftige Generationen ihr Leben nach ihren Vorstellungen gestalten können“, riet Biesecker dem interessierten Publikum.

In der Podiumsdiskussion wurden die Schnittstellen zwischen gewerblicher und sozialer Landwirtschaft ausgelotet. **Walter Vögel**, Leiter der Agrarbezirksbehörde erklärte stellvertretend für LR Erich Schwärzler: „Die kleinstrukturierte Landwirtschaft in Vorarlberg bietet eine gute Grundlage für die Entwicklung von sozialer Landwirtschaft. Für die Umsetzung braucht es Können, Wissen und das Wollen auf den Höfen und vor allem Unterstützungsstrukturen im Umgang mit Integration für die landwirtschaftlichen Betriebe.“ Auch der damals stell-

vertretende Leiter des AMS Vorarlberg **Bernhard Bereuter** lobte Beschäftigungsprojekte wie das ESF-geförderte Angebot Neuland, das von AQUA Mühle und Integra gemeinsam umgesetzt wird. Die Teilnehmenden trainieren dort wichtige arbeitsmarktrelevante Fähigkeiten wie Durchhaltevermögen, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Eigenverantwortung und Eigeninitiative. **Stefan Koch**, Geschäftsführer von Integra, zeigte die große Bedeutung der Zusammenarbeit von landwirtschaftlichen Betrieben mit Sozialträgern und Institutionen sowie den Mehrwert für die Gesellschaft auf. **Simone König** von der Bodenseeakademie sah zusätzlich große Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit Arbeitsprojekten in Gemeinschaftsgärten und in der Betreuung von Schulgärten. In der Aufwertung und im Ausbau der regionalen Versorgung erkannte **Manfred Walser**, Projektleiter Ökolandstrategie 2020 im Walgau, die Chance der Landwirtschaft, sich von der Abhängigkeit vom Weltmarkt zu entkoppeln. Gastreferentin Biesecker bestärkte die Ideen zur sozialen Landwirtschaft in Vorarlberg: „Sie tragen mehrfach zum guten Leben bei. Die Anerkennung der Menschen mit ihrer Würde ist dafür etwas ganz Zentrales.“

Peter Hämmerle, Geschäftsführer von AQUA Mühle zeigte sich überzeugt, dass es zu mehr Zusammenarbeit zwischen gewerblicher und sozialer Landwirtschaft kommen wird: „Diese Veränderung ist notwendig und liegt in der Luft.“

## Beiträge zum 11. AQUA Forum



**Leitgedanken Peter Hämmerle**  
Geschäftsführer AQUA Mühle Vorarlberg

Drei Themen, die uns seit Längerem bewegen, standen am Anfang der Planung für das 11. AQUA Forum. Alle drei Themen finden sich im Titel und in den Inhalten der Vorträge, der Podiumsdiskussion und hofentlich auch in den Gesprächen im Nachhang zum Forum.

### Früchte tragen...

Seit 2012 führen wir den AQUA Garten auf von verschiedenen GrundbesitzerInnen gepachteten Flächen an der Grenze zwischen Feldkirch und Meiningen. Auf derzeit rund 3 ha Fläche werden Gemüse, Kräuter, Beeren, Blumen, usw. angebaut. Durch die großartigen Leistungen unseres Garten-Teams und der dort eingesetzten KlientInnen ist ein wunderbarer Ort entstanden. Eine soziale Landwirtschaft, die im eigentlichen Sinn des Wortes Früchte trägt! Als Gemüseboxen für Mitarbeitende, in der Belieferung unserer Produktionsküchen mit regionalen Produkten und in zertifizierter Bio-Qualität als Grundlage für Konservierung und Veredelung, usw.

Idealziel der Vernetzung zwischen dem AQUA Garten und der AQUA Gastronomie ist die größtmögliche Eigenversorgung mit unseren Gartenprodukten. So schließt sich ein Kreislauf und erhöht sich der Nutzen: Kindergärten, Schulkantinen, Betriebe und das Mühlecafé, die von der AQUA Gastronomie versorgt werden, erhalten Speisen aus regionalen, saisonalen Produkten in Bio-Qualität.

Im Projekt „Neuland“ (finanziert vom AMS und dem Europäischen Sozialfonds), das sich an Menschen im Bezug der Mindestsicherung richtet, spielt die soziale Landwirtschaft bzw. Green Care eine wichtige Rolle. Sowohl im AQUA Garten wie auch in der Kooperation mit INTEGRA im Heidensand in Lustenau. Unsere Arbeit trägt also Früchte, und wie jede/r GärtnerIn sind wir stolz darauf und möchten sie zeigen!

### faire Chancen

Fairness lässt sich im Deutschen mit akzeptierter Gerechtigkeit und Angemessenheit oder mit *Anständigkeit* gleichsetzen. Bei einer globalen Betrachtung sind es die Ausgrenzung von Regionen und Ethnien, das Wirtschaftssystem mit negativen Folgen für Natur und Mensch und das geradezu kriminelle Geld- und Finanzsystem, die jedes Maß an Gerechtigkeit, Angemessenheit und Anstand vermissen lassen.

Was uns bewegt bei den „fairen Chancen“ ist lokaler und konkreter. Wir stoßen als AnbieterInnen und UmsetzerInnen von Projekten und Ideen immer wieder an die Grenzen der bürokratischen Vorgaben und/oder der wirtschaftlichen Möglichkeiten. Zum Beispiel bei den Kursangeboten: Die Verfahren bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen und die umfangreichen Richtlinien für die Durchführung zielen auf die Vermeidung von Förderungsmissbrauch ab. Aber sie hemmen Wissensaufbau, Flexibilität in der Programmatik und eine individuelle Klienten-



Innenorientierung. Oder am Beispiel der Schulkantinen: Eltern, SchulärztInnen, ErnährungsexpertInnen, SchülerInnen, usw. wünschen sich regionale Speisen und hohe Servicequalität, für die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei der Erfüllung dieser Wünsche (Preisgestaltung, hohe saisonale Schwankungen durch Ferienzeiten...) fehlt zum Teil das Verständnis.

### gutes Leben

Die (nur auf den ersten Blick) schlechte Nachricht zuerst: Ohne eine Veränderung des persönlichen Lebensstils, insbesondere in den reichen Ländern, und ohne einen fundamentalen Umbau der gesamtwirtschaftlichen Grundausrichtung wird es nicht gehen. Ebenso wenig ohne Verzicht. Das Viel-Haben (wollen) steht im Widerspruch zum Gut-Leben. Die Definition eines guten Lebens wird wohl bei jeder und jedem unterschiedlich sein. Adelheid Biesecker ging in ihrem Vortrag dem guten Leben auf den Grund und benannte Begriffe wie Verwirklichungschancen, Entfaltung von Fähigkeiten und Gestaltungsmöglichkeiten.

Diese Begriffe leiten und begleiten uns in unserer sozialen und pädagogischen Arbeit schon lange. Soziale Einrichtungen wie AQUA Mühle wollen, können und müssen mehr sein als lediglich „Reparaturstätten“, die KlientInnen wieder job-ready, job-fit oder „gesellschaftsfähig“ machen.

### Was soll bleiben?

Ich wünsche mir insbesondere, dass die Schnittstellen zwischen der „gewerblichen Landwirtschaft“ und der „sozialen Landwirtschaft“ weiter ausgelotet und diskutiert werden. In beiden Bereichen zeigen sich viele Spielarten und Varianten, so dass es keine allgemein gültigen oder einfachen Antworten gibt. Die Rahmenbedingungen sind komplex, das gesellschaftliche Potential hoch. Der Ruf nach der Politik ist grundsätzlich richtig, greift aber zu kurz. Wir sind als KonsumentInnen und BürgerInnen gefordert.



### Dr. Adelheid Biesecker

Ökonomin, Universitätsprofessorin i.R.  
Universität Bremen

Studium der Volkswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin, Professorin für Ökonomische Theorie im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen (1971 - 2004).

Arbeitsschwerpunkte: Geschichte ökonomischer Theorie, Mikro-ökonomik aus sozial-ökologischer Perspektive, Ökologische Ökonomie, Feministische Ökonomie und Zukunft der Arbeit.

Mitglied u.a. der Enquête-Kommission „Zukunft des bürgerlichen Engagements“ des Deutschen Bundestages (2000 - 2002), im Netzwerk Vorsorgendes Wirtschaften, in der Vereinigung für Ökologische Ökonomie (VÖÖ) und im wissenschaftlichen Beirat von attac Deutschland.



### Gutes Leben. Was es ist, warum wir es nicht haben, und wie wir es bekommen können.

Gutes Leben wird heute vielfach gleichgesetzt mit Wohlstand. Dieser wird gemessen im Sozialprodukt, als Summe der für den Markt produzierten Güter und Dienstleistungen. Dieses gute Leben wird somit nur über in Geld bewertete Waren (Güter und Dienstleistungen) der Marktökonomie erfasst. Wer wie viel davon hat, wie also dieser Wohlstand verteilt ist, spielt keine Rolle. Das gilt auch für Wohlfahrtsleistungen anderer Bereiche wie der Sorge- oder Care-Ökonomie oder der ökologischen Natur. Sie werden nicht eingerechnet – wie auch nicht die Kosten, die diesen Bereichen durch die Ökonomie aufgezwungen werden. Das macht deutlich: Als Maß für gutes Leben taugt das Sozialprodukt nicht.

Andere Maßstäbe für gutes Leben sind also nötig. Der von mir favorisierte Ansatz ist der sogenannte Fähigkeitenansatz von Amartya Sen und Martha Nussbaum. Gutes Leben wird von ihnen darüber bestimmt, welche Verwirklichungschancen die Menschen haben, die Entfaltung welcher Fähigkeiten ihnen die Gesellschaft zur Gestaltung ihres eigenen Lebens ermöglicht. Und Gerechtigkeit bedeutet hier, dass jede und jeder in die Lage versetzt werden muss, ein Mindestniveau der eigenen Fähigkeiten entwickeln zu können. Denn alle Menschen haben

Würde und ein Recht auf Anerkennung und Teilhabe. Damit gibt dieses Konzept auch eine qualitative Richtlinie für den Umgang mit Armen und Arbeitslosen vor.

Im Vortrag wird dieser Fähigkeitenansatz vorgestellt und ein ihm gemäßes gutes Leben – auch mit Blick auf zukünftige Generationen – wird konkretisiert. Für die Antwort auf die Frage, weshalb wir dieses gute Leben noch nicht haben, wird ein kurzer kritischer Blick auf die vorherrschende Wirtschaftsweise geworfen. Und schließlich werden Wege und erste Schritte hin zu diesem guten Leben für alle diskutiert.



### Erich Schwärzer

Landesrat, Land Vorarlberg

Die Vorarlberger Landwirtschaft ist traditionell kleinräumig strukturiert. Wo sehen Sie landwirtschaftspolitisch Verknüpfungen zur Sozialen Landwirtschaft?

Ist es/Wäre es ein politischer Auftrag, die traditionelle Landwirtschaft für soziale Einrichtungen zu öffnen?

Wie lässt sich Soziale Landwirtschaft mit der Landwirtschaftsstrategie „Ökoland Vorarlberg - regional und fair“ verbinden?

### Mehr Lebensqualität – wie die Landwirtschaft in Vorarlberg dazu beitragen kann

Als vor mehr als drei Jahren die Landwirtschaftsstrategie 2020 „Ökoland Vorarlberg – regional und fair“ präsentiert wurde, war die Vision, die Landwirtschaft in Vorarlberg so weiter zu entwickeln, dass sie letztendlich allen nützt: der Gesellschaft, der Umwelt und den Bäuerinnen und Bauern, und dass auf lange Sicht ein größerer gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht.

Regionale Wirtschaftskreisläufe, die die Lebensraum-Partnerinnen und Partner miteinbeziehen, die auf Augenhöhe gelebt werden, sind für alle ein großer Gewinn. Davon sollen und müssen auch jene profitieren, die nicht in der Lage sind, mit dem heutigen allgegenwärtigen „Leistungsgedanken“ mitzuhalten. Jene Menschen, die aufgrund ihrer Gesundheit, psychisch wie physisch, oder aufgrund besonderer Umstände, die sie schon von Geburt an geprägt haben, beeinträchtigt sind,



brauchen eine Umwelt, in der sie ihre Fähigkeiten genauso wie jeder andere Mensch entwickeln dürfen und in der sie sich und ihre Tätigkeit als wertvoll empfinden.

Ein landwirtschaftlicher Betrieb bietet abwechslungsreiche Tätigkeiten, die auf unterschiedlichen Ebenen fordernd sind und Freude bereiten. Körperliche Arbeit steht oft im Vordergrund, für manche Tätigkeiten sind ein besonderes Geschick und die Liebe zum Detail notwendig. Wo Tiere zur täglichen Arbeit gehören, bestimmen diese den Tagesablauf und geben den natürlichen Lebensrhythmus vor. Viele Tätigkeiten können nur als Teamarbeit erfolgreich gemeistert werden. Ein steiler Hang, der gemeinsam geheut wurde, kann am Ende des Tages dann auch wirklich Glücksgefühle auslösen. So erscheint mir ein landwirtschaftlicher Betrieb mit seinen vielfältigen Aufgaben als geeigneter Ort, damit Menschen ihre speziellen Fähigkeiten einbringen können.

2013 zeigten sich im Rahmen einer bundesweiten Studie 64 Prozent der befragten Bäuerinnen und Bauern überzeugt, dass sich soziale Dienstleistungen gut und sinnbringend für alle in den Betrieb integrieren lassen. Jene Betriebe, die sich dafür eignen, sollen bestmöglich unterstützt werden. Dies geschieht im Rahmen des Projektes „Green care – wo Menschen aufblühen“. Diese bundesweite Initiative schafft für Menschen mit besonderen Bedürfnissen Platz auf Bauernhöfen. Um die Bäuerinnen und Bauern sowie ihre Angehörigen auf den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben optimal zu unterstützen, bieten die Landwirtschaftskammer Vorarlberg und das Ländliche Fortbildungsinstitut umfassende Bildungs- und Beratungsangebote an, die weiter ausgebaut werden.

Der Wert einer Gesellschaft zeigt sich vor allem an ihrem Umgang mit den Menschen und deren besonderen Bedürfnissen. Der Wert eines Menschen hängt aber nicht davon ab, wieviele oder welche Tätigkeiten er verrichten kann, sondern er liegt im Erkennen der Einzigartigkeit des Menschen. Diese Einzigartigkeit gilt es bewusst zu machen, zu schätzen und zu würdigen. Ich danke hierbei allen VerantwortungsträgerInnen und AkteurInnen, die den Menschen in unserer Gesellschaft und insbesondere auf dem Bauernhof einen sinnerfüllten Platz geben.



**Bernhard Bereuter**  
Geschäftsführer, AMS Vorarlberg

Von Seiten des AMS Vorarlberg wurde die Soziale Landwirtschaft in der Bewertung kritisch gesehen, mit der Begründung, dass Landwirtschaft wenig Arbeitsmarktrelevanz hat. AQUA Mühle und Integra nützen im ESF-unterstützten Projekt Neuland u.a. landwirtschaftliche Flächen als Trainingsort für arbeitsmarktrelevante Fähigkeiten (Durchhaltevermögen, Gruppenfähigkeit, Umsetzung von Aufträgen, Kommunikation...). Landschaftspflege ist dabei ein Teil der Arbeit. Wo sehen Sie, als Vertreter des AMS Vorarlberg, den Bereich Landwirtschaft am Arbeitsmarkt?

In einer ersten Bewertung wurde das Projekt zur Qualifizierung der TeilnehmerInnen im Bereich der sozialen Landwirtschaft vom AMS kritisch gesehen, da es in diesem Bereich für Jobsuchende kaum Beschäftigungsmöglichkeiten gibt. Im Jahr 2015 meldeten die heimischen Unternehmen dem Arbeitsmarktservice Vorarlberg über 21.500 offene Stellen. Gerade einmal 77 Stellenangebote waren für den Bereich der Landwirtschaft. In der Branche Land- und Forstwirtschaft inkl. Fischerei waren 2015 rund 580 Personen beschäftigt. Das sind 0,4% aller Beschäftigten in Vorarlberg.



Welche Arbeitsmarktrelevanz hat das Projekt nun wirklich?

Es geht darum, dass neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden, um den TeilnehmerInnen wichtige arbeitsmarktrelevante Fähigkeiten, wie Durchhaltevermögen, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Eigenverantwortung und auch Eigeninitiative zu vermitteln. Es handelt sich um Werte, die unabhängig vom Bildungsstandard und den vorhandenen formalen Qualifikationen in allen Berufen und bei allen ArbeitgeberInnen die Chancen auf eine Beschäftigung erhöhen. Ich denke sie erhöhen nicht nur die Chancen, sondern sind eine Grundvoraussetzung für die Integration in den Arbeitsmarkt. Die TeilnehmerInnen des Projektes sollen ihre Kompetenzen entdecken und erfahren, was sie können und auch (noch) nicht können. Es geht nicht nur darum zu wissen wo ich stehe, sondern in Bezug auf den Arbeitsmarkt auch um die Präsentation der eigenen Stärken.

Fachliche Qualifikationen können relativ rasch beurteilt werden. Die Erfassung der sozialen Kompetenzen ist in vielen Fällen nicht direkt und oft nur schwer möglich. Eine Zertifizierung der sozialen Kompetenzen, die im Rahmen des Projektes entwickelt und festgestellt wurden, wäre für mich ein wichtiger Schritt, um die Stärken der einzelnen Personen aufzuzeigen. Damit erhöhen sich auch die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und für ein gutes Leben deutlich.



**Stefan Koch**  
Geschäftsführer, Integra Vorarlberg

Welche Unterstützung braucht eine soziale Einrichtung, um Soziale Landwirtschaft aufzubauen und anzubieten? Was fehlt Integra derzeit noch?

### Green Care – wo Menschen aufblühen!

#### Wir betreten „Neuland“ bei der Integration von arbeitsmarktfernen Menschen in Vorarlberg.

Unter Sozialer Landwirtschaft bzw. Green Care fasst man all jene Aktivitäten im Zusammenhang mit Pädagogik, Therapie, Beschäftigung, Training, Bildung und Betreuung sowie sozialer Arbeit zusammen, die bei aller Unterschiedlichkeit eines gemeinsam haben: Die fördernden Aspekte der belebten Naturelemente, wie etwa Tiere oder Pflanzen, aber auch der Landschaft, eines Gartens, eines Waldes oder eines landwirtschaftlichen Betriebes kommen zum Einsatz. Green-Care-Initiativen sprechen, abhängig von der jeweiligen Zielsetzung, ein breites Publikum an: Kinder, Jugendliche, ältere Personen, Menschen mit Behinderung, Menschen mit psychosozialen und physischen Beeinträchtigungen sowie arbeitsmarktferne und langzeitarbeitslose Personen. Lebensalter, soziale Schicht, ethnische Herkunft oder Geschlecht spielen dabei keine Rolle. Die Zusammenarbeit zwischen aktiven landwirtschaftlichen Betrieben mit Sozialträgern und Institutionen sind von großer Bedeutung. Bildlich gesprochen wachsen hier Soziales und Landwirtschaft zusammen und schaffen einen **Mehrwert für die Gesellschaft**.

Aber warum kann der Bildungs-, Kommunikations- und Arbeitsort Garten oder Bauernhof die Gesundheit, das Wohlergehen, die Lebensqualität und Arbeitsfähigkeit von Menschen erhalten oder sogar steigern?

Die Tätigkeit wird in der Regel als sinn- und gehaltvoll empfunden. Das motiviert. Die Ursprünglichkeit der Arbeit in der Natur entschleunigt, erdet und reflektiert die „Entfremdung“ des Menschen durch die hochtechnologisierte Lebens- und Arbeitswelt. Für die Ernte muss Verantwortung mit übernommen werden. Die Forderung danach erfolgt aber nicht abstrakt durch ein System, das subjektiv nicht durchschaubar wirkt, sondern ganz unmittelbar durch den Zyklus der Natur. Die Arbeit der Menschen wird nicht durch den Takt der Technik, sondern durch den Rhythmus der Natur bestimmt. Geduld und Durchhaltevermögen, aber auch Erfolgserlebnisse bei der Ernte und die Freude an der Frucht sind Erfahrungen, die die TeilnehmerInnen beim Wachstumsprozess und bei der Arbeit erleben können. Von den Prozessen in der Natur können die TeilnehmerInnen viel lernen und ins eigene Leben übertragen. Das Gefühl sich teilweise selbst versorgen zu können und auf eigenen Füßen zu stehen, stärkt das Selbstbewusstsein. Durch die Reduktion der Komplexität ist die Soziale Landwirtschaft auch eine sehr gute Basis für soziales Lernen. Die Gesundheitsförderung durch die regelmäßige Bewegung an



der frischen Luft spielt ebenfalls eine große Rolle. Stresssymptome und Schlafstörungen gehören vielfach der Vergangenheit an. Die Auseinandersetzung mit Ernährungsfragen wird ganz konkret durch das Tun vermittelt.

Bei all dem darf aber nicht vergessen werden, dass die Tätigkeiten sehr anstrengend und fordernd sind. Sozialromantik ist in der Landwirtschaft fehl am Platz. Eine Lernerfahrung eines Arbeitstrainings in der Landwirtschaft kann auch sein, dass jemand sehr gerne wieder eine Arbeitsstelle unter klassischen Arbeitsbedingungen annimmt.

Ganz nach dem Motto „Früchte tragen... faire Chancen für ein gutes Leben“ setzen die AQUA Mühle Vorarlberg und Integra Vorarlberg gemeinsam das Projekt „Neuland“ um. Das modular aufgebaute Bildungsprogramm für arbeitsmarktferne Menschen beinhaltet Trainingseinheiten in der Sozialen Landwirtschaft. Als Trainings-, Bildungs- und Kommunikationsorte dienen der AQUA-Garten in Meiningen und der Gutshof Heidenand in Lustenau.



**Simone König**  
Bodensee Akademie

BürgerInnen werden in Gemeinschaftsgärten aktiv. Macht eine Verbindung mit Sozialer Landwirtschaft Sinn und wie könnte dieses Gemeinschaftsprojekt aussehen?

In Gemeinschaftsgärten werden Menschen aktiv, die der Produktion der eigenen Lebensmittel näher kommen wollen und über keinen eigenen Garten verfügen. Oder sie wollen nicht alleine gärtnern, weil sie das gemeinschaftliche Tun lieben, oder sie können nicht, weil ihnen das Wissen fehlt. Sie sind wissbegierig, was Gartenbautechniken angeht und experimentierfreudig, was neue Anbauformen und Gemüsearten betrifft. Ressourcenschonung und biologische Anbauweise sind ebenfalls wichtig.

Darin liegt viel Integrationspotential in vielerlei Hinsicht, das teilweise auch schon gelebt wird in interkulturellen Gärten, in Schulgärten, in Generationengärten... Die Verbindung zur

professionell betriebenen Sozialen Landwirtschaft ist derzeit, zumindest in Vorarlberg, wenig ausgeprägt und kann jedenfalls intensiviert werden.

An einer Entwicklung solch eines Projekts bin ich sehr interessiert.

DI Simone König, geboren 1974 in Feldkirch. Studium der Landschaftsplanung und Landschaftspflege an der Universität für Bodenkultur. Studienschwerpunkte: Ökologische Landwirtschaft, bäuerliche Ökonomie und Subsistenzwirtschaft. Zusatzausbildungen im Bereich Philosophische Praxis und Tiergestützte Therapie und Pädagogik am Bauernhof (Lehrgang des Österreichischen Kuratoriums für Landtechnik).

Derzeit tätig bei der Bodensee Akademie in den Bereichen „Zukunftsfähige Landwirtschaft, gesunde Lebensmittel“ „Gemeinsam Landwirtschaften und Gärtnern“ und „Netzwerk blühendes Vorarlberg - mehr Blütenreichtum für Bienen und Insekten“.

Seit 2007 im Sommer auf der Alp, Leiterin des Ferienprojekts „Alpe Agtenwald - Ferien mit Ziegen, Hühnern, Esel & Co.“ im Laternsertal.

Vorstandsmitglied bei der ALLMENDA-Genossenschaft und Mitgärtnerin im ALLMENDA Gemeinschaftsgarten in Götzis.



### Manfred Walser

ImWalgau, Projektleitung Ökolandstrategie 2020 im Walgau

Wo steht das LEADER-Projekt derzeit? Welche Unterstützung braucht es zur guten Vernetzung in der Region und was ist das Ziel des Projekts bzgl. regionaler Landwirtschaft?

### Projekt „Umsetzung der Ökolandstrategie 2020 im Walgau“

Das Projekt besteht seit nunmehr sechs Jahren im Walgau und wird vom Land Vorarlberg gefördert.

Begonnen hat es mit Aktivitäten für Großküchen, um den Anteil regionaler Produkte in den Küchen zu erhöhen (bspw. Produktion eines 80g-Joghurts durch die Sennerei Schnifis). Dieses Thema harret derzeit der Abstimmung mit dem landesweiten Projekt „Mehrwert+“.

Ein weiterer Schwerpunkt, der die landwirtschaftliche Produktion mit der Landschaft koppelt, ist der Streuobst-Anbau. Hier arbeitet ein Arbeitskreis aus MosterInnen, BaumwärterInnen und OGV-Mitgliedern an einem Aufpreismodell für Saft und an einer Kartierung der Bestände (soweit noch nicht geschehen). Darüber hinaus wurden in den letzten Monaten > 50 Einzelgespräche mit LandwirtInnen, VerarbeiterInnen, Großküchen und Konsumenteninitiativen geführt, um im Hinblick auf das Förderprogramm LEADER Einzelaktivitäten abzustimmen und Kooperationsprojekte zu entwickeln.

### Projekt „Nahversorgung und regionale Produkte in der Region Vorderland-Walgau-Bludenz“

Dieses vom LEADER-Programm geförderte Kleinprojekt dient dazu, ergänzende Gespräche mit innovativen AkteurInnen im Vorderland und in Bludenz zu führen. Auch hier stehen wiederum folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Wie können die Initiativen zum Aufbau eines gemeinsamen Regionalmarktes Vorderland-Walgau-Bludenz (unter Einbeziehung der Stadt Feldkirch) beitragen?
- Was ergeben sich daraus für gemeinsame Aufträge an alle ProjektträgerInnen im Bereich ‚landwirtschaftliche Vermarktung‘?
- Welche gesamtregionalen Abstimmungsnotwendigkeiten gibt es dafür, um überflüssige Doppelungen und Konkurrenzen nach Möglichkeit zu vermeiden?

Es zeigt sich, dass sich die Strukturen im Vorderland (Regionalmarkt Vorderland, Wochenmärkte Feldkirch und Rankweil) und in Bludenz (Märkte in der Stadt) von denen im Walgau unterscheiden. Dies steht in einer Wechselwirkung mit den Produktionsstrukturen und der Produktvielfalt im Agrarbereich. Jedoch gibt es in keiner der Teilregionen eine selbsttragende Vermarktungs- und Logistikstruktur, die über den Ab-Hof-Verkauf und die Wochenmärkte hinausreicht. Es fehlen in der Region:

- Orte, an denen man die ganze Palette regionaler Produkte an einem Ort in guter Qualität erhält, sodass KundInnen, die regional einkaufen wollen, nicht gezwungen sind, einen halben Samstag darauf zu verwenden und von Sennerei zu Hofladen zu Gärtnerei... zu fahren.
- Eine Möglichkeit, überschüssige landwirtschaftliche Produkte zu verarbeiten und eigene Erzeugnisse veredeln zu können (nach offiziellen Hygienestandards und möglichst mit der Unterstützung durch Arbeitskräfte), um die Wertschöpfung der landwirtschaftlichen Betriebe zu erhöhen.
- Geeignete Flächen für engagierte LandwirtInnen (Profis und Laien), die neue Produkte und Anbaumethoden ausprobieren wollen.
- Ein Kommunikationskonzept, welches den KundInnen zeigt, warum welcher Betrieb wie wirtschaftet und was die spezielle Qualität eines bestimmten Produkts ist. Dies ersetzt ein regionales Label, das niemand will.





## Die AQUA-FHV-Projektwoche 2016: Faire Chancen – gutes Leben



Vom 4. - 7. April 2016 fanden sich 18 Personen der FHV, Studiengang Soziale Arbeit und AQUA Mühle Vorarlberg zur Ausarbeitung des Themas zusammen.

Die Projektgruppe war aus gleichen Anteilen von Studierenden der FHV, Studiengang Soziale Arbeit und Teilnehmenden unterschiedlicher Angebote von AQUA Mühle Vorarlberg zusammengesetzt und wurde von Doris Böhler (FHV) und Christine Gantner (AQUA Mühle) inhaltlich begleitet.

Dieses gleichwertige Zusammenarbeiten an unterschiedlichen Orten, von Menschen mit unterschiedlichen Lebens- und Bildungssituationen ist speziell – eine große Herausforderung und eine tolle Chance zugleich. An vier Tagen wurde gemeinsam am Tagungsthema: „Früchte tragen ... faire Chancen für ein gutes Leben“ gearbeitet.

In der eigenen Biographie erlebten alle Teilnehmenden unterschiedliche und leider zahlreiche Erfahrungen von unfairen Situationen, Ungerechtigkeit und auch klaren Diskriminierungserfahrungen. Aber gleichzeitig bot das Thema des guten Lebens eine Chance, über die vielen, kleinen Lösungsmöglichkeiten nachzudenken, die teilweise sofort umsetzbar wären und die vor allem ein stetes Umdenken der Gesellschaft benötigen.

Die kreative Umsetzung einiger Perspektiven auf das diesjährige Tagungsthema, die eigenständig in Kleingruppen erarbeitet wurde, können Sie beim AQUA Forum sehen.

# Aktivitäten 2016

## Drei Nachmittage der offenen Türen

Der Bereich Arbeit - Beschäftigung ist mit der Fusion 10/2015 stark gewachsen. Um einen Einblick in die Angebote zu gewinnen, standen für Mitarbeitende an drei Nachmittagen im Jänner und Februar die Türen der Angebote offen. Die Kindertagesbetreuung Panama in Frastanz und der Kunstraum konnten an diesen Nachmittagen ebenfalls besucht werden. Infos zu „AQUA Mühle: Organisation und Geschichte“ sowie zu den Bereichen Beratung - Betreuung, Bildung - Ausbildung und Wohnen - Leben gab's im MitarbeiterInnenraum in Frastanz.

## Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb

Am 19. Jänner wurden wir zum 4. Mal als familienfreundlicher Betrieb ausgezeichnet. LH Markus Wallner überreichte die Urkunde Cornelia Steinlechner von der „AG Besser Leben in und mit AQUA“ und Ulli Schmid-Santer im Kulturhaus in Dornbirn.



Unsere MitarbeiterInnen sollen sich wohl fühlen. Das Verständnis für private und familiäre Bedürfnisse ist genauso selbstverständlich, wie ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander. Wir bieten flexible Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, die die individuelle Gestaltung von Beruf und Privatleben ermöglichen. Wir passen diese gemeinsam an die jeweilige Situation an, da die Gewichte auf der work-life-balance-Waage im Lebensverlauf variieren. Peter Hämmerle

Bei AQUA Mühle legen wir großen Wert darauf, dass die folgenden Kriterien für die Auszeichnung allen Mitarbeitenden zur Verfügung stehen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu ermöglichen, unabhängig von der familiären Situation. Die entscheidenden Kategorien für die Auszeichnung sind laut Ausschreibung:

- flexible Arbeitszeitmodelle und Teilzeitangebote
- Karenz und Wiedereinstieg
- Elternförderung
- Beruf und Pflege
- Familienbewusste Serviceleistungen
- Chancengleichheit in der Führung und Weiterbildung
- familienbewusste Unternehmenskultur

## Nacht der Ausbildungsbetriebe

Am 27. Jänner stellten unsere Lehrlinge folgende Lehrberufe unserer Lehrwerkstatt im Mühlecafé vor:

- Betriebsdienstleistungskaufrau/mann
- Bürokauffrau/mann
- GartenfacharbeiterIn
- InformationstechnologIn - Technik
- Koch/Köchin
- KonditorIn
- Modellprojekt Vorarlberg: Ausbildungskombination Betriebsdienstleistung und Pflegeassistenten
- ReinigungstechnikerIn
- Restaurantfachfrau/mann

## Frauenfrühstück von sinnBUCH und Mimosa

Gemeinsam mit MIMOSA - Frauenverein für Bildung und Kultur, veranstaltete AQUA Mühle von Oktober 2015 bis April 2016 jeweils am 1. Mittwoch im Monat ein Frauenfrühstück unter dem Titel „Regionalität und Heimat“. Ziele waren der kulturelle Austausch, die Vermittlung von Freude an Büchern und am Lesen sowie das Entwickeln und Stärken des Bewusstseins für Regionalität. Alle Veranstaltungen fanden im Sutterlüty Ländlemarkt in Ludesch statt. Die Themen 2016 waren:

- Fasching, Fasten
- Jugend- und Kindererziehung: Tipps für Mütter
- Heimat



## Verabschiedung der ehemaligen Mitglieder des Aufsichtsrats



Am 22. Jänner verabschiedeten wir feierlich die ehemaligen Aufsichtsräte und die Aufsichtsrätin von aqua mühle frastanz.

Eugen Gabriel, Ilse Mock und Burkhard Hirn standen uns jahrelang mit ihrem Wissen zur Seite. Günter Lampert, langjähriger Begleiter von AQUA Mühle und Obmann-Stv. des Trägervereins Wohnheim Mühlegasse würdigte ihre Verdienste und erinnerte an die vielen angenehmen und manchmal auch unangenehmen Begebenheiten, in denen wir vom Aufsichtsrat professionell und mit viel Loyalität begleitet wurden. Gottfried Brändle, Aufsichtsratsvorsitzender von AQUA Mühle bedankte sich bei seinen VorgängerInnen und Peter Hämmerle übergab die Geschenkskisten mit Produkten aus den AQUA-Werkstätten.

Unter den Gästen waren Landtagsvizepräsidentin Gabriele Nussbaumer, der Direktor der Sparkasse Feldkirch Anton Steinberger, Geschäftsführer der E-Werke Frastanz Rainer Hartmann, Frau Gabriel, die Aufsichtsratsmitglieder Clemens Schmözl und Klaus Martin, der Obmann des Vereins Wohnheim Mühlegasse Josef Summer sowie Vertreter der Bereichsleitung. Das AQUA-Catering verköstigte einmal mehr alle Gäste hervorragend.

### ISO 9001: Teile des Bereichs Arbeit - Beschäftigung wurden zertifiziert

Die Standorte Rankweil und Ludesch der [Industrienahen Fertigung](#), die [Mikroverfilmung & Digitalisierung](#) und die [Verwaltung des Bereichs Arbeit-Beschäftigung](#) (Personalkoordination und Management) sind seit 4. Februar 2016 nach einem positiven externen Audit des TÜV Austria offiziell ISO 9001 zertifiziert.



Beeindruckend waren die hervorragende Vorbereitung und Professionalität unserer MitarbeiterInnen während des Audits sowie die Fachkenntnisse unserer temporären MitarbeiterInnen (TransitarbeitnehmerInnen).

### Tag der offenen Tür: Mikroverfilmung & Digitalisierung

Wir öffneten am 11. Februar ganztags die Türen des Arbeitsangebots [Mikroverfilmung & Digitalisierung](#) für alle KundInnen und Interessierten, um die Arbeitsabläufe mit modernen Gerätschaften sowie die Vielfalt der Dienstleistungen vorzustellen.



### Landeslehrlingswettbewerb der KonditorInnen

Am 9. März fand der Landeslehrlingswettbewerb der KonditorInnen statt. Unser Lehrling Ruth erreichte mit der Startnummer 18 den **10. Platz** unter den Lehrlingen im 2. Lehrjahr. Insgesamt traten 18 TeilnehmerInnen zum Wettbewerb an. Wir gratulieren Ruth und ihrer Ausbilderin Bettina herzlich zu diesem Erfolg!



### Ausstellung in der Fachhochschule Vorarlberg

Von Mitte März bis Ende April waren Kunstwerke, die bei AQUA Mühle entstanden sind, im 2. Stock der Fachhochschule Vorarlberg in Dornbirn ausgestellt:

- **goldene Flügel** aus Patronenhülsen von Sandra S.: Sie wurden von Sandra entworfen und sind mit Unterstützung des Teams der Metallwerkstatt entstanden.
- **Heimatwand**: Sie ist in der Projektwoche 2015 in Zusammenarbeit mit StudentInnen der FHV und KlientInnen von AQUA entstanden.
- **Heimat**: Der Schriftzug ist 2015 im Job House Dornbirn entstanden und besteht aus Bildern, die die Heimat bedeuten.

### 3. Karenzcafé bei Zick Zack in Dornbirn



Zum 3. Mal luden wir am 17. März unsere karenzierten MitarbeiterInnen zum Karenzcafé ein. Mit Kuchen und Kaffee gab es einen feinen Austausch in einer erstaunlich ruhigen Atmosphäre. Vier Mütter (derzeit sind keine Männer karenziert) beehrten uns mit ihren Babies (keines älter als 6 Monate) in den Räumen der Zick Zack Schulsozialarbeit in Dornbirn. Daniel Marent hatte alles bestens vorbereitet und stellte bei einer Führung durch die Räumlichkeiten das Angebot von Zick Zack vor.



Das Karenzcafé wurde 2014 von der **AG Besser Leben** ins Leben gerufen. Es dient dem Austausch zwischen karenzierten und aktiven MitarbeiterInnen. Im Mittelpunkt stehen die Mütter und Väter. Sie erfahren, dass sie auch während der Karenz ein wichtiger Teil von AQUA Mühle sind und dazugehören.

### AQUA-Frühjahrsausstellung in der Sparkasse Feldkirch



Von 21. März bis 22. April stellten wir im Foyer der Sparkasse Feldkirch AQUA-Produkte aus Holz, Metall und Textil aus. Vom Wikingerschiff aus unserem Holzbau über einen Grill aus unserer Metallwerkstatt bis zu Gartenhandschuhen aus der Textilwerkstatt war Vieles zu sehen. Erste positive und interessierte Rückmeldungen gab es bereits am Tag des Aufbaus seitens der MitarbeiterInnen der Sparkasse Feldkirch und ihrer KundInnen.

### Einstellung Gurtiser Läden

Seit 2012 betrieb AQUA Mühle das Gurtiser Läden, um der Bevölkerung eine **Lebensmittel-Nahversorgung** zu garantieren und unseren temporären Mitarbeitenden einen sinnvollen Arbeitsplatz zu bieten. Leider mussten wir den Betrieb des Gurtiser Läden mit Ende März 2016 einstellen. Das Angebot eines Dorfladens wurde von der Gurtiser Bevölkerung in den vorangegangenen Jahren nicht ausreichend angenommen. Eine Befragung der Bevölkerung im Herbst 2015 bestätigte diese Entwicklung und es wurden im Zuge der Befragung zudem einige verständliche Kundenwünsche aufgezeigt, die wir mit unseren Möglichkeiten und unserem sozialen Auftrag aber nicht in ausreichendem Maß erfüllen konnten.

### RTV Vorarlberg: Gipfelkreuz mit AQUA Mühle

Unser Geschäftsführer Peter Hämmerle war gemeinsam mit Franz Lutz von RTV Vorarlberg, Emanuel und Jessica aus dem Bereich Wohnen - Leben sowie Rudi und Alessandro auf dem **Sagenweg im Walgau**. Im Gespräch stellte Peter AQUA Mühle vor, erzählte über seinen Zugang zur Arbeit mit und für KlientInnen sowie über seinen Werdegang, seine Erfahrungen und seine Werthaltung, die er in AQUA einbringt.

### Lehrwerkstatt: „Fischertag“

Am 15. April organisierten einige AQUA-Lehrlinge einen Fischertag. Sie trafen sich mit GF Peter Hämmerle und Aufsehern des Fischereiverbandes Rankweil bei den Baggerlöchern in Brederis. Der Fischereiverband, darunter Manfred Stocker, erklärte was es zu beachten gibt, welche Fischarten hier vorkommen und wie man richtig angelt. Alle Teilnehmenden genossen den schönen und lehrreichen gemeinsamen Tag.



### AQUA-Hochbeete: Feldkircher Setzlingsmarkt erdreich

Am 22. und 23. April fand auf dem Sparkassenplatz in Feldkirch der Setzlingsmarkt **erdreich** statt. Unsere Hochbeete und Waren aus der Textilwerkstatt stießen auf Interesse. Erstmals zu sehen war der Frühbeetaufsatz für das Hochbeet Mammut.



### Part-VIVO Gesundheitsprojekt ausgezeichnet

Zick Zack Schulsozialarbeit setzte an der **Mittelschule Höchst** das Projekt **Part-VIVO** um und schaffte es aufgrund seines impulsgebenden und innovativen Charakters unter 136 Einreichungen unter die 24 ausgezeichneten Projekte der **Internationalen Bodensee-Konferenz**. Die Auszeichnung erfolgte am 21. April im Bregenzer Festspielhaus.



## AQUA Mühle erneut Ökoprofit-zertifiziert

Am 23. Mai nahmen Harald Krüger und Harald Herschmann vom Team **Sicherheit-Gesundheit-Umwelt** das Ökoprofit-Zertifikat entgegen. AQUA Mühle ist damit einer von 172 Vorarlberger Betrieben, die für ihr nachhaltiges Umweltmanagement und für kostenreduzierende und ökologische Verbesserungen ausgezeichnet wurden.



Bereich Arbeit - Beschäftigung

- Im bewerteten Jahr konnten wir unsere Restmüll-Menge um 21% verringern.
- Unser Treibstoffverbrauch konnte auf 7,46 Liter/100km gesenkt werden.
- Das in unserem AQUA-Garten erzeugte und in den Großküchen verwertete Feldgemüse konnte um 25% gesteigert werden.

## Ökomobiler Tag

Am 8. Juni fand ein gemeinsames Frühstück im **aqua mobil service** am Bahnhof in Frastanz und in Ludesch statt. Eingeladen waren alle, die mit dem Rad oder mit einem öffentlichen Verkehrsmittel zur Arbeit kamen. Veranstaltet wurde der ökomobile Tag vom **Mobilteam** von AQUA Mühle.

## Vorarlberger Modellprojekt feiert erste Absolventinnen

Zum ersten Mal ist ein Ausbildungszyklus des Modellprojekts Ausbildungskombination Betriebsdienstleistungslehre und Pflegehilfe erfolgreich zu Ende gegangen. **Landesrätin Katharina Wiesflecker** und **Landtagspräsident Harald Sonderegger** gratulierten am 1. Juni 2016 im Mühlecafé den ersten Absolventinnen des Vorarlberger Modellprojekts zu ihrem Erfolg. Alle **vier Absolventinnen** wurden von den Ausbildungsbetrieben als Mitarbeiterinnen übernommen. [Seite 43](#)



## „Schulverpflegung und Garten: bemerkenswert“

Der Einladung der Stadt Feldkirch und der AQUA Mühle in den AQUA Garten folgten am 10. Juni zahlreiche Betreuerinnen und OrganisatorInnen der **Mittagsbetreuung** von **Kindergärten und Schulen** im Raum Feldkirch, die von AQUA gepflegt werden. Die **Ernährungsexpertin Angelika Stöckler** informierte über die Gestaltungsmöglichkeiten in der Mittagsbetreuung und lobte unsere Betriebs-, Kindergarten- und Schulverpflegung. Annemarie Bösch informierte bei einem Rundgang durch den Garten mit Kostproben über die unendlich vielen Kräuter- und Gemüsearten, die **biologisch angebaut** werden. Thomas Wachter und sein Team verwöhnten kulinarisch alle Gäste an diesem strahlenden Frühsommer-Nachmittag im AQUA Garten.



## 6. Tischtennisturnier

Der AQUA-Personalrat veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem **TTC Rankweil** das jährliche MitarbeiterInnen-Mannschaftsturnier. Das Turnier dient bei spannenden Matches und gemütlichem Grillen als Moment und Ort der Begegnung zwischen AQUA-Mitarbeitenden. Das ganze Jahr über wird im Haus Panama ebenfalls unter Anleitung des TTC Rankweil ein **regelmäßiges Tischtennistraining** für Mitarbeitende und KlientInnen angeboten.



## Lehrgangsabschluss Arbeitsanleitung

Acht MitarbeiterInnen konnten den **Lehrgang für ArbeitsanleiterInnen in sozialen Unternehmen** beim WIFI Vorarlberg erfolgreich abschließen. Der Lehrgang fördert eine professionelle Haltung und vermittelt Kenntnisse, die dazu befähigen, sozialpädagogische und wirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und dementsprechend zu handeln. Die Teilnehmenden werden sensibilisiert für Lern- und Konfliktsituationen und für zielführende Kommunikation und Kooperation.

### Vorarlberger Zukunftstag

Acht Kinder verbrachten am 30. Juni den Vorarlberger Zukunftstag bei AQUA Mühle. Sie besuchten u.a. die **Mikroverfilmung & Digitalisierung**, machten bei der **hamet-Testung** mit und erforschten die **sinnBOX**.



### 20 Jahre Sozialzentrum Frastanz

Am 3. Juli feierte das Sozialzentrum Frastanz sein 20-Jahr-Jubiläum. Mit dem Sozialzentrum verbindet uns einiges:

- seit 20 Jahren, also von Beginn an, ist AQUA Mühle für die **Objektreinigung** verantwortlich
- das Sozialzentrum bildet Lehrlinge des **Modellprojekts Vorarlberg** aus – AQUA hat im Modellprojekt die Koordinationsrolle inne
- der **AQUA-Garten** beliefert die Küche des Sozialzentrums mit Bio-Salat, Bio-Gemüse und Kräutern



Wir waren mit einem Infostand bei der Feier vertreten.

### Blumen im Reichenfeld, bio-Qualität in der poolbar-Kombüse

Rechtzeitig zum Start des poolbar-Festivals am 7. Juli stand im **Reichenfeld** der Mohn in Blüte. Neben Ackersenf, Kornblumen, Cosmea und Leimkraut lockte das blau-violette Büschelschön zahlreiche Bienen und Insekten an. Der Weg über den



poolbar-Steg führte durch die Wiese, lud zum Entdecken und Betrachten ein. So, wie es auch das **poolbar-Festival** in kulturellen, sozialen und gestalterischen Bereichen macht. Die AQUA-Gastronomie verwöhnte auch 2016 in der **poolbar-Kombüse** poolbar-Gäste kulinarisch mit Zutaten aus der Region, Gemüse, Obst und Kräutern aus dem bio-Anbau im AQUA Garten.

Die Blumenwiese widmeten **AQUA Mühle, Lisili Biohof** und das **poolbar-Festival** allen Menschen, die etwas Farbe im Leben zu schätzen wissen.

### Küche übersiedelt in Halle 13 der Messe Dornbirn

Im August übersiedelten unsere Küchen vom Schulbrüderheim in Feldkirch und vom Wohnhaus Kaplan Bonetti in Dornbirn in die Küche der **Messe Dornbirn**. Danke an das Team von Kaplan Bonetti für die tolle Kooperation in den letzten Jahren!

Wir nutzen die Küche in Halle 13 ganzjährig und unterstützen bei großen Messen den langjährigen Caterer Andreas Meusbürger nach Bedarf. Mit dem Einzug in die Küche der Messe Dornbirn erhielten unsere MitarbeiterInnen und KlientInnen einen modernen und allen Anforderungen entsprechenden Arbeitsplatz, gleichzeitig wurde eine Steigerung der Kapazität in der Produktion hochwertiger Speisen möglich.

### Business Run 2016

Sechs AQUA-MitarbeiterInnen nahmen am vierten Firmenlauf im Messe-Gelände in Dornbirn teil und bewältigten erfolgreich die 5-Kilometerstrecke.

### Gedenktafel feierlich enthüllt

Am 1. Oktober enthüllten **Landesrat Johannes Rauch** und **Geschäftsführer Peter Hämmerle** in der Energiefabrik an der Samina in Frastanz eine **Gedenktafel an Thomas Vogel**. Der Gründer von AQUA Mühle Vorarlberg wäre an diesem Tag 61 Jahre alt geworden.

„Was hätte Thomas zur Gedenktafel gesagt? Er hätte gelacht und gemeint, das ist zu viel des Aufwands. Aber er hätte sich im Grunde seines Herzens gefreut.“ – Johannes Rauch empfand es als eine Ehre, als Freund und Wegbegleiter zu diesem Tag und Anlass reden zu dürfen: **Thomas war der beste Lehrer, den ich je in meinem Leben hatte. Er hat gelehrt, Menschlichkeit über alles zu stellen, Anteilnahme ins Zentrum zu rücken und von dem Menschen in Not trotzdem einen Anteil zu verlangen.**



Thomas Vogel hatte die Fähigkeit, gesellschaftliche Entwicklungen früh zu bemerken. Er thematisierte als einer der ersten Arbeits- und Langzeitbeschäftigungslosigkeit und „er hat der Entwicklung der Sozialpsychiatrie einen Stempel aufgedrückt“. Johannes Rauch hätte sich Thomas gerne in aktuellen Themen wie der Flüchtlingskrise als Austausch- und Diskussionspartner gewünscht – für Konzepte für Menschen, die ihre Heimat verloren haben und entwurzelt sind.

Kurz vor der Enthüllung wünschte sich Landesrat Rauch: „... dass wir jedes Mal, wenn wir an der Tafel vorbei gehen, uns vornehmen, alles dafür zu tun, dass AQUA Mühle eine gute Entwicklung nimmt, bestehen bleibt und in ihrer gesamten Dynamik Empathie, Mitmenschlichkeit und das Bemühen, den Zusammenhalt und das Gemeinsame über das Trennende zu stellen, ausstrahlt.“

## 1. AQUA-Erntedankfest



Bei traumhaftem Wetter genossen wir unseren Garten beim 1. AQUA-Erntedankfest. Was wurde geboten?

- lukullische Kreationen – live zubereitet – mit Zutaten, die kurz vorher geerntet wurden, sowie Kuchen aus der AQUA-Backstube
- ein Gartenquiz zum Kosten mit bekannten und exotischen Pflanzen und Früchten, das so manchen Gaumen überraschte
- eine Schnitzeljagd für die Kinder mit schönen Preisen aus der Textilwerkstatt

Interessante Führungen durch den AQUA-Garten und ein fein und geschmackvoll gestaltetes Ambiente, machten es uns leicht, den Nachmittag und Abend miteinander zu genießen. MitarbeiterInnen und ihre Angehörige trafen sich bei feiner Musik, plauderten, spielten, lernten einander besser kennen und setzten Knoblauch in ein bereitgestelltes Beet, damit Neues wächst.

## Archivaufbereitung & Digitalisierung - ein neues Angebot

Seit 1. Juli 2016 gilt das neue [Vorarlberger Archivgesetz](#), das die Gemeinden verpflichtet, ein Archiv zu führen. Am 19. Oktober stellten wir in Meiningen unser neues Angebot [Archivaufbereitung & Digitalisierung](#) zahlreichen VertreterInnen von Gemeindearchiven vor. Die Fusion vor rund einem Jahr ermöglichte die Kombination der Kompetenzen von [sinnBUCH](#) und der [Mikroverfilmung & Digitalisierung](#). Die fachgerechten Arbeiten in den Archiven werden unsere KlientInnen unter der Leitung von Anita Muther durchführen. Anita ist Historikerin und Archivarin.



Unser Angebot umfasst die gesamte Archivaufbereitung und Digitalisierung oder auch Teilprojekte, um die GemeindearchivarInnen zu unterstützen und entlasten. Nach der Besichtigung des Gemeindearchivs Meiningen stellten Florian Kresser, Anita Muther und Hermann Ziedler unser neues Angebot vor. Die Gemeinden Vorarlbergs aus dem Rheintal, Walgau, Montafon und dem Klostertal waren eingeladen. Mehr Interessierte als erhofft kamen zur Präsentation, bei der zahlreiche Fragen beantwortet werden konnten.

Der Meiningener Bürgermeister Thomas Pinter nutzte die Gelegenheit, seine Gemeinde vorzustellen und Josef Summer, Alt-Bürgermeister von Fraxern und Aufsichtsratsmitglied von AQUA Mühle erzählte begeistert, wie ihm das Archiv während



seiner Amtszeit öfters die Möglichkeit geboten hatte, zurückzuschauen, zu sehen, wie unsere Vorfahren mit Problemstellungen umgegangen sind und dadurch Lösungen zu finden.

Großes Lob gab es von Cornelia Albertani vom Vorarlberger Landesarchiv: [Ich habe super Erfahrungen mit AQUA Mühle gemacht. Die MitarbeiterInnen sind immer hilfsbereit und nett, sie kommen mir entgegen, wenn ich etwas brauche. Ich bin sehr zufrieden mit der Qualität der Produkte und arbeite gerne mit der AQUA Mühle.](#) Mit einem feinen AQUA-Buffer endete die Info-Veranstaltung.

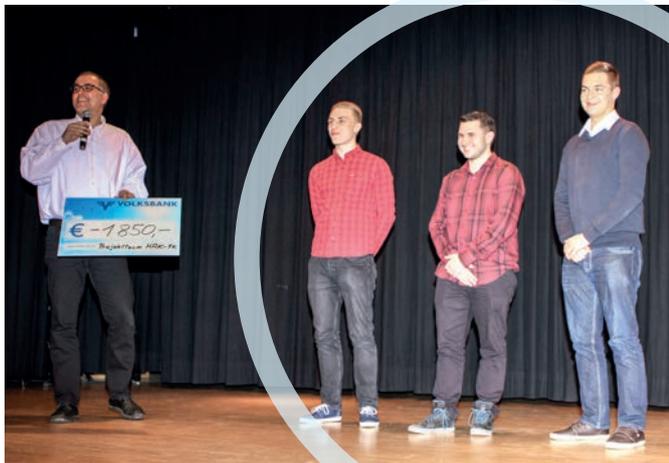
## Fahrradwettbewerb 2016

Bei der Abschlussveranstaltung konnte AQUA leider erstmals keine Auszeichnung abholen. Im Sinne des Klimaschutzes zählten wir mit unseren geradelten Kilometern dennoch zu den Siegern. Für alle 42 TeilnehmerInnen standen bei der AQUA-Weihnachtsfeier kleine Geschenke als Dankeschön bereit.



## Benefiz-Hallenfußballturnier

Drei Maturanten der HAK Feldkirch veranstalteten am 5. November im Rahmen ihres Maturaprojekts ein Benefiz-Hallenfußballturnier in der VMS Koblach. Philipp Oberhauser, Lukas Cesa und Nico Keckeis widmeten den Erlös ihrer bemerkenswerten Initiative zu 100% unserer Lehrwerkstatt Autismus-Spektrum-Störung. Vielen Dank



## Ausstellung im Vorarlberger Landhaus



Vom 9. bis 18. November stellten wir AQUA Mühle im Landhaus-Foyer in Bregenz vor. **AQUA Mühle Vorarlberg - da sein, „schaffa“, teilhaben** Unter diesem Titel präsentierten wir unsere Bereiche und zeigten anhand von drei Objekten, was unsere KlientInnen leisten können, wenn wir ihnen Raum und Zeit bieten, in denen sie „schaffa“ können. Sie sind ein Teil unserer Arbeit und ließen nun uns an ihrem Werk teilhaben.



## „Guats und Schös“ in Frastanz eröffnet

Am 1. Dezember eröffneten **Walter Gohm** von der WIGE Frastanz, Vizebürgermeisterin **Ilse Mock** und Geschäftsführer **Peter Hämmerle** das neue Lädenle **Guats und Schös**. Handgemachtes aus unseren Werkstätten sowie getrocknete Kräuter, Einkochtes und Eingelegtes aus dem biozertifizierten AQUA Garten sind in der Energiefabrik in Frastanz erhältlich.

„Die kreative Produktpalette von AQUA Mühle hat einen Raum zur Präsentation gefunden. Die von uns begleiteten Menschen erhalten durch den Verkauf ihrer in Handarbeit erzeugten Produkte Sinngebung und Wertschätzung“, erklärte Peter Hämmerle kurz bevor der Laden offiziell mit dem Durchtrennen des Samtbandes eröffnet wurde. Das neue Geschäft im Herzen von Frastanz bietet viele kleine Geschenksideen. Die ersten Besucher und Besucherinnen waren vom Sortiment und der Qualität der Handarbeit beeindruckt.



**Guats und Schös** ermöglicht Jugendlichen, die an AMS-Schulungen teilnehmen, Fähigkeiten für die Mitarbeit im Verkauf zu erlernen und zu üben. Peter Hämmerle: „Unsere Jugendlichen werden in realen Verkaufssituationen geschult und angeleitet. Sie verbessern dadurch ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz.“



Zur Eröffnung fand im Rahmen der Schulung Job House Oberland eine Verkaufsqualifizierung statt. Die Teilnehmenden bereiteten in vielen kleinen Schritten die Eröffnung vor, gestalteten den Laden, etikettierten und sortierten. Am Eröffnungstag erhielten alle Besucherinnen und Besucher Weihnachtskekse aus der AQUA-Backstube als Willkommensgeschenk.



#### Guats und Schös

##### Handgemachtes von AQUA Mühle Vorarlberg

Frastanz, Energiefabrik an der Samina, Obere Lände 3d  
Montag bis Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr  
Freitag: 9 bis 12 Uhr

#### 4. Auszahlung im AQUA-Sparverein

Am 2. Dezember fand die diesjährige Auszahlung im AQUA Sparverein statt. 17 Mitglieder zählt der Sparverein derzeit. Insgesamt konnte 2016 die Summe von € 901,16 gespart und ausgezahlt werden. Die Überraschung über die ersparte Summe war bei einigen Mitgliedern sehr groß und die Begeisterung über die Geschenke der Sparkasse unter den Gewinnerinnen noch größer.

Der Sparverein trifft sich jeden 1. Freitag im Monat um 14 Uhr im Mühlecafé. Die Mitgliedschaft ist für ALLE möglich, gratis und unabhängig von den Treffen. Der Sparvereinschrank befindet sich im Mühlecafé. Einige Kästchen sind noch frei!



#### AQUA Heimhilfe mit Ende 2016 beendet

2006 startete das Projekt **Betreuungshilfe Vorarlberg** gemeinsam mit Land Vorarlberg und AMS Vorarlberg. AQUA Mühle bildete Heimhilfen aus und bot ihnen eine Anstellung an. Zum Erfolg der Ausbildung haben viele MitarbeiterInnen beigetragen, besonders herzlicher Dank gebührt **Christine Herbst** als Ausbildungsleiterin.

Die AQUA-Heimhilfen boten Betreuungs- und Pflegebedürftigen qualifizierte Unterstützung in Krisensituationen, der Organisation von neuen Betreuungsverhältnissen oder einem kurzfristigen Betreuungsbedarf, der über das Angebot des Mobilien Hilfsdienstes hinaus ging. **Sonja Schneider** schaffte es über Jahre, dass der Einsatz flexibel und verlässlich erbracht wurde. [Seite 48](#)

# Arbeit - Beschäftigung

Arbeitsuchende Menschen können in unseren Arbeitsangeboten handwerkliche Tätigkeiten in verschiedenen Arbeitsbereichen kennenlernen sowie arbeitsrelevante Abläufe erlernen und trainieren. Die Rahmenbedingungen entsprechen denen, die auch in der Wirtschaft zu finden sind und erhöhen dadurch die Chancen auf einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt.

„Arbeit“ bedeutet für die meisten Menschen eine Aufgabe zu haben, Sinn im Tun zu spüren, in Bewegung zu sein, Struktur zu erleben - gebraucht zu werden. Die Idee von Sozialökonomischen Betrieben (SÖB) ist die Arbeit während der Arbeitssuche. Nach langer Arbeitslosigkeit ist es von grundlegender Bedeutung wieder in „Bewegung“ zu kommen, wieder gestalten zu beginnen, um seinem Dasein wieder Sinn zu geben, um in seinem Leben wieder Richtung und Ziel zu haben.

Unsere KlientInnen werden von erfahrenen ArbeitsanleiterInnen angeleitet und sind mit den realen Anforderungen des freien Arbeitsmarktes konfrontiert. Qualifizierung, Personalbegleitung, Sozialberatung und Personalservice unterstützen auf dem Weg in Richtung regulären Arbeitsmarkt.

Mit jedem Arbeitsauftrag erhalten arbeitsuchenden Personen eine sinnvolle Beschäftigung und erhöhen ihre Chancen auf einen Einstieg in den Arbeitsmarkt.

## Arbeit während der Arbeitssuche – Sozialökonomischer Betrieb SÖB

Als soziales Integrationsunternehmen bietet AQUA Mühle in Zusammenarbeit mit dem [Arbeitsmarktservice](#) und dem [Land Vorarlberg](#) Arbeitsplätze für arbeitsmarktferne Personen an. Sozialökonomische Betriebe bieten ein befristetes Dienstverhältnis, Aus- und Weiterbildungskurse während der Arbeitszeit, soziale Begleitung und Betreuung sowie Unterstützung beim Umstieg auf einen Dauerarbeitsplatz durch das Personalservice.

AQUA Mühle ist Mitglied im [Verband Soziale Unternehmen Vorarlberg](#). Mehr Informationen unter [www.sozialeunternehmen-vorarlberg.at](http://www.sozialeunternehmen-vorarlberg.at)



Wir blicken im Bereich Arbeit - Beschäftigung zurück auf ein bewegtes und bewegendes Jahr:

2016 war geprägt von einem [starken Blick auf Zahlen](#) und dem spürbaren [Spagat zwischen sozialem und wirtschaftlichem Auftrag](#). Dass trotz dem notwendigen wirtschaftlichen Fokus unser Hauptauftrag, die Arbeit mit unseren KlientInnen und MitarbeiterInnen, nie aus den Augen verloren wurde, ist dem hohen Engagement, der großen Flexibilität und der Professionalität unserer MitarbeiterInnen zu verdanken.

Die notwendige [Konsolidierung](#) war 2016 mit einigen schmerzhaften Abschieden verbunden. So mussten wir das Gurtiser Lädle schließen, vier Postpartner-Standorte und die Schulkantine Dornbirn Markt aufgeben sowie uns auch von unseren zwei sinnBUCH-Standorten in Ludesch und Bludesch trennen. Im Zuge dieser Entwicklung mussten wir uns auch von einigen MitarbeiterInnen verabschieden, die bei AQUA Mühle über Jahre hinweg eine engagierte und geschätzte Arbeit geleistet hatten.

Die [Fusion](#) von aqua mühle frastanz, ABF Feldkirch und ABO Ludesch war 2016 ein zentrales Thema im Bereich Arbeit - Beschäftigung. Es gilt unterschiedliche Sichtweisen, Herangehensweisen und Unternehmenskulturen zusammenzubringen und gleichzeitig voneinander zu lernen – dies braucht Zeit, die wir uns auch nehmen. Beispielhaft ist die standortübergreifende Zusammenarbeit in den Abteilungen Handwerk & Dienstleistungen sowie Industriennahe Fertigung und neu formierte Abteilungen wie die Nahversorgung, die sich 2016 finden und als Team verstehen lernen musste. Es ist ein starkes Bedürfnis von uns allen Information, Transparenz, Kommunikation und Austausch zu spüren. Zur Unterstützung dieses Zusammenrückens wurde 2016 u.a. eine [Arbeitsgruppe Kommunikation](#) ins Leben gerufen. Wir setzten uns im Zuge von einigen Workshops mit der gemeinsamen Arbeit auseinander und formulierten Entwicklungsziele. Mit dem [Beratungs-Jour fixe](#) wurde ein Austausch- und Informationsgremium installiert und wir haben vor allem im Arbeitsalltag viel von- und miteinander gelernt.

Den [Fokus Mensch](#) in den Abteilungen verstärkt hat vor allem unsere im Zuge der Fusion neu gegründete [Personalbegleitung](#), die 2016 ganz nahe an unseren KlientInnen und MitarbeiterInnen dran war. Gemeinsam haben sich in den letzten Monaten starke Abteilungsteams gefunden, die schon im ersten Jahr ihrer Tätigkeit eine für die Stabilität unserer KlientInnen wie auch MitarbeiterInnen hohe Wirksamkeit erreicht haben.

2016 war auch ein Jahr der großen Entwicklungen, beispielhaft ist unsere Abteilung Gastronomie zu nennen. Ausgehend von der Notwendigkeit eine neue Küche zu finden, zogen wir im Sommer 2016 in die Messeküche Dornbirn und übernahmen gleichzeitig die große Betriebskantine der HILTI Thüringen. Die Herausforderungen und Belastungen, die sich unserem Gastro Team stellten, waren enorm. Es ist nur dem hohen Engagement und der Loyalität des Teams zu verdanken, dass diese Entwicklungen erfolgreich gemeistert wurden.

Egal ob wir uns zukünftig in ruhigen oder stürmischen Gewässern bewegen, bei all unseren individuellen Unterschiedlichkeiten in der Arbeitsweise ist es entscheidend, dass wir unseren Fokus – die Arbeit mit Menschen – niemals aus den Augen verlieren. Sei es die Arbeit mit und für unsere KlientInnen genauso wie eine offene und wertschätzende Zusammenarbeit mit unseren ArbeitskollegInnen.

Es ist tagtäglich eine enorme Herausforderung für unsere MitarbeiterInnen, mit dem steigenden Druck eine nach allen Seiten professionelle und wertvolle Arbeit zu leisten.

2017 steht im Bereich Arbeit - Beschäftigung im Zeichen der **Stabilisierung der Teams** und dem **zur Ruhe kommen**. Wir wollen aber auch weiterhin gestalten und uns weiterentwickeln, so bringt das neue Jahr unter anderem die Einführung eines überarbeiteten **Ressourcenmodells**, das eine entwicklungsorientierte Arbeit mit unseren KlientInnen und den bereichsübergreifenden Austausch der MitarbeiterInnen noch verbessern soll. Ebenso eröffnen wir einen **AQUA Frischmarkt in Rankweil**, der unsere Kompetenzen von Garten, Gastronomie und Einzelhandel zusammenführt und unseren KlientInnen und MitarbeiterInnen neue attraktive Arbeitsplätze bietet.

### Arbeitsangebote und Standorte SÖB 12/2016:

- **Gastronomie:** Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Frastanz, Bludesch
- **Holzbau & Landschaftspflege:** Frastanz, Ludesch
- **Industriennahe Fertigung PROLOG:** Frastanz, Ludesch, Rankweil
- **Kooperation Landeskrankenhaus:** Feldkirch
- **Metallwerkstatt:** Frastanz
- **Mikroverfilmung und Digitalisierung:** Frastanz
- **Mobiler Einsatz**
- **Nahversorgung aqua mobil service:** Bahnhof Frastanz
- **Nahversorgung Garten:** Feldkirch/Meiningen
- **Nahversorgung Gurtiser Lädle:** Gurtis
- **Nahversorgung Postpartner:** Bezirke Bludenz und Feldkirch
- **Nahversorgung sinnBUCH:** Ludesch, Bludesch
- **Nahversorgung Tankstelle:** Satteins
- **Objektreinigung:** Frastanz, Feldkirch, Röthis



### Kennzahlen SÖB 2016:

#### Transitarbeitskräfte

- Anzahl Transitarbeitsplätze: ..... 66 Plätze
- betreute Transitarbeitskräfte: ..... 237 Personen
- betreute Personen im Arbeitstraining: ..... 280 Personen
- Frauenanteil Stichtag 31.12.2016: ..... 43%
- Auslastung: ..... 115%
- Durchschnittliche Verweildauer: ..... 4,67 Monate
- Frauenanteil: ..... 67%
- Vermittlung an einen Arbeitsplatz: ..... 24 Personen  
(davon 5 Personen bereits während des Arbeitstrainings)
- Abbrüche: ..... 11 Personen
- Zeitablauf: ..... 138 Personen
- Qualifizierung Deutschkurs: ..... 7 Personen  
(im Ausmaß von 180 Stunden)
- **refugees@work** ..... 16 Personen
- **Mitarbeit über Eingliederungsbeihilfe** ..... 33 Personen



## Arbeits- und Beschäftigungsangebote 2016

### Personalkoordination

Die Personalkoordination begleitet TransitarbeitnehmerInnen von der Zubuchung durch das AMS Vorarlberg über das Erstgespräch bis zur Arbeitsaufnahme in einer der Abteilungen.

### Gastronomie

In der Gastronomie bereiten wir täglich rund 1.400 Mittagessen von Montag bis Freitag zu. Wir beziehen die Lebensmittel größtenteils über landwirtschaftliche Betriebe, Händler- und AnbieterInnen aus der Region Vorarlberg sowie den mit 2016 bio-zertifizierten AQUA Garten in Meiningen. Die Speisen werden seit August 2016 in der Produktionsküche der Messe Dornbirn nach ernährungsphysiologischen Richtlinien täglich frisch zubereitet und in die Betriebe, Schulen bzw. Kindergärten geliefert. Auch Cateringaufträge werden von hier aus beliefert.

### Wichtige Schritte 2016

- Umzug in die Produktionsküche der Messe Dornbirn
- Auflassung der Standorte Feldkirch und Dornbirn
- Übernahme Hilti Kantine
- Mittagsverpflegung Kindergarten und Volksschule Meiningen
- Probelauf Betriebsverpflegung Huber Tricot
- Übernahme LändlePfanna inkl. Markenprodukte für SPAR



### Handwerk & Dienstleistungen

Das Angebot **Holzbau & Landschaftspflege** ist an drei Standorten tätig: Am Standort Frastanz erfolgen die gesamte **Spielplatzproduktion** sowie die Aufbereitung von **Robinienstämmen**. Die Kernkompetenz der Abteilung liegt in der Planung und Umsetzung von Spielplätzen mit Spielgeräten aus Robinie, die sich durch ihre Beständigkeit und hohe Qualität auszeichnen. In Ludesch werden **Holzkisten** und **Hochbeete** gefertigt. Die **Landschaftspflege** und die **Instandhaltung von Spielplätzen** erfolgt von beiden Standorten aus. Zur Landschaftspflege zählen die Betreuung von Robidog-Stationen, Müllrunden sowie Rasenmähen aller öffentlichen Flächen der Stadt Feldkirch und weiterer Gemeinden, sowie zusätzlich Baumrückschnitt für Betriebe und Privathaushalte.

In Frastanz übernimmt die **Holz- und Metallwerkstatt** die Qualifizierung von AMS-SchulungsteilnehmerInnen. Aufgabengebiet

ist die gesamte Zuarbeit für das Angebot Handwerk & Dienstleistungen. Parallel dazu entstehen mit professioneller Unterstützung von Peter Andres kreative Metallarbeiten.

### Einige Aufträge 2016

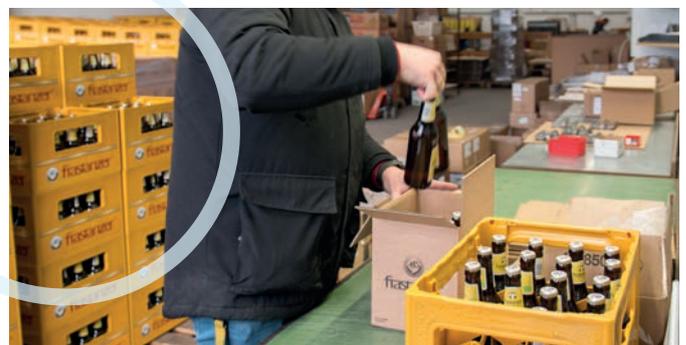
- Spielplätze Altach-Bauern, Thüringerberg, Kindergarten Ludesch, Feldkirch Elisabethplatz
- Naturwanderweg Brandnertal
- Burgruine Blumenegg
- Mäharbeiten Wassergraben Meiningen

### Industrienahe Fertigung

Die Abteilung erbringt maßgeschneiderte **Individual- oder Komplettlösungen für Unternehmen** und geht dabei flexibel auf Wünsche ein. In der Industrienahe Fertigung entsprechen Qualität und termingerechte Abwicklung den Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes. Die MitarbeiterInnen garantieren mit Hilfe des bewährten QS-Systems konstant eine optimale Qualität. Die Industrienahe Fertigung bietet besonders jenen Menschen einen Arbeitsplatz, welche aufgrund körperlicher Leiden wie z.B. Rückenbeschwerden keine körperlich schweren Tätigkeiten ausüben können. Auch Personen mit einer psychischen Erkrankung sowie Menschen mit Behinderungen erhalten entsprechende Unterstützung und können hier ihre eigenen Grenzen austesten. Seit 2015 ist die Abteilung Industrienahe Fertigung ISO 9001 zertifiziert.



Die teilweise anspruchsvollen Tätigkeiten umfassen händische oder maschinell unterstützte **Montage- und Komplettierungsarbeiten**, sowie Abwicklung vollständiger **Baugruppen** oder auch **Entgratungs- und Verpackungsarbeiten**. In Rankweil hat sich die Zusammenarbeit zwischen Menschen mit Behinderung und AQUA Mühle-MitarbeiterInnen in der Kooperation mit der Lebenshilfe Vorarlberg sehr bewährt. Diese Kooperation ist ein gelungenes Beispiel gelebter Inklusion für Menschen mit unterschiedlichsten Fähigkeiten und Bedürfnissen.



### 2016

- Umsätze konnten trotz starker Auftragsrückgänge in Ludesch erfüllt werden
- Wäscherei wurde probeweise an Kaplan Bonetti ausgelagert
- **Guats & Schös** in Frastanz wurde eröffnet siehe [Seite 20](#)

### Mikroverfilmung & Digitalisierung

In der Mikroverfilmung & Digitalisierung übernehmen wir die [Langzeitarchivierung](#) von wertvollen Dokumenten und Büchern sowie die [Digitalisierung von Akten, Fotos, Büchern etc.](#) Die digitale Archivierung ist platzsparend und stellt alle Unterlagen sekundenschnell mit Volltextsuche zur Verfügung. Das Angebot der Digitalisierung ist im öffentlichen Bereich vor allem für Gemeinden, Vereine und Genossenschaften sehr interessant.

Eine Sicherung der Daten auf Mikrofilm garantiert eine Lebensdauer von 500 Jahren. Aufgrund dessen stehen vor allem auch öffentliche und private historische Archive auf der Kundenliste der Mikroverfilmung.

Zu den Referenzen zählen das Landesarchiv Vorarlberg, die Nationalbibliothek, viele Vorarlberger Gemeinden sowie zahlreiche Aufträge aus dem süddeutschen und süd-tiroler Raum. Die Mikroverfilmung & Digitalisierung ist seit 2015 ISO 9001 zertifiziert.



### Aktivitäten 2016

- Marktgemeinde Lustenau seit März 2015, geplante Fertigstellung erstes Quartal 2017: knapp 24.000 PDF-Dateien erstellt. Die Gesamtgröße der Scans beträgt 210 GB und umfasst 418.000 Dateien.
- Archivaufbereitung und Digitalisierung gemeinsam mit sinnBUCH
- Start der Digitalisierung des Foto-Archives der Arbeiterkammer Vorarlberg
- Tag der offenen Tür für KundInnen
- ISO Zertifizierung: Audit positiv bestanden



### Mobiler Einsatz & Objektreinigung

Der [mobile Einsatz](#) bringt KlientInnen aus allen Bereichen von AQUA Mühle durch Arbeitseinsätze in der Vorarlberger Wirtschaft mit der Arbeitswelt in Kontakt. Davon profitieren einerseits die Betriebe, die auf unkomplizierte Weise entlastet werden und andererseits unsere KlientInnen, denen durch Unterstützung und Begleitung sowie durch das Erleben realistischer Arbeitsbedingungen ein schnellerer (Wieder-) Einstieg ermöglicht werden kann. In der Zusammenarbeit mit Menschen stehen die Aspekte Unterstützung, Stärkung des „Ich“ und das

Trainieren der Sozialkompetenzen im Vordergrund. Durch eine hohe Flexibilität, Mobilität und Anpassungsfähigkeit an die AuftraggeberInnen hat der mobile Einsatztrupp sich in der Landschaft der Vorarlberger Wirtschaft etabliert und kann eine gute Zusammenarbeit mit zahlreichen Betrieben vorweisen. Eine nachhaltige Vermittlung unserer KlientInnen spricht für den Erfolg des mobilen Einsatztrupps.

Die [Partnerschaft mit dem LKH Feldkirch](#) wurde mit dem ABF bereits Mitte der 90er Jahre gestartet. In enger Kooperation mit der Personalabteilung des Landeskrankenhauses werden MitarbeiterInnen als Transitarbeitskräfte über AQUA Mühle angestellt. Die angebotenen Einsatz- und Arbeitsgebiete sind ideale Lernfelder für WiedereinsteigerInnen. In dem befristeten Beschäftigungsverhältnis können sie ihre Stärken und Fähigkeiten unter Beweis stellen und gewinnen Sicherheit und Selbstvertrauen für ihren zukünftigen Berufsweg. Insgesamt stehen 10 Arbeitsplätze für Frauen und Männer im Rahmen der Kooperation zur Verfügung. Das Leistungsspektrum enthält Mitarbeit im Schreibbüro, in der Spitalsküche, Krankentransporte sowie Hol- und Bringdienste. Das Landeskrankenhaus bemüht sich, die MitarbeiterInnen nach Ablauf des befristeten Dienstverhältnisses in ein fixes Anstellungsverhältnis zu übernehmen. Deshalb liegt die Vermittlungsquote in diesem Bereich zwischen 70 und 85 Prozent.

Die [Objektreinigung](#) umfasst die tägliche Unterhaltsreinigung, die Grundreinigung, Fensterreinigung sowie die Bauendreinigung in Sozialzentren, Büros - z.B. in der Villa Menti in Feldkirch und in den Räumen von AQUA Mühle. Auftraggeber sind auch die Regionalzeitungen sowie der ÖGB in Feldkirch. Durch praktische Arbeiten erwerben unsere KlientInnen Wissen zur Mülltrennung, zur Sicherheit am Arbeitsplatz sowie dem Gebrauch bereicherspezifischer Arbeitsgeräte. In den Sozialzentren zählt zur täglichen Objektreinigung auch das Reinigen von Sanitäreinrichtungen und Rollstühlen. Neben der fachlichen Tätigkeit zählt vor allem der höfliche Umgang und die Rücksichtnahme auf HeimbewohnerInnen. 2016 feierten wir 20 Jahre Objektreinigung im Sozialzentrum Frastanz.

### Nahversorgung

[aqua mobil service](#) bietet seit September 2014 im revitalisierten Bahnhof Frastanz:

- Informationen zu Bus und Bahn
- Fahrradverleih und -reinigung
- Internet Terminal
- Speisen und Getränken zum Mitnehmen
- AQUA Einkaufsservice
- Zeitungen und Zeitschriften
- Produkte aus den Werkstätten von AQUA Mühle und
- gut erhaltene Bücher aus dem Angebot sinnBUCH

### besondere Tätigkeiten 2016

- Fahrradverleih: verschiedene Hotels und Fremdenverkehrsämter wurden angeschrieben. Durch Vermittlung verschiedener Hotels hatten wir KundInnen aus der ganzen Welt.
- Event: wir haben 2016 am Bockbierfest der Brauerei Fra-

stanz teilgenommen. Die Teilnahme trägt dazu bei, den Ki-  
osk im Bahnhof der Bevölkerung näherzubringen.

- die Idee vom Jausenservice wurde von den umliegenden Firmen leider nicht angenommen.

### AQUA Garten

AQUA Mühle ist seit 2012 langfristige Pächterin einer landwirt-  
schaftlich sehr gut nutzbaren Fläche in Fedkirch/Meiningen.  
Der AQUA Garten wurde mittlerweile erweitert, sodass wir 2016  
rund 3 Hektar bewirtschafteten.

Unsere KlientInnen können unter fachkundiger Anleitung land-  
wirtschaftliche Kreisläufe erleben und dadurch sinnvolle und  
nachvollziehbare Bezüge herstellen zwischen dem, wer wir  
sind, was wir brauchen und was wir tun.

### Aktivitäten 2016

- Bio-Zertifizierung
- Mitgliedschaft Bio Austria Vorarlberg
- Unterstützung der Landwirtschaftsstrategie 2020 „Ökoland  
Vorarlberg - regional und fair“
- Gartenfest für MittagsbetreuerInnen der Stadt Feldkirch
- Ernteverluste durch Überschwemmungen im Juli
- Blumenwiese im Reichenfeld [Seite 18](#)

Der Anbau von Gemüse, Obst  
und Kräutern im AQUA Garten  
wird unterstützt von:



„Leben allein genügt nicht, sagte der Schmetterling, Sonnen-  
schein, Freiheit und eine kleine Blume muss man auch haben.“

Liebes AQUA Mühle Team!

Welch eine schöne bunte Wiese im Reichenfeld!

Es ist eine Augenweide, wo findet man so etwas noch. Bei mir  
wurden Erinnerungen aus Kindheitstagen wach und ich war wie  
verzaubert. Nochmals vielen herzlichen Dank und ich hoffe sehr,  
dass sich viele BesucherInnen des Reichenfelds genau so ge-  
freut haben wie ich. Auch das ist Kunst, ist Gottesgabe, aus ein  
paar sonnenhellen Tagen, sich soviel Licht ins Herze tragen, dass  
wenn der Sommer längst verweht, das Leuchten immer noch  
besteht.

Uschi und Egon Cavada

### Gurtiser Lädlele

Im **Gurtiser Lädlele** boten wir seit 2012 ein Vollsortiment an  
Lebensmitteln und anderen Waren des täglichen Gebrauchs  
an und sicherten damit die Nahversorgung in Gurtis. Mit dem  
kleinen Gastrobereich waren wir ein wichtiger Treffpunkt für  
die Bevölkerung. Zum Dienstleistungsangebot zählte auch ein  
Zustellservice mit unserem E-Auto, über den vor allem ältere  
und nicht mobile Menschen sehr froh waren. Wir bildeten zwei  
Lehrlinge als Einzelhandelskauffrauen aus.

**Mit 29. März 2016 beendete das Gurtiser Lädlele seinen Be-  
trieb.** Das Angebot eines Dorfladens wurde von der Gurtiser  
Bevölkerung in den letzten Jahren leider nicht ausreichend  
angenommen. Eine Befragung durch Maturantinnen der HAK  
Feldkirch im Rahmen ihres Maturaprojekts im Herbst 2015 be-  
stätigte diese Entwicklung. Es wurden im Zuge der Befragung  
zudem einige verständliche Kundenwünsche aufgezeigt, die  
wir mit unseren Möglichkeiten und unserem sozialen Auftrag  
aber nicht in ausreichendem Maß erfüllen können.

### Post.Partnerschaft

Die **Post.Partnerschaft** stellt sehr hohe Anforderungen an die  
MitarbeiterInnen. U.a. sind Flexibilität, Vertrauen, Verlässlich-  
keit, Freundlichkeit, Diskretion und Genauigkeit gefragt. Die  
Einarbeitungszeit beträgt vier bis sechs Wochen. Dann ist ein  
weitgehend selbständiges Arbeiten am Schalter notwendig.

Zu den Tätigkeiten in der Postdienststelle zählen der korrekte  
Umgang mit KundInnen und Zahlen, die Einschulung neuer  
MitarbeiterInnen und die tägliche und monatliche Kassen-  
abrechnung. Neben dem gesamten postalischen Ablauf und  
den Transaktionen der P.S.K.-Bank zählen die Bestellung von  
Handelswaren und der Umgang mit Reklamationen zum Ta-  
gesablauf.

### 2016 mussten wir vier Standorte schließen

Seit AQUA Mühle im Jahr 2005 die erste Post.Partnerschaft in  
der Gemeinde Schlins begonnen hat, sind die wirtschaftlichen  
Rahmenbedingungen – die außerhalb der Einflussmöglich-  
keiten von AQUA Mühle liegen – deutlich schwieriger gewor-  
den: Zunahme der digitalen Kommunikation, Zunahme des  
digitalen Einkaufes mit Zustellung durch private Zustelldienste,  
sukzessive Reduktion der Erlöse aus Provisionen durch die  
Post, Förderreduktion des AMS bei den Gemeinnützigen Be-  
schäftigungsprojekten.

Trotz großer Vorteile, wie der Sicherung von Arbeitsplätzen  
auch für ältere Personen sowie ein sinnvolles Serviceangebot  
für die Bevölkerung, war es uns nicht möglich, das Postnetz in  
der regionalen Dichte aufrechtzuerhalten.

Mit einem regionalen Post.Partner Konzept Walgau versuchten  
wir einen Ausgleich zu finden zwischen Wirtschaftlichkeit und  
Nahversorgung: Die Post.Partner-Standorte in **Frastanz, Nen-  
zing und Bludesch** bleiben erhalten, die Post.Partner-Standorte  
in **Dalaas, Schlins, Satteins und Ludesch** wurden im Laufe des  
Jahres 2016 seitens AQUA Mühle nicht weitergeführt.

Wir bedauern diesen schmerzlichen Schritt sehr, sehen aber  
aus wirtschaftlichen Gründen keine Alternative dazu.

An folgenden Standorten ist AQUA Mühle 2016 Post.Partner:

- Bludesch
- Dalaas (bis 06/2016)
- Feldkirch-Nofels
- Feldkirch-Tisis
- Feldkirch-Tosters
- Frastanz
- Koblach
- Ludesch (bis 03/2016)
- Nenzing
- Satteins (bis 03/2016)
- Schlins (bis 03/2016)

### sinnBUCH

sinnBUCH ist ein Buchladen für gut erhaltene Bücher zu günstigen Preisen. Gebrauchte Bücher werden angenommen, gesichtet, gereinigt und katalogisiert. Im Buchladen sinnBUCH im Sutterlüty Ländlemarkt in Ludesch werden die Bücher mit einem Strichcode versehen und thematisch in Regale geschichtet. Unsere KlientInnen, Transitarbeitskräfte und Lehrlinge erlernen und trainieren die Gestaltung des Verkaufslokals, die Präsentation der Ware sowie die handelsüblichen Verkaufsabläufe (Warenannahme, Kassatätigkeit, Abrechnung, Bestellung). Wertschätzendes Verhalten gegenüber Kundschaft, MitarbeiterInnen und Produkten bildet die Basis eines sinnvollen Miteinanders.

### Aktivitäten 2016

- interkulturelles Frauenfrühstück zu den Themen Heimat und Regionalität mit Mimosa
- Schließung sinnBUCH im Sutterlüty Ländlemarkt in Ludesch
- Übersiedelung nach Frastanz



### DISK-Tankstelle

Die soziale Tankstelle in Satteins wurde im August 2014 als Arbeitsangebot des ABF gegründet. Sie wird als Vollbedienungstankstelle geführt und bietet anspruchsvolle Ausbildungs- und Arbeitsplätze in Teil- und Vollzeit. Die MitarbeiterInnen der Tankstelle werden während Ihrer Arbeitszeit von den ArbeitsanleiterInnen in allen Belangen des Tankstellenmanagements geschult. Die Arbeit an der Tankstelle in Satteins erfordert ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Verlässlichkeit, Genauigkeit sowie ein kaufmännisches Grundverständnis und eine hohe Kundenorientierung. Die Zusammenarbeit auf der Tankstelle ist geprägt von einem starken Teamwork im Sinne der zufriedenen KundInnen.

### Aktivitäten 2016

- Durch gut motivierte SÖB-MitarbeiterInnen erreichten wir ein tolles wirtschaftliches und soziales Ergebnis.
- Die größte Herausforderung war, qualifiziertes Personal zu finden.

### Arbeit - Beschäftigung

#### Prok. Florian Kresser

T 0676/7805132

florian.kresser@aqua-soziales.com

#### Ulrike Schmid-Santer

T 0699/1515 9644

ulrike.schmid-santer@aqua-soziales.com

# Beratung - Betreuung

In allen unseren Abteilungen und Angeboten versuchen wir auf aktuelle gesellschaftliche Anforderungen zu reagieren, den von uns beratenen und betreuten Personen im Rahmen unserer Möglichkeiten und in Zusammenarbeit Ängste und Druck zu nehmen und ihnen neue Perspektiven, Orientierung und Möglichkeiten aufzuzeigen. Die Stärkung, die Erhaltung und die Wiedererlangung von Sozial-, Selbst- und Sachkompetenzen bilden dabei einen zentralen Punkt in der Beratung, Begleitung und Betreuung unserer KlientInnen. Ziel ist es, mit allen individuellen Lösungswege und -strategien zu entwickeln, zu erarbeiten bzw. wiederzuentdecken und dann zu versuchen, diese zum Wohle des/der KlientIn umzusetzen.

Für eine möglichst konstruktive Lebensbewältigung ist es wichtig auf die Sozialisationserfahrungen jedes/r Einzelnen in seinem/ihrer persönlichen Lebensumfeld wie auch auf die Solidaritätserfahrungen in der Gruppe und der Gesellschaft zurückgreifen zu können. Diese Erfahrungen zu erfragen, um neben Verständnis Ressourcen für die konstruktive Lebensbewältigung zu aktivieren und/oder gemeinsam in Korrespondenz zu gestalten, ist ein Grundsatz unserer Arbeit. Durch „soziales Sinnverstehen“ können „die Ursachen hinter den Ursachen“ und „die Folgen nach den Folgen“ erkannt werden.

Der Bereich Beratung – Betreuung besteht aus den nachfolgend näher beschriebenen Abteilungen und psychosozialen Angeboten. Auch die beratene und betreute Klientel ist sehr breitgefächert. Es reicht vom Kleinkind ab einem Alter von 1 Jahr bis zum/zur PensionsbezieherIn.

## Abteilungen und Angebote

- Panama Kindertagesbetreuungen an den Standorten Frastanz, Feldkirch und Dornbirn
- Zick Zack Schulsozialarbeit
- Job Fit Ober- und Unterland mit Kompass Bregenz und Kompass Feldkirch
- Personalbegleitung für Transitarbeitskräfte
- all\_tag Tagesstruktur
- Sparverein
- Klärung/Testpsychologie
- SinnLEBEN
- Erlebnispädagogik
- Personalservice/Arbeitsplatzcoaching

## Statistik 2016

MitarbeiterInnen:..... 67 (48 Frauen, 19 Männer)  
KlientInnen und Kinder: ..... 1.745 Personen

Angebot/Abteilung .....	KlientInnen
all_tag Tagesstruktur .....	108
Arbeitsplatzcoaching .....	200
Job Fit.....	360
Kompass.....	42
Panama Kindertagesbetreuung.....	94
Zick Zack Schulsozialarbeit .....	941
<b>gesamt .....</b>	<b>1.745</b>

## Beratungs- und Betreuungsangebot 2016

### Panama Kindertagesbetreuung

Zielgruppe: Kinder im Alter von 1 bis 10 Jahren

Das Kind anregen zu müssen, dass glauben wir nur, weil wir zu wenig Ahnung davon haben, was jeder Mensch an Entfaltungsmöglichkeiten mit auf die Welt bringt. Heinrich Jacoby

In unseren Standorten Haus Panama in Frastanz, im Antoniushaus in Feldkirch und in der Frühlingsstrasse in Dornbirn bieten wir Kindern im Alter von 12 bzw. 18 Monaten bis 5 bzw. 10 Jahren eine vertrauensvolle Umgebung, in der sie sich frei, ihrer Entwicklung entsprechend, entfalten können.

Durch einen wertschätzenden und wohlwollenden Umgang mit den uns anvertrauten Kindern und deren Familien schaffen wir Pädagoginnen eine Atmosphäre, die Sicherheit und Stabilität bietet. Dabei ist ein differenzierter Einblick in das vielfältige Wesen und Entwicklungspotential von Kindern bedeutend.

Wir orientieren uns an der Pädagogik der ungarischen Kinderärztin Emmi Pikler: **Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller**



**Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das wichtigste ist.** Dieses Kenntnis gibt eine Richtung vor, die Vielfalt und ressourcenorientiertes Arbeiten zulässt.

Die Flexibilität und die unterschiedlichen Begabungen der Panama-Mitarbeiterinnen machten es auch in diesem Jahr wieder

möglich, vielen Familien das Angebot Panama näherzubringen und als Unterstützung für ein gelingendes Familienleben zu nützen.

#### Statistik Panama 2016

	Dornbirn	Frastanz	Feldkirch	gesamt
Kinder gesamt	35	38	21	94

Alter der Kinder	Dornbirn	Frastanz	Feldkirch	gesamt
1 bzw. 1,5 Jahre	1	3	6	10
2 Jahre	11	8	11	30
3 Jahre	13	7	4	24
4 Jahre	9	10	0	19
5 Jahre	1	5	0	6
6 Jahre	0	1	0	1
7 Jahre	0	3	0	3
8 Jahre	0	0	0	0
9 Jahre	0	1	0	1

Muttersprache	Dornbirn	Frastanz	Feldkirch	gesamt
Deutsch	8	30	9	47
Albanisch	2	0	0	2
Arabisch	3	0	0	3
Englisch	0	0	1	1
Französisch	0	0	1	1
Griechisch	0	1	0	1
Kroatisch	2	0	0	2
Lettisch	1	0	0	1
Nigerianisch	0	0	1	1
Persisch	1	0	0	1
Polnisch	0	0	1	1
Portugiesisch	0	0	1	1
Rumänisch	3	1	0	4
Serbisch	4	0	1	5
Spanisch	1	0	1	2
Tschechisch	0	1	0	1
Türkisch	10	3	7	20
Ungarisch	0	2	0	2



#### Panama-Dornbirn Herkunftsgemeinden

- Dornbirn: 29
- Altach: 1
- Hohenems: 3
- Lustenau: 1
- Wolfurt: 1

1 Kind von AQUA-Mitarbeiterin

4 Kinder von Comino-Kursbesucherinnen

#### Panama-Frastanz Herkunftsgemeinden

- Frastanz: 32
- Götzis: 2
- Nenzing: 2
- Weiler: 1
- Meiningen: 1

#### Panama-Feldkirch Herkunftsgemeinden

- Feldkirch: 18
- Frastanz: 1
- Nenzing: 1
- Rankweil: 1

3 Kinder von AQUA-Mitarbeiterinnen

6 Kinder von Comino-Kursbesucherinnen

#### Zick Zack Schulsozialarbeit

Zielgruppe: SchülerInnen im Pflichtschulbereich und ihre Erziehungsberechtigten

Die Beratungsstelle **Zick Zack Schulsozialarbeit** ist in allen vier Landesbezirken tätig und unterstützt primär Schulen im Pflichtschulbereich.

Seit einigen Jahren beobachten wir, dass besonders im Bereich der **Volksschulen** immer mehr Bedarf an Unterstützung notwendig wird. Erste Anfragen erfolgen bereits für Kinder ab sieben Jahren. Hier haben wir 2016 unser **Angebot erweitert** und die Gruppen stehen daher nun auch Kindern zwischen sieben und acht Jahren zur Verfügung. Ziel ist es, präventiv und unter erhöhter **Einbeziehung der Eltern** zu arbeiten. Oft sind es grundsätzliche Fragen von Präsenz, emotionaler Stabilität, klaren Strukturen und „gemeinsamem Erleben“, welche hier im Mittelpunkt stehen. Die Erfahrungen zeigen, dass es nicht ausreichend ist, die Kinder zu begleiten und sie „nur“ über Projekte zu unterstützen. Viel mehr ist es notwendig, Eltern in ihrer Rolle als Erziehungsberechtigte zu stärken. Darüber hinaus ist ein **regelmäßiger Austausch mit der Schule** ein wichtiger Aspekt.

Unser **präventiver Ansatz** findet sich auch in den verschiedenen **Klassenprojekten** wieder. Dies zeigt sich besonders bei Klassenprojekten in Volksschulen. Dort erleben wir eine hohe Bereitschaft seitens der Kinder, sich auf spielerische Art und Weise Themen wie **Ausgleich und Gerechtigkeit** oder **Kommunikation und kooperatives Verhalten** zu nähern. Die Projekte ermöglichen den Kindern, sich in einer meist entspannten Atmosphäre einem Thema zu widmen und aus einem gemeinsamen Erfolgserlebnis zu schöpfen.

Neben den **sozialen Gruppenprojekten**, die wir während des Schuljahres anbieten, finden auch regelmäßig Ferienprojekte

statt. Ziel ist es, die Möglichkeit der vermehrten Freizeit zu nutzen und ein intensiveres Erlebnis für die Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen.



Ein ganz besonderes Highlight fand im Juli 2016 statt. Mit den TeilnehmerInnen der **Klettergruppe** begaben wir uns in den Bregenzerwald und erlebten zuerst einen Tag im **AQUA Hochseilgarten** in Schwarzenberg. Anschließend übernachteten wir am Zeltplatz in Doren. Trotz Regen in der Nacht und teilweise nassem Zeltboden wurde auch am 2. Tag das Programm wie geplant weitergeführt. Wir besuchten die Schneckenlochhöhle und wanderte dann bei strömenden Regen zurück zu unseren Autos. Gemeinsam konnten wir diese Widrigkeiten meistern und erlebten zwei abenteuerliche Tage. Für die meisten der TeilnehmerInnen war es eine ganz neue Erfahrung und eine besondere Herausforderung, auch im Umgang mit ihren eigenen Grenzen.

**Einige persönliche Eindrücke von Teilnehmenden aus den Ferienprojekten 2016:**

L.: „...mein Eindruck vom Sommerprojekt war gut, trotz meiner Entzündung. Mir hat besonders der Klettersteig gefallen. Der Regen am Abend war dann nicht so fein.“

Chr.: „Die Hüttentage haben mir sehr gut gefallen. Besonders schön war das gemeinsame Grillen abends am Berg, sowie das Erstellen des Films. Es würde mich sehr freuen, wenn wir wieder einmal so etwas machen würden.“



**Statistik Zick Zack 2016**

Tätigkeitsfelder	SchülerInnen
Einzelfallhilfe	216
Elternberatung	98
Außerschulische Projekte	102
Innerschulische Projekte	480
<b>Gesamt</b>	<b>941</b>

<b>Einzelfallhilfe gesamt</b>	<b>216</b>
Mädchen	40
Burschen	176

Bregenz	69
Dornbirn	62
Feldkirch	35
Bludenz	50

7 Jahre alt	10
8 Jahre alt	14
9 Jahre alt	12
10 Jahre alt	14
11 Jahre alt	24
12 Jahre alt	44
13 Jahre alt	31
14 Jahre alt	35
15 Jahre alt	26
16 Jahre alt	6

SchülerInnen mit Migrationshintergrund	87
Türkei	42
Tschetschenien	8
Serbien	6
Deutschland	6
Bosnien	4
Kroatien	1
Andere	20

**Job Fit**

**Zielgruppe:** Beim AMS Vorarlberg vorgemerkte arbeitssuchende Personen mit großer Arbeitsmarktferne; Personen mit Bezug einer bedarfsorientierten Mindestsicherung sowie Personen in sozialer Isolation und/oder seelischer Vereinsamung, die unter physischen, psychischen und/oder sozialen Problemstellungen leiden.

Die Beratungs- und Betreuungsmaßnahme Job Fit berät und betreut den genannten Personenkreis mit dem Ziel die Wiedereingliederung in den ersten bzw. zweiten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Maßnahme besteht aus einem Beratungsteil im Rahmen von Einzelcoaching-Sitzungen und aus einer Gruppencoaching-Phase von 5 Wochen mit dem Ziel der gemeinsamen Aktivierung, Orientierung und einem Arbeitstraining in einem Unternehmen im Umfang von 10 Stunden pro Woche.

Job Fit war 2016 mit 360 TeilnehmerInnen konzipiert und es wurden auch 360 Personen durch das AMS Vorarlberg zugebucht.

Zielgruppe sind vor allem arbeitsmarktferne Erwachsene in ganz Vorarlberg. Pro Monat stehen den TeilnehmerInnen 3,5 Stunden für die Beratung zur Verfügung. Die Beratung und Betreuung erstreckt sich über sechs Monate und kann bei Bedarf (v.a. im Falle einer sich anbahnenden Vermittlung) auf acht Monate verlängert werden.

Vorrangige Themen in der Beratung waren

- berufliche Neuorientierung
- Unterstützung in Bewerbungssituationen
- Erstellen von Bewerbungsunterlagen und Vernetzung zum Personalservice für die Vermittlung
- Vernetzung zu Fachinstitutionen wie dafür, IfS, pro mente Vorarlberg, AKS
- Abklärung der aktuellen privaten, beruflichen und der gesundheitlichen Situation inklusive Unterstützung in der Antragsstellung der Einstufung beim Sozialministeriumservice und Invaliditätspensionsantrag
- Unterstützung bei der Beschaffung von Befunden und Attesten
- sozialarbeiterische Unterstützung

#### KlientInnen Job Fit 2016

AMS Geschäftsstelle	Männer	Frauen	Gesamt
Bludenz	7	0	7
Bregenz	55	38	93
Dornbirn	105	30	135
Feldkirch	85	40	125
<b>Gesamt</b>	<b>252</b>	<b>108</b>	<b>360</b>

#### Abschlüsse Job Fit (bis 28. Februar 2017)

Arbeitsaufnahme	55	29%
stehen dem AMS nicht mehr zur Verfügung	17	9%
Schule, Ausbildung	0	0%
Empfehlung weitere Maßnahmen	90	48%
Verweigerung, Abbruch, Ausschluss	27	14%
<b>Gesamt: Arbeitsaufnahme, stehen Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung, Schule/Ausbildung</b>	<b>189</b>	<b>100%</b>

Die TeilnehmerInnen konnten im Zeitraum vom 01. Februar 2016 bis 31. Jänner 2017 in die Maßnahme JobFit aufgenommen werden. Aufgrund des Betreuungszeitraumes von mindestens 6 Monaten sind noch nicht alle Ergebnisse vorliegend, die TeilnehmerInnen können bis zum 30. September 2017 betreut und beraten werden.

Insgesamt fanden 15 Gruppencoachingtermine (9 Unterland und 6 Oberland) mit insgesamt 93 TeilnehmerInnen statt. Die vier Module des Gruppencoachings waren: Einstieg, Orientierung, Praxistraining und Reflexion.

Das Praxistraining fand im Oberland bei der Firma Sutterlüty in Rankweil in der Regalbetreuung statt und im Unterland bei Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte im Bereich einfache Verpackungstätigkeiten.

#### Kompass Bregenz und Feldkirch

Zielgruppe: Beim AMS Vorarlberg vorgemerkte arbeitsuchende Personen ab 25 Jahren mit sehr großer Arbeitsmarktferne und minimalster Integrationsperspektive auf dem Arbeitsmarkt, mit langer Nettoarbeitslosigkeit, schwersten Vermittlungshemmnissen und/oder wiederholter Teilnahme an AMS-Angeboten ohne Vermittlungserfolg.

Bei der Beratungs- und Betreuungsmaßnahme Kompass waren laut Konzept 60 TeilnehmerInnen vom AMS Bregenz und 30 TeilnehmerInnen vom AMS Feldkirch vorgesehen. Insgesamt wurden 42 TeilnehmerInnen der Maßnahme Kompass 2016 zugebucht.

Der zeitliche Beratungs- und Betreuungsumfang betrug nur 1 Stunde im Monat in einem Zeitraum von bis zu 15 Monaten. Die Beratungsinhalte deckten sich weitgehend mit denen von Job Fit, hinzu kam die Unterstützung, das Leben zu ordnen.

AMS Geschäftsstelle	Männer	Frauen	Gesamt
Bregenz	17	13	30
Feldkirch	7	5	12
<b>Gesamt</b>	<b>24</b>	<b>18</b>	<b>42</b>

#### Abschlüsse Kompass (bis 28. Februar 2017)

Arbeitsaufnahme	2	17%
stehen dem AMS nicht mehr zur Verfügung	2	17%
Schule, Ausbildung	0	0%
Empfehlung weitere Maßnahmen	4	33%
Verweigerung, Abbruch, Ausschluss	4	33%
<b>Gesamt: Arbeitsaufnahme, stehen Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung, Schule/Ausbildung</b>	<b>12</b>	<b>100 %</b>

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit in Absprache mit der zuständigen AMS-Beratung am Gruppencoaching und Praxistraining teilzunehmen. Die Gruppencoachings dienten der Wissensvermittlung in Gesundheit, Bewegung, Kommunikation, Kompetenzbilanzierung und Hilfreiches für den Alltag (Umgang mit Geld, „Lebenstüchtigkeit“...). Insgesamt nahmen 23 Personen am Gruppencoaching in 6 Durchgängen teil und waren begeistert von der Art dieser Veranstaltung. 30 TeilnehmerInnen waren dafür vorgesehen.



Was hat Dir besonders gefallen und gut getan? (Anonymisierte Rückmeldungen von Teilnehmenden Job Fit und Kompass 2016):

- die kompetente und direkte Art, das Verständnis, die Menschlichkeit und die Tatsache, dass mir auf Augenhöhe begegnet wurde
- Meine Beraterin ging sehr einfühlsam mit meiner Situation um.
- Die BeraterInnen sind sehr nett und zuvorkommend und gehen auf die speziellen Probleme ein.
- Mir hat die Beratung sehr gut gefallen und ich bin immer aufgebaut von den Gesprächen heimgegangen.
- Kompetenz, Fachwissen, Erkennen und Bearbeiten von aktuellen Krisen
- Die Sozialkompetenz der BeraterInnen, ihre Menschlichkeit und Sachverstand waren sehr gut.
- Die Menschlichkeit meiner BeraterInnen und die Zeit, die sie sich für mich genommen haben, haben mir sehr geholfen, Vertrauen zu fassen.
- Die Beratung war engagiert, freundlich und einfühlsam. Ich hab mich angenommen und wohl gefühlt und konnte eine Vertrauensbasis zur Beraterin aufbauen, in der ich meine Probleme ungehindert schildern konnte. Es wurden verschiedene Möglichkeiten für die Zukunft erörtert.
- Die Berater sind sehr nett, ich wurde ausreichend informiert.
- Die guten Vorschläge, beste Betreuung und dass meine Anliegen ernst genommen werden.
- Es war persönlicher als mit dem Amtsschimmel.
- Sehr nette Berater, sehr hoher persönlicher Einsatz meiner Beraterin.
- Freue mich auf weitere Zusammenkünfte mit meiner Beraterin, um meine beruflichen Perspektiven zu verbessern.

### all\_tag Tagesstrukturangebot

**Zielgruppe:** Personen, die durch ihre psychische Beeinträchtigung und/oder Krisen derzeit nicht am Arbeitsmarkt teilnehmen können (oder bereits in IV-Pension sind), sich aber nach Tagesstruktur, Gemeinschaft und einer sinnvollen Beschäftigung sehnen.

Die Tagesstruktur all\_tag existiert seit 8 Jahren. Im Jahr 2016 betreute das Team insgesamt 108 Personen.

Jedem/r Klienten/In steht eine Bezugsbetreuung zur Seite, welche bei sozialarbeiterischen, rechtlichen oder psycholo-



gischen Anliegen Unterstützung bietet. Gemeinsam mit den KlientInnen wurden Ziele formuliert und ausgearbeitet, welche Schritte zur Zielerreichung nötig sind. Das vielfältige Programm ermöglichte einen geregelten Tagesablauf und die Vorbeugung einer möglichen Isolation. Dabei standen die Aktivierung von Fähigkeiten bzw. deren Ausbau im Vordergrund, das Wochenprogramm wurde individuell auf die Person zugeschnitten. Das Angebot beinhaltete **psychotherapeutische Gruppen**, **Bewegungsgruppen**, **Ausflugsgruppen**, eine **Kreativgruppe**, eine **Spielegruppe**, eine **Kochgruppe**, eine **Aktivierungsgruppe** und die **Reinigungsgruppe**. Zusätzlich bestand die Möglichkeit im **Bereich Arbeit - Beschäftigung** mitzuwirken.



Das **Highlight 2016** war die Projektwoche kurz vor Weihnachten. Dabei hatten die TeilnehmerInnen die Qual der Wahl für welche Gruppe sie sich entscheiden.

- **Kochgruppe:** neue Rezepte kennenlernen und beim Kekse Backen die Kekse bereits vorkosten
- **Erlebnisgruppe:** spannende Wanderungen und Sehenswürdigkeiten besichtigen
- **Kreativgruppe:** einen Lebensbaum erstellen

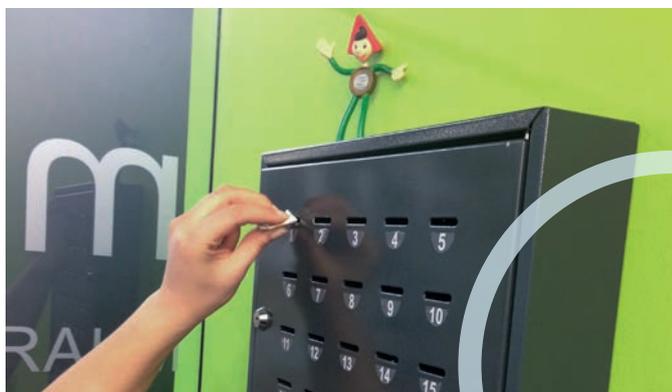
Ein super Abschluss der Projektwoche war die **Weihnachtsfeier**, die dieses Jahr eigenständig von den TeilnehmerInnen gestaltet wurde. Eine schöne Mischung aus lustigem Sketch in Bezug auf die Eigenheiten der BetreuerInnen, besinnlichen Weihnachtsliedern und tollen Ideen, um das Jahr 2016 gemeinsam abzuschließen, sorgte für abwechslungsreiches Programm. Auch für Speis und Trank war gesorgt: Grillen mit Orangenpunsch auf der Siegburg in Göfis. Das Erlebte der Projektwoche wurde präsentiert und abschließend wurde die beachtliche Ausbeute der Kekse-Gruppe vor dem Start in die Ferien gemeinsam verspeist.

„Mir hat sehr guat gfalla, dass alle guat zemma gschaffat hond – oh scho im Vorfeld beda Vorbereitungen fürd Weihnachtsfeier warend alle engagiert. Be dera tolla Location vu da Siegburg war's a schönes Miteinander bem Singa, Spiela und Eassa.“  
Christian

Das Jahr fand den Ausklang bzw. den Start mit einem freiwilligen Weihnachtsprogramm: „Für mi war's sehr wichtig, dass as oh über d'Fiertig (Weihnachten und Silvester) a Programm gia hat, damit ma ned so alloa isch. Mir hond an Schlüsselanhänger getöpfert, an sonniga Spaziergang gmacht und gemeinsam frühstückt mit nam Spielenachmittag.“  
Manuela

## Sparverein & Sozialcafé

Zielgruppe: Der Sparverein und das Sozialcafé stehen allen Interessierten offen - unabhängig von Geschlecht, Sprache, Alter, Religion und Herkunft.



16 SparvereinsteilnehmerInnen trafen sich jeweils **am 1. Freitag eines jeden Monats** regelmäßig zum monatlichen Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und gemeinsamen Spielen im Mühlecafé. Bei dieser Gelegenheit wurden auch wieder fleißig die Sparkästchen gefüttert. Am 4. Dezember 2015 überreichten Herr Schimmler von der Sparkasse Frastanz und Bernadette Haidacher den fleißigen SparerInnen die Spareinlagen. Auch dieses Jahr konnte sich die Summe sehen lassen: insgesamt € 1.165,92 wurden an die SparerInnen ausbezahlt. Die eifrigsten drei konnten sich wieder über ein Extrageschenk von der Sparkasse Frastanz erfreuen.

17 SparvereinsteilnehmerInnen trafen sich jeweils **am 1. Freitag eines jeden Monats** regelmäßig zum monatlichen Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und gemeinsamen Spielen im Mühlecafé. Bei dieser Gelegenheit wurde auch wieder fleißig gespart.

Der **AQUA Sparverein** hat sich in den letzten Jahren sehr gut etabliert, die TeilnehmerInnen nehmen gerne und regelmäßig daran teil. Es hat sich eine **Kerngruppe** gebildet, die sich gern trifft, sich austauscht, gemeinsam spielt und nicht zuletzt, gemeinsam mit Freude auf ein Ziel spart. Es hat sich schon herumgesprochen, dass es für die drei besten SparerInnen von der Sparkasse Frastanz schöne Preise gibt. Dadurch entstand eine Art **Konkurrenz** unter den SparerInnen und es sind immer alle gespannt, wer wohl im nächsten Jahr die Preise abräumen wird.

Am 2. Dezember 2016 gab es dann in gewohnter Manier ein kleines **Sparfestle**, bei dem das Ersparte feierlich überreicht wurde. Und so manche/r kam ins Staunen, dass bei fleißigem Einwurf im Laufe des Jahres - auch bei kleinen Beträgen - am Ende des Jahres doch ein ansehnlicher Betrag gespart werden konnte. Die Gesamtsumme der Spareinlagen belief sich auf insgesamt sage und schreibe 901,16 Euro. [Seite 21](#)

Parallel zum Sparverein wurde das **Sozialcafé** weitergeführt, in dem sich jedermann/-frau kostenlos sozialarbeiterisch beraten lassen kann. Die Beratung erfolgt in einem abgetrennten, nicht

einsehbaren Raum zu Themen wie Antragswesen, Finanzen, Wohnen, Bildung, Gesundheit und Arbeit. Bei spezifischen Fragestellungen erfolgt eine Vernetzung und Erstterminvereinbarung mit den entsprechenden Institutionen und Selbsthilfegruppen. Sämtliche Beratungen sind anonym, freiwillig, kostenlos und unverbindlich. Das Sozialcafé spricht vor allem Personen an, die dringend Hilfe und Unterstützung in sozialen Fragen bedürfen, jedoch über keine oder nur sehr geringe soziale Netzwerke verfügen und oft hohe Hemmschwellen und Scham haben, soziale Unterstützung und Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

## Klärung Ressourcen und Fördermöglichkeiten

Zielgruppe: Das Angebot Klärung steht bereichsübergreifend allen KlientInnen von AQUA Mühle zur Verfügung, bei denen eine psychologische und/oder umfassende arbeits- und berufsbezogene Abklärung sinnvoll ist.

Neben der klassischen Testpsychologie bei der sowohl **Leistungs-** als auch **Persönlichkeitstests** zum Einsatz kommen, erfolgt die berufsdiagnostische Abklärung über die **HAMET-Testung**. Im Rahmen dieser Testung können berufsspezifische Interessen und Fähigkeiten der einzelnen KlientInnen aufgezeigt werden. Die Ergebnisse dieser Testungen erleichtern oft die Entscheidungsfindung bei Themen wie:

- persönliche Orientierung
- Berufsorientierung und Berufswahl
- Übergang Schule - Ausbildung
- Ausbildungswechsel/-abbruch
- (Re-)Integration in die Schul- und Arbeitswelt
- Weiterbildung und Umschulung

2016 wurde für über 300 Personen eine testpsychologische Abklärung und für 170 Personen eine HAMET-Testung durchgeführt. Die erstellten Berichte zu den Ergebnissen wurden in der Regel mit KlientInnen und BetreuerInnen besprochen und waren richtungsweisend für die Planung der weiteren Schritte.

Neben diesen auf standardisierten Instrumenten beruhenden Abklärungen wurden **fachliche Beratungsleistungen** in Fallbesprechungen und AQUA Mühle-interne **arbeitspsychologische Maßnahmen** durchgeführt.

## sinnLEBEN

Zielgruppe: alle KlientInnen und MitarbeiterInnen von AQUA Mühle sowie externe Organisationen, Institutionen und Privatpersonen

Seit mittlerweile 5 Jahren bietet AQUA Mühle das Beratungsangebot sinnLEBEN an. sinnLEBEN bedeutet Sinnfindung in allen Lebensbereichen. Alle Angebote beschäftigen sich auf die ein oder andere Art und Weise mit Mängeln und deren Auswirkungen, mit denen Menschen im Alltag konfrontiert sind. Das Ziel ist, diesen Mängeln durch ein **sinnerfülltes und sinnerfassendes Leben** entgegenzuwirken. Sinnerfassend Le-

ben bedeutet dabei, Ereignisse und Situationen zu bewerten, Zusammenhänge zwischen diesen Ereignissen herzustellen, Beziehungen zwischen den Ereignissen und mir selbst herzustellen, Ähnlichkeiten zu erfassen und Abstraktionen zu schaffen sowie mit Hilfe von Erfahrungswerten eigenständig Zielkorrekturen für die Zukunft vornehmen zu können.

#### sinnBOX

Die sinnBOX wurde auch im Jahr 2016 von internen Gruppen und externen Organisationen genutzt. So besuchten uns die [Caritas Startbahn](#), die [Mittelschule Dornbirn](#), der [SBOV](#) (Soziale Berufsorientierung Vorarlberg), die [Schule Marienberg Bregenz](#) und die [Rettungsleitstelle Wolfurt](#). Alle waren sehr begeistert von den verschiedensten Sinneseindrücken und Wahrnehmungen, die sie durch den Besuch erleben konnten.



Sinne spüren und erleben, Reize der Umwelt und des eigenen Körpers wahrnehmen und für sich aufnehmen können, sich selbst erfahren und empfänglich werden für die Eindrücke der Sinnesorgane – dies und noch mehr beschreibt eine sinnBOX-Erfahrung. Die Sensibilisierung und das Bewusstmachen der sinnlichen Wahrnehmung können die [Denk- und Auffassungsleistungen](#) des Gehirns steigern und zu einer differenzierteren Wahrnehmung der Umwelt beitragen. Die sinnBOX ist unterteilt in eine [White-BOX](#) und eine [Black-BOX](#). Während in der



White-BOX alle verschiedenen Sinne gefordert und gestärkt werden können, wird in der komplett abgedunkelten Black-BOX vor allem der Fühl- und Tastsinn auf die Probe gestellt. Der Nutzen dieser Sinn(es)erfahrung(en) besteht vor allem darin, sich (wieder) besser verorten zu können. Die sinnBOX ist ein [pädagogischer Erlebnisraum](#), der Erfahrungen ermöglicht, die durch anschließende geleitete Reflexionen neue oder verbesserte Lebensorientierung ermöglicht.

2016 wurde die [White-BOX umgestaltet](#), um den Schwerpunkt auf die handwerklichen und motorischen Fähigkeiten der BesucherInnen zu legen. Ziel ist diese zu stärken und zu trainieren, immer vor dem Hintergrund, sich selbst zu spüren und wahrzunehmen.

In Vorarlberg gibt es nach wie vor keine vergleichbare Einrichtung wie die sinnBOX. Um sie vielseitig nutzbar zu machen, ist sie weitgehend modular gestaltet und aufgebaut, wodurch sowohl ihre räumliche als auch programmatische Flexibilität erhalten bleibt.

#### kreativSINN

- [Social Drumming](#) - für KlientInnen, externe Organisationen und AQUA-MitarbeiterInnen
- [Filzen](#) - sinnliche Stimulation, zur Ruhe kommen
- [Kunstraum](#)

Der [Kunstraum](#) dient allen KlientInnen von AQUA Mühle als Ort der [Ruhe, Sicherheit und Begegnung](#). Hier bietet sich eine breite Palette von Möglichkeiten zur kreativen Entfaltung der unterschiedlichsten Interessen.



In das Angebot ist auch der [Musikraum](#) integriert, in dem sich unsere KlientInnen musikalisch ausdrücken können. Angeboten werden Trommeln, Singen, Gitarre Spielen und kreatives Musizieren. Freitagvormittags bietet der Musikraum Social Drumming an, das KlientInnen und MitarbeiterInnen von AQUA Mühle und auch Gruppen aus anderen Institutionen in Anspruch nehmen können. Die Gruppen umfassen 15 bis 20 Personen.

Im Juli 2016 [übersiedelten](#) der Kunst- und Musikraum in die ehemalige Holzwerkstatt, was für KlientInnen und BetreuerInnen eine besondere Herausforderung war. Sie wurden mit einem sehr schönen neuen Kunstraum in alter Atmosphäre

und einem neuen schallgedämmten Musikraum in zentraler Lage des AQUA-Areals belohnt. Die Eröffnung war im August, offiziell eingeweiht wurden Kunst- und Musikraum am 01. Oktober, dem Tag der Einweihung der Gedenktafel an AQUA-Gründer Thomas Vogel.



Im Kunstraum wurden 2016 folgende Projekte durchgeführt:

**Gruppenangebote** fanden vermehrt für Töpfern, Drahtskulpturen und Arbeiten mit Wolle statt. Sie wurden gut angenommen und führten zu tollen Ergebnissen. Auch Arbeiten mit Filz und Pappmaschee sowie Malen mit diversen Farben (Kreide-, Öl-, Acryl-, Aquarell-, Wachs-, Kohlefarben und Buntstifte) gehörten zum Repertoire des Kunstraumes.

Zwischen den Feiertagen am Jahresende fanden wieder die **Projektstage** für KlientInnen aus allen Bereichen statt. Diesmal wurden minimalistische Schlüsselbretter ohne fremde Materialien getöpft.

Für den **AQUA-Kalender 2017** wurden im Kunstraum geschaffene Drahtskulpturen, Tonplastiken und Bilder fotografiert.

2016 wurde das Projekt **Formen von Drahtfiguren** im Kunstraum durchgeführt. Mit Draht können Skulpturen, Schmuckstücke und Mobile geformt werden. Der Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt was Form und Größe des Kunstwerks angeht, da mit dem Material sehr vielseitig gearbeitet werden kann und Kombinationen mit vielen anderen Werkstoffen möglich sind. Das Arbeiten mit Draht setzt einige kognitive Fähigkeiten voraus wie räumliches Vorstellungsvermögen und die Fähigkeit, Probleme zu lösen. Und es erfordert manuelles Geschick sowie eine gute Feinmotorik. Es regt die Phantasie an und braucht Geduld.

Das 2015 gestartete Projekt **Begleitetes Malen** wurde nach dem Umzug aus Platzgründen nicht mehr durchgeführt. 2017 soll es wieder aufgegriffen werden.

#### sprachSINN – Kulturelle Nachversorgung sichern

Die 2015 eröffnete **Bibliothek PHÖNIX** steht allen MitarbeiterInnen von AQUA Mühle zur Verfügung. Sie umfasst mittlerwei-

le einen großen Bestand an Büchern, Fachliteratur, Spielen, DVDs, etc. und wird laufend mit neuen Büchern und Fachliteratur, verschiedensten (teilweise im Rahmen vom sprachSINN selbst entworfenen) Schulungsunterlagen und **sinnspezifischer Literatur** bestückt. Sie dient MitarbeiterInnen als Fundus für Themen, die sie selbst interessieren und/oder welche sie in den Angeboten mit KlientInnen behandeln. Die Bibliothek dient gleichzeitig als **Raum für Rückzug und Ruhe** für alle AQUA-MitarbeiterInnen.

#### sinnWEG

Die Stationen des 2015 eröffneten sinnWEGs waren auch 2016 immer wieder Punkte, an denen Personen neugierig Halt machten, um die Stationen anzusehen. Die Standorte befinden sich in der Energiefabrik vor dem Infocenter, vor dem Wohnheim Mühlegasse 11 und vor dem Haus Panama in der Mühlegasse 34. Vor dem Hintergrund der Themen **Heimat und Wert** werden im Rahmen des Projekts sinnWEG beide Begriffe mit den Dimensionen **Raum, Zeit und Begegnung** verbunden.



#### Erlebnispädagogik

**Zielgruppe:** Kinder, Jugendliche und Erwachsene, KlientInnen und Mitarbeitende von AQUA Mühle, externen Institutionen und Unternehmen.

Im Jahr 2016 planten und führten wir **175 erlebnispädagogische Halbtage** in den verschiedenen Bereichen von AQUA Mühle durch. Zudem waren die MitarbeiterInnen der Erlebnispädagogik bei verschiedenen Klassenprojekten der **Schulsozialarbeit** und dem Zick Zack-Projekt **PART VIVO** im Einsatz. Beispielsweise wurden zwei Tage mit MitarbeiterInnen der **Stiftung Waldheim** (Soziale Institution in der Schweiz), sowie ein Tag mit der **Caritas** durchgeführt. Im Fokus standen die Reflexion und Bearbeitung von Arbeits- und Teamprozessen sowie Vertrauen, Gruppendynamik, die Stärkung der Gruppe und der einzelnen TeilnehmerInnen.

Methoden und Handlungsfelder kamen bei unterschiedlichen Aufgaben gezielt zum Einsatz, damit neben Gruppen- und Einzelerfahrungen auch der wichtige Transfer in den Alltag ermöglicht wurde. Durch sprachliche Begleitung und Reflexion wurden Erfahrungen bestärkt und zum Vorschein gebracht.



Viele persönliche Erfahrungen konnten auch ihrer Selbstwirkung überlassen werden, da sich handlungsorientierte Erlebnisse tief in das Gedächtnis der TeilnehmerInnen „einbrennen“. Diese Erfahrungen können weitere Türen öffnen und positive Entwicklungen auslösen.



## Personalbegleitung

**Zielgruppe:** Personen, die in einem Arbeitstraining bzw. im Rahmen des Sozialökonomischen Betriebs (SÖB) bei AQUA Mühle mitarbeiten (TransitarbeiterInnen).

Das siebenköpfige Personalbegleitungsteam steht in intensivem Austausch mit ArbeitsleiterInnen und Transitarbeitskräften. Das Besondere an der Arbeit der Personalbegleitung ist die Breite des Angebotsspektrums: Von Sozialarbeit und Krisenintervention über Bewerbungstraining bis zur Vermittlung in den Arbeitsmarkt wird alles abgedeckt. Das Team mit multiprofessionellem Hintergrund arbeitet ressourcen- und lösungsorientiert. Ziel des Angebotes ist, dass die Transitarbeitskräfte ihre Bedürfnisse und Interessen (wieder) eigenmächtig und selbstverantwortlich lenken, gestalten und vertreten können.

Die Personalbegleitung hatte 2016 folgende Aufgaben:

- Sozialanamnese und regelmäßige Beratungsgespräche
- intensive Sozialarbeit bzw. Sachhilfe-Sozialarbeit (Abbau von Vermittlungshemmnissen und Aufbau von persönlichen Ressourcen, Kriseninterventionen)
- interne und externe Vernetzung mit anderen Institutionen zur langfristigen Stabilisierung
- Bewerbungsunterlagen erstellen, aktive Arbeitssuche, Beratung und Begleitung im gesamten Bewerbungsprozess
- Brücke zur Personalkoordination z.B. Berichtswesen und Kontakt zum AMS
- Zusammenarbeit mit ArbeitsleiterInnen und Teilnahme am Personal-Jour-Fix
- Durchführung eines Deutschkurses für sieben Transitarbeitskräfte im Umfang von 32 Stunden von April bis Juni



Das Team der Personalbegleitung nahm gemeinsam mit MitarbeiterInnen des Bereich Arbeit - Beschäftigung an drei Workshops teil, in denen die Zusammenarbeit gestärkt und mehr Verständnis füreinander geschaffen wurden.

## Personalservice & Arbeitsplatzcoaching Generation 50+

**Zielgruppe:** KlientInnen von AQUA Mühle, die „jobready“ sind.

### Vermittlung – das scheinbar Unmögliche möglich machen

#### Die Fakten

- Gut bis sehr gut qualifizierte arbeitsuchende Personen zu vermitteln, ist leicht durchführbar.
- Jugendliche LehrabbrecherInnen zu vermitteln, ist eine Herausforderung.
- Junge Menschen mit Lehrabschluss und ohne Berufspraxis sind derzeit auf dem Arbeitsmarkt nicht gefragt.
- Die Generation 50+ mit ihrem beruflichen und persönlichen Erfahrungsschatz ist für den Arbeitsmarkt „zu alt“ und „zu teuer“.
- Menschen mit Beeinträchtigungen werden aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit beurteilt und finden nur schwer einen Platz in den derzeitigen Arbeitsmodellen.

Wer vermittelt bei AQUA Mühle Vorarlberg?

Das AQUA-Personalservice-Team besteht aus 6 MitarbeiterInnen, die sich durch hohe Motivation und Flexibilität auszeichnen und umfassende Vermittlungsaktivitäten durch Nutzung der AQUA-Standorte in Feldkirch, Dornbirn, Bregenz und Frastanz im Oberland und Unterland anbieten können.

Wie vermitteln wir?

#### Die Vermittlung intern - die ersten Schritte in die Arbeit

Die Arbeitssuche beginnt bei AQUA Mühle bereits in den eigenen **Werkstätten** und **Tagesstrukturangeboten**. Ein **vielfältiges Arbeitsangebot** bietet die Möglichkeit, handwerkliche Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen kennenzulernen. Arbeitsrelevante Abläufe werden erlernt und trainiert. In einem **geschützten Umfeld** machen KlientInnen durch das praktische Arbeiten wichtige **Selbsterfahrungen** in Sachen Arbeit und werden in den Arbeitsmarkt (re-)integriert.

#### Beispiel Generation 50+

Wie aus den Medien wahrscheinlich bekannt ist, ist es für über 50-jährige Arbeitssuchende schwierig auf dem Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen. In der AMS-Maßnahme Arbeitsplatzcoaching „Generation 50+“ stellt sich das AQUA-Personalservice genau dieser Herausforderung und vermittelt über 50-jährige wieder in den Arbeitsmarkt.

Mit einer Vermittlungsquote von 66% und weiteren 7%, die dem AMS nicht mehr zur Verfügung stehen (Bsp. Eintritt in die Selbstständigkeit), weist die Maßnahme für das Jahr 2016 eine Erfolgsquote von 73% aus. Um die Erfolgsaussichten für die Vermittlung zu erhöhen, pflegen wir hier intensiven Kontakt mit Vorarlberger Unternehmen, um sie von den Vorteilen über 50-jähriger ArbeitnehmerInnen zu überzeugen.

Die Verweildauer in der Maßnahme beträgt durchschnittlich 6 Monate und kann bis zu maximal einem Jahr ausgedehnt werden. Es besteht die Möglichkeit einer 3-monatigen Nachbetreuung nach der Arbeitsaufnahme, um Abbrüche, wie sie in den ersten Monaten häufig vorkommen, zu minimieren. Im vergangenen Jahr wurden rund 200 Personen betreut und 140 Personen abgeschlossen.

Aufgrund der hohen Anzahl über 50-jähriger Arbeitssuchender und des tollen Erfolges dieser Maßnahme ist für 2017 eine Verdoppelung der TeilnehmerInnenzahl auf mindestens 260 Personen angedacht.

Bei den Jugendmaßnahmen arbeiten wir mit Schnuppertagen und Kennenlern-Praktika, sodass Unternehmen potentielle Lehrlinge ohne Zeitdruck auswählen können. Die Vermittlungsquote bei der AMS-Jugendmaßnahme Brücke zur Arbeit beträgt beispielsweise durchschnittlich 50 %.

Annette Heinzle-Pichl, Personalservice

Durch die direkten und unmittelbar mit der Situation verknüpften Rückmeldungen erhalten sie wertvolle Aufschlüsse zu ihrer eigenen Leistung. Diese Prozesse ermöglichen täglich zielgerichtetes und funktionales Lernen, sie fördern die soziale Interaktion und die soziale Kommunikation. Die Ziele sind Stabilisierung, der Einstieg in das Arbeitsleben und Erkenntnisse auf Seiten der KlientInnen in Bezug auf die eigene Arbeitsfähigkeit.

#### Die Vermittlung extern – der entscheidende Schritt hinaus

Es ist schwer, Menschen mit Beeinträchtigungen in den Arbeitsmarkt zu bringen, weil wir zwischen den **individuellen Lebens- und Arbeitsmodellen** und dem Arbeitsmarkt eine breite Lücke erfahren und es schwierig ist, dort die Nischen zu finden. Nischen, die es einmal gab, sollten sich wieder öffnen. Früher wurden etwa leere Kartons von einer Person für die Wiederverwendung sortiert oder zerrissen. Das war eine einfache Arbeitsstelle, aber sie wurde besetzt mit einer Person. Heute gibt es Papierpressen. Die Öffnung dieser Nischen hätte einen Mehrwert in der Zwischenmenschlichkeit, der Kommunikation und der Vielfältigkeit. Dann gäbe es sehr viele Arbeitsplätze, in einem vielleicht anderen Verständnis von Arbeit.

#### Wohin vermitteln wir?

Wir nehmen mit Firmen Kontakt auf, besichtigen vorab die Arbeitsplätze und klären die Arbeitsbedingungen. Durch die – vom AMS finanzierten und für die Betriebe kostenfreien – **Arbeitserprobungen und Praktika** lernen sich Arbeitssuchende und Arbeitgeber kennen, es kann in Ruhe eingearbeitet werden, Arbeitsprozesse werden erklärt und Arbeitsabläufe geübt. Mit namhaften Firmen und Leasingfirmen besteht bereits eine **herzliche und unkomplizierte Zusammenarbeit**, die Abklärung von möglichen Förderungen ergänzen unser Vermittlungsangebot.

#### Beratung - Betreuung

##### Serpil Yilmaz

T 0699/1515 9665

serpil.yilmaz@aqua-soziales.com

##### Philipp Salzmann

T 0699/1515 9669

philipp.salzmann@aqua-soziales.com

# Bildung - Ausbildung

Der Bereich Bildung - Ausbildung umfasst Schulungsangebote, die im Auftrag des AMS Vorarlberg durchgeführt werden. Weiters sind die AQUA Lehrwerkstatt sowie das ASD (Autism Spectrum Disorder)-Angebot Teil unserer Aufgaben. Neben dem AMS zählen das Land Vorarlberg sowie der ESF (Europäische Sozialfond) zu unseren Geldgebern.

Wie schon in den letzten Jahren können wir auf eine Vielzahl von Kooperationen mit verschiedenen Partnerorganisationen zurückblicken:

- Landesberufsschule Feldkirch
- Doppler Seminare
- Fachhochschule Vorarlberg
- Jensch Group
- Krankenpflegeschule Feldkirch
- Volkshochschule Götzis
- Ausbildungsbetriebe der Ausbildungskombination „Betriebsdienstleistungkauffrau-/mann und Pflegeassistentz“

## Bereich Bildung - Ausbildung 2016

Im Jahr 2016 wurden **923 KlientInnen** von 62 MitarbeiterInnen (43 Frauen, 19 Männer) an den Standorten Frastanz, Bregenz und Dornbirn betreut. Weitere 4 MitarbeiterInnen waren im Rahmen der Verwaltung und Kurskoordination tätig. Insgesamt **31 Lehrlinge** in **9 Lehrberufen** befanden sich in Ausbildung.

## Bildungsangebot im Auftrag des AMS Vorarlberg 2016

### Brücke zur Arbeit Oberland

**Zielgruppe:** Beim Arbeitsmarktservice Bludenz und Feldkirch arbeitslos vorgemerkte Jugendliche bzw. SchulabgängerInnen bis 25 Jahre.

Wir sind stolz, dass die Brücke zur Arbeit in der **Vorarlberger Sozillandschaft fest verankert** ist und dass auch die arbeitsmarktpolitisch geforderten Zielsetzungen erreicht werden. Mehr als die Hälfte unserer KursabsolventInnen finden jeweils während oder im Anschluss an den Kurs eine adäquate Beschäftigungsmöglichkeit am ersten Arbeitsmarkt. Das liegt auch am Aufbau des **Integrationsprojekts Brücke zur Arbeit**, das sich nach wie vor bewährt.

Die Kursstartphase mit dem **Kennenlernen** bringt durch die abwechslungsreichen Kursinhalte schnell ein WIR-Gefühl (erlebnispädagogische Events, Sozialkompetenztraining). Man kann beobachten, wie im Laufe der Wochen bei den TeilnehmerInnen **Selbstständigkeit und Eigeninitiative wachsen**. Nach diesen persönlichkeitsstärkenden Modulen bereiten die beiden Personalservicetage den Boden für eine gezielte Arbeitssuche. Die Angebote der Videoaufzeichnungen werden überraschend gerne genutzt.

Genauso schweißt die Woche **Arbeitstraining** die Gruppen durch das gemeinsame Tun noch mehr zusammen. Und auch der Ortswechsel scheint dabei ein wirkungsvolles Instrumentarium zu sein.

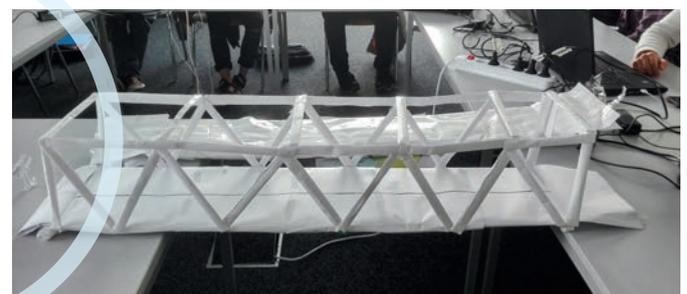
Viele unserer TeilnehmerInnen profitieren auch von unseren **Fachqualifizierungen**. Beispielsweise bietet die Tourismusqualifizierung durch das gemeinsame Kochen und Gestalten eine spürbar gute Plattform, um an die TeilnehmerInnen noch näher heran zu kommen.

Besonders freute uns dieses Jahr der schwer erlangte Busführerschein einer fremdsprachigen Kursteilnehmerin, die viel Durchhaltevermögen zeigte. Ebenso gibt es einige erfolgreich abgelegte Maturaprüfungen und Lehrabschlüsse. Brücke zur Arbeit bietet ein weites Spektrum an Handlungsfeldern.

### Statistik Brücke zur Arbeit Oberland 2016

Abschlüsse 2016 Zeitraum 01.01.2016 - 28.02.2017	Personen	Prozent
<b>Gesamt</b>	<b>127</b>	<b>100%</b>
als positiv bewertete Abschlüsse	63	50%
<b>Details</b>		
Arbeitsaufnahme	58	46%
Ausbildung	3	2%
Empfehlung weitere Angebote	2	2%
stehen dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung	0	0%
vorzeitiger Abbruch, Verweigerung, Ausschluss	16	13%
Sonstiges	19	15%

24 KursteilnehmerInnen befanden sich zum Stichtag in Kursen, die nach dem Stichtag abschließen.



## Job House Ober- und Unterland

**Zielgruppe:** Jugendliche ab 15 und Erwachsene bis 25 Jahre mit dem Wunsch nach Qualifizierung. Die TeilnehmerInnen haben oftmals bereits mehrere arbeitsmarktpolitische Maßnahmen des Arbeitsmarktservice erfolglos absolviert und/oder sind bisher nur kurzzeitige Beschäftigungsverhältnisse eingegangen.

Im Jahr 2016 wurden im Job House landesweit 448 Personen bei der Suche nach einer passenden Ausbildungs- oder Arbeitsstelle professionell begleitet.

Email von Patrick Breuss, Leitung Job House Oberland, an sein Team:

Hallo miteinander,

Ich weiß ihr seid mittlerweile im Wochenende, aber gute Nachrichten überbringe ich euch gerne auch am Wochenende. A. ist überglücklich, er hat heute seine Lehrabschlussprüfung als Maurer positiv bestanden. Ein halbes Jahr Vorbereitung mit uns, intensive Lerneinheiten, sowie psychische Stabilisierung im Kunstraum haben ihm gezeigt, dass es sich lohnt, für Ziele zu kämpfen. Er hat mir gesagt ich soll euch allen dafür danken :-). Er ist nun voller Elan, wieder eine Arbeit zu finden bzw. verschiedenste Tätigkeiten auszuprobieren :-)

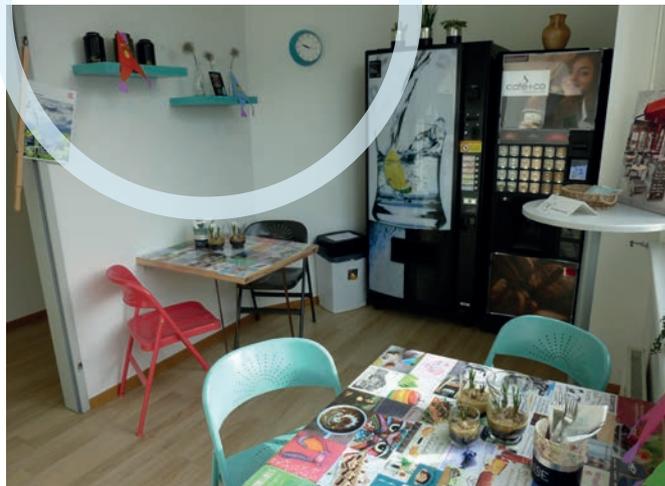
Liebe Grüße und Danke dafür, Patrick



Seit Jänner 2016 wird das Bildungsangebot Job House neben den Standorten Frastanz und Dornbirn auch am **neuen Standort in Bregenz** angeboten. Die Schulungsräumlichkeiten in Bregenz wurden gemeinsam mit den TeilnehmerInnen liebevoll gestaltet, um für alle ein Umfeld zu schaffen, in dem sich unsere TeilnehmerInnen und MitarbeiterInnen gleichermaßen wohlfühlen und gleichzeitig Veränderung und Wachstum stattfinden können.

Mit dem Standort Bregenz wurde auch das **Angebot an Weiterbildungen und Qualifizierungen** erweitert. So haben die

TeilnehmerInnen die Möglichkeit, im Rahmen der Qualifizierung IT-Grundlagen die Prüfung für den **ECDL-Computerführerschein** an der VHS Götzis abzulegen. Zudem können sie im Rahmen einer weiteren Qualifizierung ihre wirtschaftlichen Kenntnisse erweitern und das international anerkannte Zertifikat **EBC\*L Life Management** erwerben.



Auch die Qualität der bestehenden Qualifizierungsangebote wurde verbessert und den Anforderungen der Wirtschaft entsprechend angepasst. So findet beispielsweise die Qualifizierung im Bereich **Tourismus – Küche und Service** seit Herbst 2016 in der **neuen AQUA Schulungsgastronomie** in Frastanz statt. Die regelmäßig stattfindenden Prüfungssessen versprühen fast schon Haubenflair. So manche Gäste konnten sich schon vom Können unserer TeilnehmerInnen persönlich überzeugen und den Gaumen verwöhnen lassen.



**Stimmen unserer TeilnehmerInnen:**

„Die Weiterbildungen waren sehr gut und sehr abwechslungsreich. Der Kurs war viel besser als erwartet.“

„Das war der sinnvollste Kurs, den ich besucht habe. Die TrainerInnen waren alle sehr freundlich und haben uns immer unterstützt.“

„Ich wurde positiv im Einzelcoaching und vom Personalservice unterstützt. Genial.“

„Hallo Patrick, richte bitte den TrainerInnen allen ein herzliches Dankeschön von mir aus, dass sie mich bzw uns alle unterstützt haben und für die tolle Gestaltung des Kurses :) Ohne die Unterstützung eurerseits hätte ich jetzt keine Arbeitsaufnahme, vielen Dank.“

**Statistik Job House Ober- und Unterland 2016**

Abschlüsse Zeitraum 01.01.2016 - 28.02.2017	Personen Oberland	Prozent Oberland	Personen Unterland*	Prozent Unterland*	Personen gesamt	Prozent gesamt
<b>Gesamt</b>	204	100%	244	100%	448	100%
als positiv bewertete Abschlüsse (Arbeitsaufnahme, stehen Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung, Schule/Ausbildung)	152	75%	173	71%	325	73%
<b>Details</b>						
Arbeitsaufnahme	58	28%	73	30%	131	29%
Schule/Ausbildung	1	1%	2	1%	3	1%
Empfehlung weitere Angebote	90	44%	87	36%	177	40%
stehen dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung	3	2%	10	4%	13	3%
vorzeitiger Abbruch, Verweigerung, Ausschluss	52	25%	71	29%	123	27%
sonstiges	0	0%	1	0%	1	0%

\*Standorte Bregenz und Dornbirn

**Netzwerk Bregenz**

**Zielgruppe:** Beim AMS Bregenz vorgemerkte Personen, die einer beruflichen Rehabilitation bedürfen und anstreben.

Netzwerk ist ein Maßnahmenbündel aus einer Bildungsmaßnahme und einer Beratung/Betreuung. Die Erhöhung der Vermittlungsfähigkeit basiert auf einer individuellen Ressourcen- und Problemfeldanalyse. Durch den Einsatz eines multiprofessionellen Teams aus PsychologInnen, ArbeitsmedizinerIn und CasemanagerIn werden die TeilnehmerInnen dabei unterstützt, ihr eigenes Netzwerk, ihre Ressourcen und Kompetenzen bewusst zu erfahren, wiederzuentdecken, zu reflektieren und vor allem benennen zu können.

Dadurch soll das Erstellen eines individuellen Berufswegplanes ermöglicht werden. Dieser wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Ist-Analyse der einzelnen TeilnehmerInnen gemeinsam im Einzelsetting oder mit einigen TeilnehmerInnen auch im Workshop erarbeitet. Die TeilnehmerInnen zeigten eine hohe Bereitschaft, aktiv am Einzelcoaching teilzunehmen. Bei dieser Maßnahme zeigte sich sehr deutlich, dass einer erfolgreichen Arbeitsaufnahme bzw. Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt oft sehr viele persönliche Hürden in Form von massiven gesundheitlichen Problemen sowie finanziellen- und wohnungsbedingten Sorgen im Wege stehen.

**Workshop**

Insgesamt fanden 4 Workshop-Veranstaltungen zu jeweils 6 Wochen statt. Diese beinhalteten ein Gruppencoaching zu ar-

beitsrelevanten Themen, Kommunikation, Gesundheit sowie sozialpolitischen Fragestellungen und Anliegen. Auch Exkursionen in Bregenz zum IfS, zur Stadtbücherei und zum BIZ sowie Vorträge der IFS Schuldenberatung, des Sozialministeriumservice und der Gewerkschaft waren Teil des Workshops.

**Beratungs- und Betreuungsangebot mit laufendem Einstieg**

- **Einzelcoaching:** Bis zu 52 Wochen kann ein Einzelcoaching, basierend auf Freiwilligkeit und Motivation zur konstruktiven Mitarbeit, in Anspruch genommen werden. Das Einzelcoaching beinhaltet eine individuelle Ressourcen- und Problemfeldanalyse, welche neben der Erarbeitung des Berufswegplanes auch eine biopsychosoziale Unterstützung und gegebenenfalls Vernetzung umfasst.
- **Praxisgruppe:** Hier bieten sich Möglichkeiten neue berufliche Erfahrungen zu erleben, fachliche und persönliche Konsequenzen zu erörtern und Schwellenängsten zu überwinden. Insgesamt fanden 6 vierwöchige Praxisgruppen statt. Diese konnten dankenswerter Weise bei der Sutterlüty in Bregenz durchgeführt werden.
- **Arbeitstraining/Praktika und Arbeitsvermittlung:** Auf Wunsch der TeilnehmerInnen unterstützt das AQUA Personalservice bei der Arbeits- und Praktikasuuche. Das Arbeitstraining wird durch ein Arbeitsplatzcoaching begleitet und auch bei einer Arbeitsaufnahme durch Arbeitsassistenten kann eine Unterstützung bis zu 12 Wochen in Form des Arbeitsplatzcoachings in Anspruch genommen werden.

## Statistik Netzwerk 2016

	Personen	Prozent
<b>TeilnehmerInnen gesamt</b>	<b>51</b>	<b>100%</b>
Frauen	22	43%
Männer	29	57%
Abschlüsse Stichtag 03.03.2017	30	29%
<b>Details</b>		
Arbeitsaufnahme	17	57%
Lehrausbildung	1	3%
Empfehlung weitere Angebote	2	7%
Abmeldung vom AMS	2	7%
vorzeitiger Abbruch, Verweigerung, Ausschluss	6	20%
IAbbruch aufgrund IVP-Antragstellung	1	3%
Abbruch aufgrund Dauerkrankenstand	1	3%

## Neuland

**Zielgruppe: BezieherInnen der bedarfsorientierten Mindestsicherung ab 19 Jahre, mit Deutschkenntnissen ab mindestens Level A2 und beim AMS als arbeitsfähig vorgemerkt.**

Nomen est Omen: mit der 2016 gestarteten landesweiten Maßnahme haben die finanzierenden Partner AMS, Land Vorarlberg und ESF mit AQUA Mühle als durchführender Institution in der Zusammenarbeit neue Wege beschritten. Die Zielgruppe und die Inhalte von **Neuland** zeigen neue Ausrichtungen in der Angebotslandschaft.

Die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen Menschen, in deren Biographie aus verschiedensten Gründen (z.B. mangelnde Ausbildung, Kindererziehungszeiten, Krankheit, Flucht...) längere Erwerbstätigkeitsverläufe nicht vorkommen. Diese Biographien sind meist auch durch kumulative soziale und arbeitsmarktpolitische Problemlagen gekennzeichnet, was in unserer erwerbstätigkeitsorientierten Gesellschaft oft eine gesellschaftliche „Randständigkeit“ bedeutet. Um für Betroffene eine soziale Inklusion und mittelfristig eine Arbeitsmarktintegration zu ermöglichen, beinhaltet **Neuland** im sechsmonatigen Verlauf

je zur Hälfte sowohl Bildungsinhalte (Wissensvermittlung und Ressourcenaktivierung) und Arbeitserprobung in einer sozial ausgerichteten Landwirtschaft (Green Care als sinnstiftende Tätigkeit), als auch eine individuelle Betreuung mittels wöchentlichem Einzelcoaching.

Die Voraussetzungen bilden jedoch nur einen äußerst groben Rahmen einer Gemeinsamkeit und von einer Homogenität in den einzelnen Gruppen kann keine Rede sein. Es kommen in Neuland Menschen mit verschiedensten Biographien, sozialen und geografischen Herkunft, Sprachen, kulturellen Verständnissen so wie physischen und psychischen Voraussetzungen zusammen. Lange, an Körper und Psyche zehrende Krankheitsverläufe mit einhergehendem sozialen Rückzug, Fluchtgründe und -szenarien mit traumatisierenden Erlebnissen, dramatische materielle und soziale Verlust- und Abstiegserlebnisse, Orientierungs- und Hilfslosigkeit in einer sich rasant ändernden und modernisierenden Um- und Arbeitswelt sind nur ein Auszug der Themen, die in Neuland zusammenfließen. Der verhältnismäßig hohe Anteil an Flüchtlingen, die mit Sprachbarrieren und kulturellen Hürden konfrontiert sind, deren Existenzsicherung oft noch nicht entsprechend gewährleistet ist (Wohnungslosigkeit und prekäre Wohnverhältnisse sind oft Thema) und die mit viel Engagement - meist vergeblich - eine Anstellung suchen, prägt den „neuländischen Alltag“ maßgeblich. Doch kommt es auch zu zukunftsgebenden Arbeitsanfängen, motivierenden Sinnstiftungen, weitergehenden Unterstützungen und in dem Sinne positiven Verläufen, die den einzelnen Menschen (und deren Familie) aus Tiefen und Krisen herausholen.

Neuland stellt für alle Beteiligten eine sehr große Herausforderung mit viel Neuem und Unvorhersehbarem dar, die es sich lohnt anzugehen, solange der Mensch als Individuum im Vordergrund bleibt.

Das Projekt NEULAND wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des AMS Vorarlberg finanziert.



## Statistik Neuland Oberland 2016

	Personen Oberland	Prozent Oberland	Personen Unterland	Prozent Unterland	Personen gesamt	Prozent gesamt
<b>TeilnehmerInnen gesamt</b>	<b>88</b>	<b>100%</b>	<b>144</b>	<b>100%</b>	<b>232</b>	<b>100%</b>
Abschlüsse Stichtag 31.12.2016	73	33%	113	78%	186	80%
<b>Details</b>						
Arbeitsaufnahme	23	32%	25	22%	48	26%
Schule/Ausbildung	0	0%	0	0%	0	0%
Empfehlung weitere Angebote	17	24%	43	38%	60	32%
Abmeldung vom AMS	1	1%	6	5%	7	4%
vorzeitiger Abbruch, Verweigerung, Ausschluss	32	44%	37	33%	69	37%
sonstiges	0	0%	2	2%	2	1%

**Perspektiven-Werkstätten**

Zielgruppe: Beim AMS Bludenz und Feldkirch vorgemerkte Personen, bei denen der Antrag auf Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension abgelehnt wurde und/oder Personen mit gravierenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Ziel dieser Maßnahme ist die Erhöhung der Vermittlungsfähigkeit durch eine individuelle Problemfeldanalyse und das Aufzeigen konkreter Schritte zur beruflichen Integration mittels Arbeitstraining und Coaching, gruppendynamischen Prozessen und individueller Einzelberatung und Betreuung. Die Maßnahme umfasst bis zu 3 Module.

Perspektiven-Werkstätten ist eine AMS-Maßnahme, die sowohl von den KursteilnehmerInnen wie auch von den EinzelberaterInnen, GruppentrainerInnen und ArbeitsanleiterInnen individuelle Lösungsstrategien und Engagement erfordert. Parallel zum Gruppen- und Einzelcoaching findet ein wöchentliches Arbeitsplatzcoaching von mindestens 12 Stunden in den Praxisangeboten von AQUA Mühle statt. Dazu zählen u.a. die Industrienahe Fertigung, Holzbau und Metallwerkstatt, Textilwerkstatt, Garten, Gastronomie und der Dienstleistungsbereich. Mit Unterstützung des AQUA Personalservice konnten auf Wunsch der TeilnehmerInnen auch externe Praktikumsmöglichkeiten organisiert und dadurch Kontakte Richtung Arbeitsvermittlung geknüpft werden.

Neben der Arbeitserprobung und der persönlichen Berufswegplanung bietet die Maßnahme Raum für persönliche Themen im Bereich Gesundheit und Soziales, die im Alltagsstress oft zu kurz kommen und teils auch eine belastende Situation für die TeilnehmerInnen darstellen können .

Statistik Perspektiven-Werkstätten 2016

	AMS Feldkirch	AMS Bludenz	Personen gesamt	Prozent gesamt
<b>TeilnehmerInnen gesamt</b>	40	12	52	100%
Abschlüsse Stichtag 28.02.2017			48	92%
<b>Details</b>				
Arbeitsaufnahme			9	19%
Empfehlung weitere Maßnahmen			12	25%
Empfehlung SÖB			11	23%
Empfehlung BBRZ-Abklärung			4	8%
vorzeitiger Abbruch, Verweigerung, Ausschluss			3	6%
sonstiges (v.a. gesundheitliche Rehabilitation)			9	19%

Auch dieses Jahr zeigte sich bezugnehmend auf die Statistik, dass insbesondere aufgrund gesundheitlicher Problemstellungen die Hürde für eine Arbeitsaufnahme am ersten Arbeitsmarkt sehr hoch ist. Die Bereitschaft für eine Arbeitsaufnahme ist da, allerdings führen zahlreiche Rückschläge bei Bewerbungen und viel zu wenig SÖB-Plätze dazu, dass sehr viel Energie für die eigene Motivationsarbeit benötigt wird.

**Lehrwerkstatt**



AQUA Mühle ist seit 1997 ein Lehrbetrieb. 2016 standen 31 Lehrlinge in 9 Lehrberufen in Ausbildung. Davon traten 7 Personen über Stiftungen ein. 6 Lehrlinge wurden im Rahmen der Lehrwerkstatt Autismus-Spektrum-Störung ausgebildet.

Unsere Motivation in der Lehrlingsausbildung liegt in der Unterstützung junger Menschen bei ihrer Zielerreichung und im gegenseitigen Lernen und Weitergeben von Kenntnissen basierend auf Geduld, Achtsamkeit, Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander.

AQUA Mühle ist bereits zum vierten Mal ein ausgezeichnete Lehrbetrieb.



Lehrausbildung 2016

Lehrberuf	Anzahl
Betriebsdienstleistungskaufmann/frau und Pflegehilfe	13
Bürokaufmann/frau	2
Einzelhandelskaufmann/frau	1
GärtnerIn	3
IT-TechnikerIn	2
Koch/Köchin	4
KonditorIn	1
ReinigungstechnikerIn	1
Restaurantfachmann/frau	4

Erfolgreiche Lehrabschlüsse 2016

Acht Lehrlinge erreichten einen positiven Lehrabschluss, darunter ein Lehrling mit gutem Erfolg.

Betriebsdienstleistungskaufmann/frau & Pflegehilfe	4*
Einzelhandelskaufmann/frau	1
IT-TechnikerIn	1
Koch/Köchin	1
TischlerIn	1

\*davon 1 mit gutem Erfolg



#### Interessantes aus der Lehrwerkstatt 2016

- 9. März 2016: Leistungswettbewerb der KonditorInnen im 2. Lehrjahr. Unser Lehrling war im guten Mittelfeld.
- 5. April 2016: Marlies Madlener begleitete Peter Huber zum Netzwerktreffen vom Verein Autistenhilfe ins Pfarrzentrum St. Martin in Dornbirn. Peter Huber stellte unser Angebot Lehrwerkstatt Autismus-Spektrum-Störung vor.
- 15. April 2016: Unser Gärtnerlehrling Christof organisierte einen Fischertag für alle Lehrlinge. [siehe Seite 16](#)
- 10. Juni 2016: Pizzaessen mit allen Lehrlingen
- September: 2 Lehrlinge waren beim Projekt Ferien ohne Kofferpacken dabei ([siehe Kasten unten](#))
- November: Die Lehrwerkstatt übernahm das Catering der Lehrlingsmesse Walgau in der Tennishalle Nenzing.
- Unser IT-Techniker-Lehrling Nino war im Lehrlingsrat von Lehre im Walgau.
- Unsere Lehrlinge und LehrlingsausbilderInnen besuchten verschiedene Kurse, die von Lehre im Walgau angeboten wurden.
- Im November erhielten 3 LehrlingsausbilderInnen die Auszeichnung zu Zertifizierten LehrausbilderInnen von der Lehrlingsakademie.

#### „Ferien ohne Kofferpacken“

Die TeilnehmerInnen wurden von einem Reisebus zuhause abgeholt, die bedürftigen Personen haben wir beim Einsteigen unterstützt. Wir haben die Personen unterwegs unterhalten z.B. durch das Singen von Liedern.

Wir sind nach Bregenz gefahren und haben als erstes die Tageszimmer vorbereitet, damit sich die Personen während des Tages zurückziehen und ausruhen konnten. Einige ältere Menschen haben zusammen mit Frau Christel Sport gemacht und ich war für das Fotografieren zuständig.

Für das Mittagsessen haben wir die Tische gedeckt und das Essen hergerichtet. Nach dem Mittagsessen waren einige TeilnehmerInnen müde und haben sich ausgeruht. Als sie aufgestanden sind, spielten wir zusammen verschiedene Spiele und haben eine schöne Zeit miteinander verbracht.

#### Feedback

Mir persönlich hat das Ganze sehr gut gefallen und ich würde sehr gerne noch einmal mitmachen bzw. dabei sein, weil die TeilnehmerInnen und auch Frau Christel sehr nett und spontan waren, ich habe mich sehr wohl und Willkommen gefühlt.

Mojtaba Rashidi, Lehrling Betriebsdienstleistung

#### Ausbildungskombination Betriebsdienstleistung und Pflegehilfe

- Februar: Teilnahme mit einer Präsentation beim Info Lounge Tag der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Feldkirch
- März: erfolgreicher Abschluss der Pflegehilfeausbildung von 4 Absolventinnen des 1. Durchgangs, 2 davon mit ausgezeichnetem Erfolg
- April: Kennenlern-Nachmittag in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule für die Lehrlinge des 4. Durchgangs
- Juni: AQUA Mühle organisierte ein Abschlussfest mit den Absolventinnen, AusbilderInnen, Ausbildungsträgern und leitenden MitarbeiterInnen von AMS, Landesberufsschule Feldkirch und der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Feldkirch. An der Feier nahmen auch Landtagspräsident Harald Sonderegger und Landesrätin Katharina Wiesflecker teil
- August: Pflegehilfe wurde in Pflegeassistenten umgewandelt
- September: Start des 5. Durchgangs mit 8 Lehrlingen in verschiedenen Ausbildungsbetrieben



Eine Absolventin des 2. Durchgangs der BDL-Lehre begann mit der Diplomausbildung an der Krankenpflegeschule Bregenz, zwei Absolventen begannen die Ausbildung in der Kathi-Lampert-Schule. Ab April 2017 werden fünf AbsolventInnen die Ausbildung zur Pflegeassistenten an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule beginnen, eine Absolventin startet die Ausbildung zur Pflegefachassistenten.

In seiner damaligen Funktion als Regierungsbeauftragter in Lehrlingsfragen hat Egon Blum bereits vor einigen Jahren versucht, eine [Lehre im Betreuungs- und Pflegebereich](#) in Österreich einzuführen - ähnlich dem Schweizer Modell, in dem sehr erfolgreich Pflege-, Sozial- sowie Gesundheitsdienste in Form einer dualen Ausbildung (Lehre) erlernt werden können.

In Österreich haben partei- und standespolitische Überlegungen die Umsetzung dieser Idee bis jetzt verhindert. Alle Bedarfsprognosen zeigen einen massiven Anstieg der Zahl der betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen, gleichzeitig nimmt die Zahl an Kinder und Jugendlichen ab. Es sind deshalb Anstrengungen auf vielen Ebenen zu unternehmen, damit in Zukunft ausreichend Fachkräfte zur Verfügung stehen, um die wachsenden gesellschaftlichen Betreuungs- und Pflegeaufgaben zu leisten.



Um zu beweisen, dass Jugendliche an einer Lehre im Sozial- und Pflegebereich interessiert sind und sich die Sozial- und Pflegeeinrichtungen dieser Herausforderung stellen, startete AQUA Mühle im Herbst 2011 mit dem Modellprojekt Vorarlberg - Ausbildungskombination Betriebsdienstleistung und Pflegehilfe. Die landespolitische Unterstützung für das Modellprojekt kam vom damaligen Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber. Durch den Einsatz von [Günter Lampert](#), der wie [Egon Blum](#) die Idee der Sozial- und Pflegelehre von Beginn an unterstützt hat, konnten zahlreiche [Sozial- und Pflegeeinrichtungen](#) als Ausbildungsbetriebe gewonnen werden. Die [Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Feldkirch](#), die [Landesberufsschule Feldkirch](#), der [Landesverband Heim- und Pflegeleitungen](#) und die [Wirtschaftskammer](#) begleiten und unterstützen das Modellprojekt.



Wir starteten im September 2016 bereits mit dem 5. Durchgang. Die Ausbildung richtet sich an SchulabgängerInnen, die Interesse haben, in einer sozialen Dienstleistungseinrichtung zu arbeiten mit dem Ziel, nach der Lehrabschlussprüfung einen Pflegeberuf zu ergreifen. Mit dieser Ausbildungskombination hat man eine gute Chance, Zugang in einen Pflegeberuf zu bekommen.



Unser Ziel ist weiterhin die Einführung einer Pflegelehre. AQUA Mühle Vorarlberg hat die Koordinationsrolle seit Anbeginn übernommen, bildet selbst BetriebsdienstleisterInnen aus und bedankt sich bei allen Ausbildungsbetrieben, der Landesberufsschule Feldkirch, der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Feldkirch, connexia, dem AMS Vorarlberg und dem Land Vorarlberg für die gute Zusammenarbeit.



Fotos: Gesundheits- und Krankenpflegeschule Feldkirch

## Lehrwerkstatt Autismus-Spektrum-Störung (ASD)

**Zielgruppe:** Personen, die von einer Autismus-Spektrum-Störung (ASD) betroffen und auf der Suche nach einer geeigneten Ausbildungsstelle sind.

Aufgrund ihrer Beeinträchtigungen in der sozialen Interaktion, den ungewöhnlich ausgeprägten Interessen und stereotypen Verhaltensmustern wird diese Personengruppe nur selten erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert. In der Lehrwerkstatt ASD gehen wir seit 2012 einen neuen Weg, indem eine innerbetriebliche Lern- und Arbeitskultur geschaffen wird, die auf die Bedürfnisse dieser Personengruppe Rücksicht nimmt und sie von der Berufsorientierung bis hin zu einem erfolgreichen Lehrabschluss begleitet. Die Lehrlinge sollen sich in einer möglichst realen Berufswelt entwickeln. Zentral ist hierbei der Inklusionsgedanke.

Den Focus legen wir auf eine geeignete und auf die Person zugeschnittene Ausbildungsstelle, begleitendes Coaching (vor, während und nach der Lehrausbildung, inkl. Übergänge), die Schnittstelle Betrieb-Schule-Familie-Lehrling und im Bedarfsfall auf das Schaffen von Alternativen zum regulären Schulbesuch.

2016 wurden **12 Personen** bei ihrer Lehrausbildung begleitet: **6 Personen bei AQUA Mühle Vorarlberg** und weitere **6 Personen in Vorarlberger Wirtschaftsbetrieben**. Zusätzlich wurde ein Klient am Ende seiner Pflichtschulzeit in seiner **Berufsorientierung** unterstützt.

**Zwei Lehrlinge** konnten in diesem Jahr ihre Lehre in den Berufen Metallbearbeitung und Betriebslogistikkaufmann **erfolgreich abschließen**. Ein Lehrling beendete die Lehre vorzeitig, da er sich beruflich umorientieren will. 2016 wurden **3 neue Jugendliche** in das Projekt aufgenommen.

Außerdem wurden 10 Personen mit einer Autismus-Spektrum-Variante begleitet, bei denen eine Lehrausbildung nicht oder z.T. noch nicht im Vordergrund stand und sie daher nicht in die Lehrwerkstatt Autismus-Spektrum-Störung aufgenommen werden konnten.

Folgende **Lehrberufe** wurden bisher gewählt:

- Betriebsdienstleistungskaufmann/frau
- Betriebslogistikkaufmann/frau
- Bürokaufmann/frau
- Einzelhandelskaufmann/frau
- Informationstechnologe/in
- KonditorIn
- MaschinenbautechnikerIn
- MetallbearbeiterIn
- ZerspanungstechnikerIn

Aufgrund des **guten Projektverlaufes** und der **hohen Nachfrage** sind ein weiterer Ausbau und eine Weiterentwicklung des Angebotes geplant. Gerade bei dieser Zielgruppe ist ein berufsvorbereitendes Jahr oft sehr wichtig. Ziel ist es, die Personen zusätzlich in Bezug auf Persönlichkeit und Bewältigung alltäglicher Lebensaufgaben zu unterstützen, um ihre Chancen

auf ein möglichst selbständiges Leben zu erhöhen. Ebenfalls besteht Bedarf an einem **begleitenden Kompetenz-Training**, in dem Themen wie Achtsamkeit, Emotionen, Small Talk, zwischenmenschliche Fähigkeiten und Fertigkeiten, Kommunikation und der Selbstwert bearbeitet werden.

Im Laufe der Jahre hat sich gezeigt, dass sich die **Vermittlung** von Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Variante oder überhaupt mit einer psychischen Beeinträchtigung zunehmend erschwert. Sowohl in den Vorarlberger Wirtschaftsbetrieben als auch in gemeinnützigen Organisationen scheinen geeignete Arbeitsplätze rar. Zurzeit können in Vorarlberg lediglich jene Betriebe auf erhöhte Fördermittel zurückgreifen, welche Menschen mit einer deutlichen kognitiven Beeinträchtigung beschäftigen. Eine Angleichung für unsere Zielgruppe, insbesondere bei erheblicher Beeinträchtigung der sozialen Interaktion, würde deren Teilhabe an der Gesellschaft deutlich erleichtern und wäre außerordentlich wünschenswert.



Foto: © JOW

Wir sind überzeugt, ein Angebot geschaffen zu haben, welches in Österreich und international aufgrund seiner **Inklusionstiefe Vorbildcharakter** hat. Die durchwegs positiven Rückmeldungen der Lehrlinge und deren Umfeld sowie die kaum vorhandenen Abbrüche zeugen davon, dass wir auf dem richtigen Weg sind, um die berufliche Inklusion dieser Personengruppe nachhaltig zu verbessern.

## Bildung - Ausbildung

### Prok. Kerstin Mündle

T 0699/1515 9673

kerstin.muendle@aqua-soziales.com

### Andreas Nuncic

T 0699/1515 9632

andreas.nuncic@aqua-soziales.com

## Wohnen - Leben

Der Bereich Wohnen - Leben coacht, betreut, begleitet und unterstützt Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in einem Zeitraum, welcher gemeinsam festgelegt wird. Die Vermittlung von Halt und Sicherheit hat dabei eine zentrale Bedeutung. Auf diesem Boden können jene Fähigkeiten entstehen, die ein eigenständiges Handeln und Leben ermöglichen.

Die individuelle Unterstützung – **so selbständig wie möglich und so betreut wie nötig** – betrachten und entwickeln wir gemeinsam mit den KlientInnen sowie den beteiligten NetzwerkpartnerInnen. Der Coachingaufwand ist nach Notwendigkeit gestaffelt. Unser gemeinsames Ziel ist, dass KlientInnen ihre eigene Lebensform sowie das für sie höchste Maß an Selbständigkeit, Selbstbestimmung und Lebensqualität finden. Für einige von uns betreute KlientInnen stehen Langzeitwohnplätze in Form des unterstützten Wohnens zur Verfügung. Es ist eine Betreuungsform mit den Schwerpunkten Beheimatung und Ressourcenerhalt.

2016 zeigte sich deutlich ein **vermehrter Coachingbedarf für KlientInnen mit Mehrfachdiagnosen** (Personen aus dem schizo-phrenen Formenkreis mit Suchtproblematik, Menschen mit Intelligenzminderung in Kombination mit Persönlichkeits- oder Verhaltensauffälligkeiten). Betreuungsanfragen für Menschen aus dem Spezifikum der **Autismus-Spektrum-Störung** waren auch 2016 zu verzeichnen.

Zum **Psychiatriekonzept Vorarlberg 2015 – 2025** fand 2016 ausgeprägte **Vernetzungsarbeit** in Arbeitsgruppen mit der Psychiatrie, der Wohnungslosenhilfe und der HPE, der Hilfe für Angehörige psychisch erkrankter Personen, statt. Weitere Vernetzungen und Treffen fanden mit Omnibus, dem Verein für Betroffene, statt. In zahlreichen Schnittstellentreffen wurde der Austausch mit vielen im Sozialbereich angesiedelten Institutionen gepflegt.

Die länderübergreifende Arbeitsgemeinschaft **Ländernetzwerk Bodenseeregion - seelisch gesund am See** wurde gegründet. AQUA Mühle ist in diesem Ländernetzwerk durch Susanne Ebner und Corinna Loacker vertreten.

Wichtige NetzwerkpartnerInnen für AQUA Mühle sind:

- LKH Rankweil
- niedergelassene FachärztInnen
- HPE und Verein Omnibus
- psychosoziale Einrichtungen, pro mente und aks
- Wohnungsloseneinrichtungen
- Caritas
- Bundesministerium für Justiz
- Exekutive (Posten Frastanz)

Die Auslastung der zur Verfügung gestellten Wohnplätze ist stabil. Festzuhalten ist allerdings, dass mehr Wohnplätze vergeben werden könnten, wenn entsprechender Wohnraum vorhanden wäre. Die adäquate Wohnraumbeschaffung stellte für AQUA Mühle Vorarlberg 2016 eine große Herausforderung dar.

Zu den bestehenden Strukturangeboten **Tiergestützte Arbeit** und **Therapieprogramm IPT** eröffneten wir das Angebot **da sein**. In diesem Angebot sollen das Lernen von sozialen Kompetenzen auf niedrigem Niveau geübt, die Verhinderung von Isolation ermöglicht sowie das Interesse an der Teilhabe auf KlientInnenseite geweckt werden.

### Statistik Wohnen - Leben 2016

Betreuungsform	Anzahl KlientInnen
Ambulant betreutes Wohnen	17
Betreutes Wohnen	36
Forensik	10
Intensiv betreutes Wohnen	4
Externe (aus anderen Bundesländern sowie Familientlastungsgutschein Heimhilfe)	17
Unterstütztes Wohnen	11
<b>Gesamt</b>	<b>95</b>

## Betreuungsangebote 2016

### Wohncoaching

Das Wohncoaching bietet im Rahmen individuell abgestimmter Wohncoachingangebote **Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags**. Am 01. Juni 2016 wurde das bestehende Wohnbetreuungsangebot um das Angebot **Übergangswohnen** erweitert. Diese Wohnform wurde aus dem bereits bestehenden Konzept herausgelöst und stellt nunmehr ein eigenes „Produkt“ dar. Übergangswohnen ermöglicht Betroffenen, ein Coaching in einem weniger betreuten Setting beispielsweise als Vorstufe zur ambulanten Betreuung in Anspruch zu nehmen. Die derzeitigen Wohnbetreuungsangebote sind:

- Ambulant betreutes Wohnen
- Übergangswohnen
- Betreutes Wohnen
- Intensiv betreutes Wohnen
- Unterstütztes Wohnen
- Wohnen in Gastfamilien  
(konnte bisher nicht umgesetzt werden)



### Einzelcoaching

Im Einzelcoaching wurden KlientInnen in ihrem persönlichen Prozess, der Lebensplanung, Zielsetzung und Umsetzung durch Gespräche, Beratung und Betreuung begleitet. Damit diese Begleitung auch zielgerichtet stattfinden konnte, wurden in regelmäßig stattfindenden EC-Teamtreffen Erfahrungen ausgetauscht, schwierige Fallbeispiele und Fragen erörtert sowie gemeinsam nach Antworten geforscht.

### Gruppencoaching und Tagesstruktur

#### Klettern und Erlebnispädagogik

Der Schwerpunkt lag in der Auseinandersetzung mit sich und dem sozialen Umfeld. Das Training von Sozialkompetenzen im Gruppen- wie auch im Paarkontext stand dabei im Vordergrund.

### Gruppenarbeit

In jeder Wohngemeinschaft fanden Gruppentreffs statt. In diesen Treffen bearbeiteten die TeilnehmerInnen verschiedene Themen des Zusammenlebens. Dazu ein kurzer Auszug aus der Projektskizze:

„KlientInnen...

- erweitern ihre sozialen Kompetenzen speziell im Umgang und in der Zusammenarbeit/im Zusammenleben mit anderen.
- gestalten und erarbeiten im Zusammenleben ihre eigenen Hausregeln und ihren gemeinsamen Wohnraum.
- haben durch das kognitive Lernen sowie durch sinnlich emotionales Erleben Strategien verinnerlicht, die sie im Umgang mit sich und ihrer Umwelt anwenden können.“

### Tiergestützte Arbeit

Mit den **zwei Lamas** unternehmen unsere KlientInnen unter fachlicher Anleitung mehrmals pro Woche Spaziergänge in Frastanz. Dabei stellen der Umgang mit den Tieren und das Führen eine Herausforderung für die KlientInnen dar. Arbeitsschwerpunkte liegen in der eigenen, inneren Haltungseinnahme gegenüber sich und dem Tier.

In einer Wohngemeinschaft werden **Hühner** gehalten. Hühner haben eine positive Wirkung auf Menschen, besonders auf psychischer aber auch auf physischer Ebene. Das Pflegen der Hühner und das In-Kontakt-Treten fördert die Kommunikation, weckt Interesse und begünstigt die Bewusstseinsbildung hinsichtlich Verantwortung.



### Integriertes psychologisches Therapieprogramm IPT

Ein Team des Bereichs Wohnen - Leben arbeitet in zwei Gruppen mit KlientInnen aus dem schizophrenen Formenkreis. Beide Gruppen verzeichnen bereits Erfolge sowohl innerhalb der Gruppe wie auch im Alltag. Bemerkenswert dabei ist, dass sich die zwischenmenschliche Kommunikation zusehends verbessert.

## Heimhilfe

2006 startete das Projekt **Betreuungshilfe Vorarlberg** gemeinsam mit Land Vorarlberg und AMS Vorarlberg. AQUA Mühle bildete Heimhilfen aus und bot ihnen eine Anstellung an. Zum Erfolg der Ausbildung haben viele MitarbeiterInnen beigetragen. Die **AQUA Heimhilfen** bieten Betreuungs- und Pflegebedürftigen qualifizierte Unterstützung bei Krisensituationen, der Organisation von neuen Betreuungsverhältnissen oder einem kurzfristigen Betreuungsbedarf, der über das Angebot des Mobilien Hilfsdienstes hinausgeht. Über Jahre ist es gelungen, dass der Einsatz flexibel und verlässlich erbracht wurde.



### Wir haben seit Oktober 2006...

- 124 Personen zur Heimhilfe ausgebildet
- 41 Personen als Heimhilfen beschäftigt
- 85.138,5 Betreuungsstunden und 4.786,5 Stunden Familientlastung geleistet
- 310 KlientInnen betreut

### Warum wir das Angebot AQUA Heimhilfen mit Ende 2016 einstellen

- die Nachfrage hat durch die deutlich steigende 24-Stunden-Betreuung abgenommen bzw. stagniert
- wir konnten zu diesem Zeitpunkt das Projekt beenden, ohne Stellen abbauen zu müssen
- mit den zukünftigen Anstellungsverhältnissen bei den Mobilien Hilfsdiensten ist die Pilotfunktion der AQUA Heimhilfen obsolet.

Die Ende 2016 betreuten KlientInnen werden selbstverständlich weiter betreut.

## Unterstütztes Wohnen

Im unterstützten Wohnen bietet AQUA Mühle sieben Wohnplätze in einer Wohngemeinschaft sowie zwei Wohnungen mit je zwei Wohnplätzen für psychisch erkrankte Menschen an. Als Aufnahmekriterien gelten ein Alter von 50+ und die Pflegestufe 2 - 4. Das unterstützte Wohnen wird über die Mindestsicherung finanziert.



Wir möchten, dass sich die KlientInnen bei uns wohl fühlen und eine Beheimatung bekommen. Bestehende Ressourcen sollen so gut als möglich erhalten bleiben. Die Selbstständigkeit der KlientInnen wird von den MitarbeiterInnen gefördert.

## Rückblick 2016

Der Bereich Wohnen - Leben befindet sich nach wie vor in einem Prozess des Wandels. Nur durch ein „gesundes Zusammen“ und das Setzen von geeigneten Akzenten kann der Wandel im Bereich gelingen.



### Einige Akzente aus 2016

- Frühjahrsklausur mit Schwerpunkt „Aufarbeitung der Ergebnisse aus Evaluation zu psychosozialen Belastungen am Arbeitsplatz“
- Herbstklausur zu Leitlinien, Entwicklung und Wachstum im Bereich
- Workshop zum Thema „Kommunikation eine Form geben“
- Teamsupervision
- Beginn der Einführung von Hausverantwortlichen
- Einführung eines Mentoringsystems für neue MitarbeiterInnen
- Alle MitarbeiterInnen aus dem Bereich durchliefen die Schulung **ProDeMa** (Professionelles-Deeskalations-Management)
- Im Bereich startete ein Mitarbeiter die Ausbildung zum lizenzierten ProDeMa-Trainer

## Ausblick 2017

Um eine möglichst stabile Entwicklung im Bereich sicherzustellen, werden wir den Fokus auf folgende Themen lenken:

- Einführung von Hausverantwortlichen abschließen
- Teamentwicklungsaktivitäten (Klausuren, Workshops, Teamsupervisionen)
- Refresher-Schulungen zu Professionelles-Deeskalations-Management (ProDeMa)

## Zivildienst bei AQUA Mühle Vorarlberg

AQUA Mühle bietet jeweils Anfang Februar, August und November einem Zivildienner die Möglichkeit, den Dienst im Bereich Wohnen-Leben abzuleisten.

Zivildienner nehmen im Bereich Wohnen-Leben folgende Aufgaben mit KlientInnen wahr:

- unterstützende und begleitende Tätigkeiten (Hilfsdienste) in der Wohnbetreuung und Tagesstruktur der KlientInnen (Mithilfe beim Kochen, Einkaufen, Reinigungstätigkeiten, Unterhaltung, Spaziergänge mit KlientInnen...)
- KlientInnentransporte
- Gartenarbeit
- Wohnungsumzugsarbeiten
- kleinere handwerkliche Tätigkeiten in den Wohnungen
- Zustell-, Hol- und Bringdienste
- administrative und organisatorische Tätigkeiten

### Email von Robin Lappi, der uns als Zivildienner bis Ende 2016 unterstützte:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,  
meine Zeit bei euch ist leider schon vorbei, „It's time to say goodbye“.

Die Zeit bei euch war für mich eine sehr große Bereicherung, ich habe sehr viel gelernt und werde viel für mein weiteres Leben mitnehmen. Ich habe mich bei euch im Team sofort willkommen gefühlt, ihr seid mir immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden und habt mich auf gleicher Augenhöhe behandelt :-)) hab mich nicht gefühlt wie „der Zivi“.

Ein besonderes Danke an Bianca Schweigkofler, die immer und überall erreichbar war, wenn's mal brannte und für die super Betreuung :-))

In diesen Sinne, Tschüss und Auf Wiedersehen!

Mit traurigen Grüßen  
Robin

**Stefan Bargetz** unterstützt seit Herbst 2016 als Zivildienner MitarbeiterInnen im Bereich Wohnen - Leben. Wir haben ihn gefragt, wie er die Zusammenarbeit erlebt:



„Die Integration in das Team erfolgt sehr schnell und gut, die Aufgabenbereiche sind unterschiedlich und spannend. Die Dienstzeiten sind gut eingeteilt, sodass man zwischen Vormittag- und Abend-Dienst immer etwas Pause hat oder am PC etwas erledigen kann.“

Am Anfang ist der Umgang mit KlientInnen noch etwas Spezielles, da man diese ja noch nicht so gut kennt. Doch nach ca. 2 Wochen kommt man in eine gewisse Routine hinein.

Ich denke, dass der Zivildienst bei AQUA mir einen guten Einblick in die Sozialarbeit bietet, die ich vorher so nicht gekannt habe. In letzter Zeit spiele ich doch mit dem Gedanken, nach dem Zivildienst in diesen Bereich einzusteigen.

Auch wenn ich erst 2 Monate im Zivildienst bin, würde ich es jedem weiterempfehlen, diesen bei AQUA zu machen und ich bereue diesen Schritt auf keinen Fall!“

## Wohnen - Leben

### Susanne Ebner

T 0699/1515 9626

susanne.ebner@aqua-soziales.com

### Hans-Peter Bickel

T 0699/1515 9657

hans-peter.bickel@aqua-soziales.com

# Finanz- und Rechnungswesen

Zu den Aufgaben des Finanz- und Rechnungswesen von AQUA Mühle Vorarlberg zählen Buchhaltung, Fakturierung, Förderwesen, Lohnverrechnung und Kostenrechnung-Controlling. Unser Budget setzt sich zusammen aus den Förderbeiträgen des AMS, Land Vorarlberg, ESF, Sozialministerium Service sowie einem Eigenerwirtschaftungsanteil.

2016 war ein Jahr der Anpassung und Veränderungen. Durch die Fusion im Oktober 2015 mit dem Verein ABF und der gemeinnützigen ABO Projekt GmbH ist die AQUA Familie beträchtlich gewachsen.

So waren im Jahresdurchschnitt 375 MitarbeiterInnen (VZÄ 235) bei AQUA Mühle Vorarlberg beschäftigt. Dieser Anstieg bei den Mitarbeitenden schlug sich auch in Personalkosten nieder und so wurde 2016 eine Summe von 12,4 Millionen an Löhnen und Gehältern ausbezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg bei den Personalkosten um 22%. Erhebliche Veränderungen gab es im Bereich Arbeit-Beschäftigung. Hier kamen durch die Fusion neue Bereiche/Profit Center dazu bzw. wurden unrentable und sehr arbeitsintensive Geschäftszweige und Standorte aufgelöst (Gurtiser Läden, 3 Poststellen im Walgau und 1 in Dalaas...). Im Bereich Arbeit-Beschäftigung wurde im Jahr 2016 eine Eigenerwirtschaftungsquote von 45% erreicht.

Einen erheblichen Mehraufwand erforderte die Abrechnung des Sozialökonomischen Betriebes (ehem. GBP Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt), welches durch die Fusion fördertech-nisch und personaltechnisch sehr gewachsen ist. Drei zuvor eigenständige Firmen wurden vereint, mussten aber separat

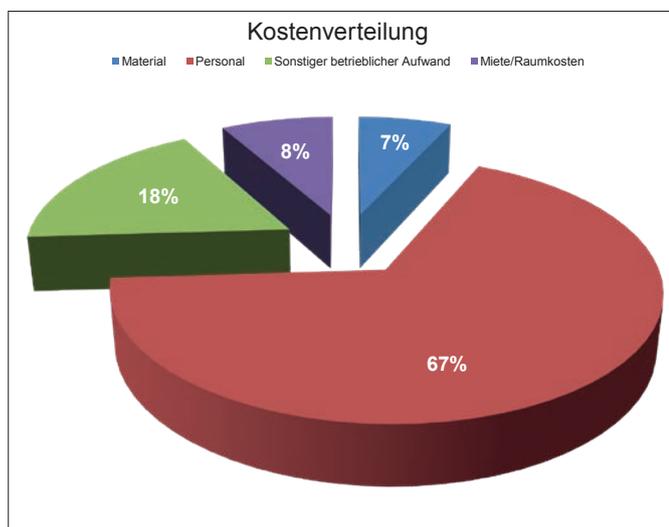
abgerechnet werden. Mit Ende 2016 wurde die ABO gemein-nützige Projekt GmbH liquidiert. Das bestehende Anlagever-mögen wurde an AQUA Mühle Vorarlberg verkauft.

Für den Bereich Bildung – Ausbildung wurde das Angebot Neu-land, welches aus Mitteln des ESF und AMS gefördert wird, über eine Datenbank des Bundes abgerechnet. Die Kontrollen über wirtschaftlichen Einsatz, sparsamen Umgang mit öffentli-chen Mitteln und Korrektheit erfolgen über die Buchhaltungs-agentur des Bundes in Wien. Durch die komplette Echkostenabrechnung war und ist dieses EU-Projekt mit sehr viel Zeitaufwand verbunden.

Das operative Jahresergebnis 2016 (EBIT) konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden. Die Budgetplanung für das Jahr 2017 stellte sich als komplex dar und wurde nach mehreren Budgetrunden in gemeinsamer Anstrengung zur Zu-friedenheit aller abgeschlossen.

Das Team der Abteilung Finanz- und Rechnungswesen leistet wertvolle Arbeit, reagiert sehr flexibel auf Veränderungen und Erweiterungen des Angebots von AQUA Mühle und steht mit unermüdlichem Einsatz allen Bereichen zur Verfügung. Perso-naltechnisch gab es im Finanz-und Rechnungswesen im Jahr 2016 einiges an Veränderung. Zwei sehr wertvolle und lang-jährige Mitarbeiterinnen haben unser Team verlassen, um sich neuen Herausforderung zu stellen. Zum Team neu hinzuge-kommen sind Bianca Lange (Fakturierung und Förderwesen) sowie Bettina Spescha (Buchhaltung).

Vielen Dank an den Aufsichtsrat für die Unterstützung!



## Finanz- und Rechnungswesen

**Sonja Meyer**

T 0699/1515 9692

sonja.meyer@aqua-soziales.com

## Umsatzentwicklung\*

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016**
Arbeit - Beschäftigung	1.768	2.164	2.378	2.315	2.652	2.329	2.404	3.623	3.377	3.975	5.991	8.691
Bildung - Ausbildung	1.192	1.682	1.829	2.061	3.178	4.038	4.208	3.602	3.518	3.834	3.064	3.747
Beratung - Betreuung	1.058	1.064	970	1.133	1.404	1.380	1.506	2.467	2.455	2.858	3.073	3.121
Wohnen - Leben	1.281	1.500	1.690	1.732	1.860	2.152	2.111	1.920	2.442	2.710	2.521	2.713
sonstige	43	50	30	112	33	43	283	17	75	115	65	86
Summen	5.342	6.460	6.897	7.353	9.127	9.942	10.512	11.629	11.867	13.492	14.714	18.358

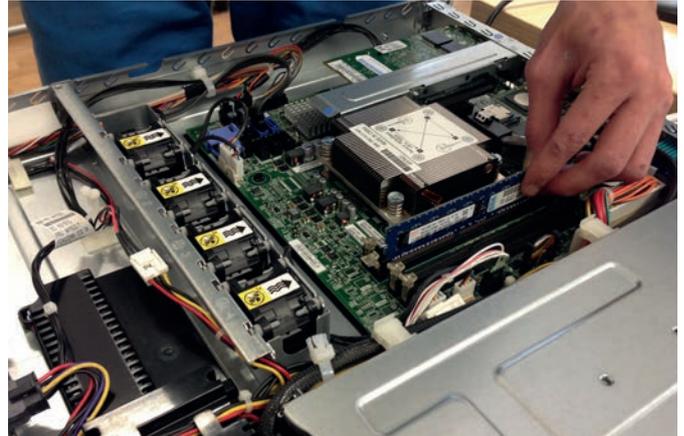
\* in Tausend Euro \*\*nach Fusion

# Informationstechnologie

Die Abteilung Informationstechnologie besteht aus fünf MitarbeiterInnen und einem Lehrling. Diese Personen decken die Bereiche Systemadministration, Eigenentwicklung Software in IBM Notes, Netzwerkinstandhaltung, Lehrlingsbetreuung und Telefonie ab.

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt liegt in der Zur-Verfügung-Stellung einer möglichst unterbrechungsfreien IT-Infrastruktur sowie in der Leistung von IT-Hilfestellungen und Unterstützung der MitarbeiterInnen in ihrer täglichen Arbeit mit den IT-Arbeitswerkzeugen.

Unterstützt werden zudem das Antoniushaus in Feldkirch und das Haus St. Elisabeth in Hall in Tirol.



## Kernleistungen sind...

- Benutzerverwaltung
- Bestellung neuer Hard- und Software
- Betreuung der Hardware
- Datenbankverwaltung
- Einschulung neuer MitarbeiterInnen
- Erweiterung der IT-Infrastruktur je nach Anforderung
- Helpdesk
- Informationsplattform TWiki
- IT-Hotline
- Lehrlingsausbildung
- Ressourcenverwaltung
- Sicherung der Systeme
- Überwachung der Systeme

## Rückblick 2016

- Aufstockung der MitarbeiterInnen in der Abteilung
- Abbau von mehreren Standorten
- Weiterentwicklung der bestehenden IBM Notes Anwendungen
- Entwicklung der Pressespiegel Anwendung im Intranet
- Update und Erweiterung der Monitoring Software

## Vorschau 2017

- Stabilisierung und Verbesserung der IT
- Entwicklung von SIGN für die digitale Unterschrift
- Vorbereitung auf die EU-Datenschutz-Grundverordnung

## Informationstechnologie

**Georg Dörn**

T 0699/1515 9636

georg.doern@aqua-soziales.com

# Organisations- und Qualitätsentwicklung

AQUA Mühle Vorarlberg befindet sich ein Jahr nach der Fusionierung von aqua mühle frastanz, ABF Feldkirch und ABO Ludesch in einer Phase des Wandels. Die Fusionierung ermöglichte vor allem die Ausweitung der Vielfalt unserer Arbeit und Dienstleistungen, zeigte aber auch nach wie vor die Herausforderungen für alle Beteiligten bei der Zusammenführung unterschiedlicher Strategien, Strukturen und Kulturen auf.

Die **aktive Mitarbeit** der Organisations- und Qualitätsentwicklung in allen Unternehmensbereichen sollen allen MitarbeiterInnen und Interessensgruppen von AQUA Mühle Vorarlberg dienen:

- Erhalt und Ausbau der Innovationskraft
- Förderung der positiven Kommunikationskultur
- Einbindung der MitarbeiterInnen in die Entwicklung von AQUA Mühle Vorarlberg
- Mitwirkung am Auf- und Ausbau von haltgebenden Strukturen im Unternehmen
- Bestmögliche Vermeidung von Bürokratie

## Rückblick 2016

- **SGU<sup>3</sup>-Teamleitungs- und Steuerungsaufgaben**
- **EFQM C2E-Selbstbewertung** in Zusammenarbeit mit Geschäftsführung, Bereichsleitung, MitarbeiterInnen aus dem Personalrat, Projektbegleitung und Organisationsentwicklung
- **EFQM C2E-Verbesserungsprojekte** definiert
- Begleitung der EFQM-Verbesserungsprojekte während Projektphase
- Fertigstellung der internen **TeilnehmerInnen-Zufriedenheitsfragebögen** und **Auswertungsdarstellung** für den Bereich Arbeit - Beschäftigung und das Angebot JobFit
- Mitarbeit in **Arbeitsgruppe Mentoring**
- **ISO<sup>4</sup> 9001:2008** Überwachungsaudit im Bereich Arbeit - Beschäftigung durch TÜV Austria (Projektbegleitung, Mitarbeit, Durchführung interner Audits, Funktion des/der Qualitätsbeauftragten)
- Moderations-, Klausur- und Arbeitsgruppenbegleitungen (Wohnen - Leben, Arbeit - Beschäftigung, IT)
- **MitarbeiterInnenhandbuchpflege**
- Laufende Aktualisierungsarbeiten im AQUA Mühle **Dienstleistungskatalog**
- Pflege diverser Twiki Handbücher
- Mitarbeit im **ASD<sup>5</sup>-Team**

Der eingeschlagene Weg in Sachen **Organisations- und Qualitätsentwicklung** ist mittels dem **EFQM<sup>1</sup>-Modell** fortzusetzen und auf einer breiteren MitarbeiterInnen-Ebene zu vertiefen. 2016 wurden dazu drei EFQM-Verbesserungsprojekte definiert und gestartet:

- Ressourcenmodell
- Wissenträgerkarten
- ProDeMa<sup>2</sup>

Die Projekte werden im Juli 2017 von einem externen EFQM-Berater geprüft. Bei erfolgreich bestandener Prüfung wird AQUA Mühle das Qualitäts-Level: **Committed to Excellence** für weitere zwei Jahre zugesprochen.



# EFQM®

**Committed to Excellence  
2017**

## Vorschau 2017

- Begleitung der EFQM-Verbesserungsprojekte während Projektphase und Site-Visit-Phase
- **EFQM C2E<sup>6</sup>-Validierung**
- Mitwirkung an den Vorarbeiten für die Einführung/Umsetzung der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung. Die Verordnung hat ab Mai 2018 Gültigkeit.
- Mitwirkung im verstärkt projektorientierten Arbeiten im Bereich Wohnen - Leben
- Konzeptionelle Mitarbeit in Lehrwerkstatt

<sup>1</sup> EFQM = European Foundation for Quality Management

<sup>2</sup> ProDeMa = Professionelles Deeskalations-Management

<sup>3</sup> SGU = Sicherheit-Gesundheit-Umwelt

<sup>4</sup> ISO = engl. International Organization for Standardization

<sup>5</sup> ASD = engl. autism-spectrum-disorder

<sup>6</sup> C2E = Committed to Excellence

## Organisations- und Qualitätsentwicklung

### Hans-Peter Bickel

T 0699/1515 9657

[hans-peter.bickel@aqu-soziales.com](mailto:hans-peter.bickel@aqu-soziales.com)

### Dietlinde Löw

T 0699/1515 9567

[dietlinde.loew@aqu-soziales.com](mailto:dietlinde.loew@aqu-soziales.com)

# Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Das interne Dienstleistungsangebot „Öffentlichkeitsarbeit und Marketing“ kommuniziert zu Inhalten und Veranstaltungen von AQUA Mühle Vorarlberg. Das kleine Team unterstützt und begleitet bereichsübergreifend interne Prozesse und vernetzt auf wirtschaftlicher, sozialer und gesellschaftlicher Ebene.

Unser Ziel in der Öffentlichkeitsarbeit ist, durch Information über Inhalte und Qualität der Arbeit von AQUA Mühle intern und extern Transparenz und Loyalität zu schaffen. Dazu gehören neben der Erstellung des Informationsmaterials auch die Veranstaltungsplanung, -organisation und -durchführung sowie klassische Medienarbeit und Betriebsbesichtigungen. Intern

kommunizieren wir aktuelle Themen über das Intranet (TWiki), über MitarbeiterInnenveranstaltungen und begrüßen neuen MitarbeiterInnen in Informationsveranstaltungen.

Unser Ziel im Marketing ist, die qualitativ hochwertigen Dienstleistungen und Produkte aus den Angeboten von AQUA Mühle in ihrer Vielfalt und Qualität der Öffentlichkeit darzustellen und zum Kauf anzubieten. Die Produkte wurden von Menschen in schwierigen Lebenslagen in Handarbeit erstellt und zum Teil selbst entwickelt. Die Produkte von AQUA Mühle sind in den AQUA-Post.Partnerschaften, im Laden Guats und Schös in Frastanz, am Bahnhof in Frastanz sowie auf Anfrage erhältlich.

## Aktivitäten 2016

- Verabschiedung ehemaliger Aufsichtsrat
- Karenzcafé: Projektbegleitung
- 3 Tage der offenen Türen für MitarbeiterInnen
- Leporello Arbeit - Beschäftigung: Produkte und Dienstleistungen
- SÖB Willkommensmappe
- Werbematerial mit Sponsor Sparkasse Feldkirch
- Frühjahrsausstellung Sparkasse Feldkirch
- 11. AQUA Forum
- Film AQUA Garten und Gastronomie
- Begrüßung neuer MitarbeiterInnen
- Moderation 6. Tischtennis-Turnier
- 20 Jahre Objektreinigung SZ Frastanz
- Beschilderung Standorte
- Jahresbericht 2015
- Abschluss 1. DG Ausbildungskombination
- Gedenktafel an Thomas Vogel
- Herbstmarkt Frastanz
- Ausstellung Landhaus
- Kunstraum Kalender 2017
- Weihnachtspost
- Pressespiegel
- Eröffnung Guats & Schös
- Adventfenster Frastanz
- Auszahlung Sparverein
- Beschwerdemanagement
- Homepage- und Intranetbetreuung
- Informationsmaterial: Aktualisierung und Erstellung
- Stellenausschreibungen

## BesucherInnen 2016

427 Personen wurden im Rahmen von Betriebsbesichtigungen und -präsentationen über AQUA Mühle informiert:

- 10.02. LKH Rankweil
- 11.02. Erich Gruber, GF Sozialzentrum Rötis
- 17.03. Georg Amann, Kolpinghaus Dornbirn
- 29.03. SBOV
- 01.04. Diakonie Würthemberg
- 07.04. Frauenfrühstück Hohenems
- 12.04. aks Fortbildung, Götzis
- 25.04. Hochschullehrgang der PH Vorarlberg
- 12.05. SPAR Vorarlberg
- 27.05. LKH Feldkirch, Dr. Gsteu
- 01.06. SBOV
- 02.06. Stiftung Waldheim, Appenzell
- 10.06. Vorstellung Schulverpflegung/AQUA Garten
- 13.06. LTVP Gabriele Nussbaumer; LR Christian Bernhard
- 13.06. Jahreshauptversammlung Allmenda
- 27.06. LKH Rankweil, Lehrgang psychiatr. Krankenpflege
- 30.06. Vorarlberger Zukunftstag
- 24.08. Stiftung Waldheim, Appenzell
- 12.09. Vorstellung Schulverpflegung VS Fk-Tisis
- 13.09. Vorstellung Schulverpflegung VS Fk-Levis
- 19.09. Vorstellung Schulverpflegung VS und MS Nenzing
- 21.09. FHV Soziale Arbeit, 3. Semester
- 26.09. AMS Vorarlberg
- 24.11. Institut für Sozialpädagogik
- 01.12. Spar Vorarlberg
- 14.12. mse personal service ag

## Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

**Ulrike Schmid-Santer**

T 0699/1515 9644

ulrike.schmid-santer@aqu-soziales.com

# Leitbild AQUA Mühle Vorarlberg

## Unsere Zukunft

**„AQUA Mühle soll niemals die Fähigkeit verlieren, gesellschaftliche und persönliche Ressourcen zu erkennen und wert zu schätzen mit dem Ziel, im gegenseitigen Nutzen neue Antworten zu finden und Neues zu schaffen.“** *Thomas Vogel, 2014*

Gesellschaftliche Veränderungen nehmen wir frühzeitig wahr und machen auf soziale Problemstellungen aufmerksam. Auf neue Erfordernisse oder Krisen reagieren wir rasch und flexibel und entwickeln gemeinsam mit Trägern und Verantwortlichen im Land fachlich fundierte, mitunter auch unkonventionelle Lösungen.

## Unser Auftrag

Die Gesellschaft entwickelt sich aufgrund ihrer Vielfalt. Wir achten die Persönlichkeit, Individualität, die Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes Menschen. Unser Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, die von uns beraten, betreut und begleitet werden.

Wir sind ein soziales Dienstleistungsunternehmen, das der Region, dem Gemeinwohl und dem Verbessern der Lebensqualität von Menschen in unserer Gesellschaft verpflichtet ist. Als innovative, lernende und selbstkritische Organisation halten wir unser Unternehmenswissen ‚im Fluss‘.

Wir sind offen für Kooperationen und interessiert an der Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen und der Wirtschaft.

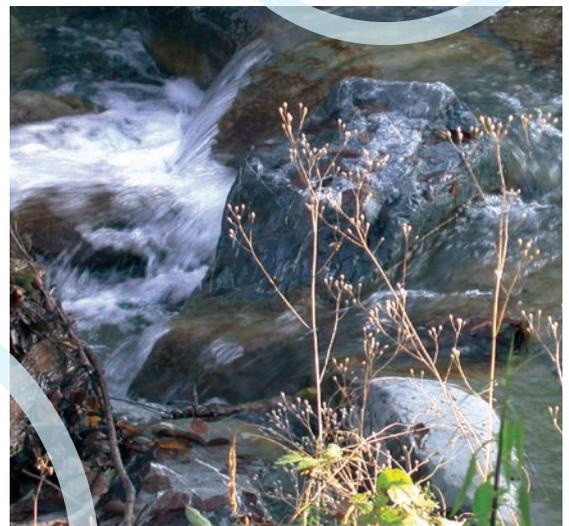
Fachlichkeit, Menschlichkeit und die hohe Qualität ihrer Arbeit zeichnen unsere MitarbeiterInnen aus.

## Unser Weg

Ein respektvoller, wertschätzender Umgang miteinander ist Teil der Firmenkultur. Wir unterstützen Menschen dabei, Lern- und Entwicklungsräume optimal nutzen zu können, um die Autonomie, Mitverantwortung und Teilhabe zu fördern.

## Wir erreichen das durch:

1. gemeinsames Hinsehen: Was sind die Bedürfnisse, Probleme, Ressourcen, Fähigkeiten und Ziele? Wie können wir unterstützen?
2. gemeinsames Überlegen in vielschichtigen Teams und mit Partnerinstitutionen des Vorarlberger Sozialnetzes
3. flexibles und bedarfsorientiertes Handeln
4. gemeinsame Reflexion, um aus der Erfahrung zu lernen.



MitarbeiterInnen und KlientInnen sollen sich bei AQUA Mühle wohl fühlen. Wer die verschiedenen Angebote zur Lebensgestaltung nützt, bei AQUA Mühle wohnt, arbeitet, lernt oder eine Ausbildung absolviert, kann mitwirken und mitgestalten. Wir fördern selbstverantwortliches, kooperatives und kreatives Arbeiten und sind offen für neue Ideen und Entwicklungen. Unsere Kultur, einander zu vertrauen, ermöglicht Mitverantwortung, Teilhabe und Teilnahme.

Wir haben Verständnis für private und familiäre Bedürfnisse. Flexible Arbeits- und Ausbildungsbedingungen machen die individuelle Gestaltung von Beruf und Privatleben möglich.

In Bezug auf Management, Prozessabläufe und Ergebnisse streben wir nach bestmöglicher Transparenz und kontinuierlicher Weiterentwicklung. Ein bereichsübergreifendes Qualitätsmanagementsystem dient der Umsetzung dieser Ziele.

Alle organisatorischen Entscheidungen werden in Hinblick auf fachliche wie wirtschaftliche Aspekte geprüft. Ein sparsamer Umgang mit Ressourcen ist Teil der Firmenkultur.



<p><b>Generalversammlung</b>          Verein Wohnheim Mühlegasse: Josef Summer (Obmann)          ABF Arbeits- und Beschäftigungsprojekte Förderverein: Gottfried Brändle (Obmann)</p>
<p><b>Aufsichtsrat</b>          Gottfried Brändle (Vorsitz), Josef Summer (Vorsitz-Stv.),          Egon Blum, Klaus Martin, Clemens Schmölz, Barbara Schöbi-Fink, Katharina Wöß-Krall</p>
<p><b>AQUA Mühle Vorarlberg gGmbH</b>  <b>Geschäftsleitung</b>          Peter Hämmerle (Geschäftsführer) &amp; Prok. Florian Kresser (Stv. Geschäftsführer) &amp; Prok. Kerstin Mündle</p>

Geschäftsleitungsassistentz\*

<p><b>Bereich Wohnen – Leben</b>          Susanne Ebner &amp; Hans-Peter Bickel</p>	<p><b>Angebote</b></p>
Rund um die Uhr betreut Forensik	
Betreutes Wohnen Forensik	
Intensivbetreutes Leben	
Rund um die Uhr betreutes Wohnen	
Betreutes Wohnen	
Unterstütztes Wohnen	
Ambulant betreutes Leben	
Gastfamilien	
Autismus-Spektrum-Störung	

<p><b>Bereich Beratung - Betreuung</b>          Serpil Yilmaz &amp; Philipp Salzmann</p>	<p><b>Angebote</b></p>
all_tag Tagesstruktur	
Arbeitsplatzcoaching	
DBTA-Skillstraining	
Erlebnispädagogik	
Job Fit	
Klärung	
Panama Kindertagesbetreuung	
Personalservice	
SinnLEBEN	
Sozialcafé	
Zick Zack	

<p><b>Bereich Bildung - Ausbildung</b>          Kerstin Mündle &amp; Andreas Nuncic</p>	<p><b>Angebote</b></p>
Brücke zur Arbeit	
Job House	
Neuland	
Perspektiven Werkstätten	
Lehrwerkstatt	
Lehrwerkstatt Autismus-Spektrum-Störung	

<p><b>Bereich Arbeit - Beschäftigung</b>          Ulrike Schmid-Santer &amp; Florian Kresser</p>	<p><b>Angebote</b></p>
Gastronomie	
Handwerk & Dienstleistungen	
Industriennahe Fertigung PROLOG	
Mikroverförmung & Digitalisierung	
Mobiler Einsatz & Objektreinigung	
Nahversorgung	
Personalkoordination & Personalbegleitung	

<p><b>Bereich Interne Dienstleistungen</b>          Peter Hämmerle</p>	<p><b>Angebote</b></p>
Finanz- und Rechnungswesen	
IKS Internes Kontrollsystem	
IT Informationstechnologie	
Öffentlichkeitsarbeit & Marketing	
Organisation**	
Personalrat	

**Legende:**

\* Geschäftsleitungsassistentz: Finanz- und Rechnungswesen, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation, Personalrat, Recht

\*\* Organisation: AQUADEMIE, Information & Verwaltung, Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement, SGU Sicherheit-Gesundheit-Umwelt



## AQUA Mühle Vorarlberg gemeinnützige GmbH

Der Name ist gleichzeitig Programm der gemeinnützigen Gesellschaft AQUA Mühle Vorarlberg, die in der Energiefabrik an der Samina in Frastanz beheimatet ist.

Arbeit und **QUAL**ifizierung sollen Menschen neue Perspektiven eröffnen. Das Hinführen zur Arbeitsfähigkeit bildet mit der Vermittlung von arbeitsuchenden Menschen in den regulären Arbeitsmarkt Kernaufträge von AQUA Mühle Vorarlberg.

**Mühle** steht für die Wohnbetreuung von Menschen mit psychischen Erkrankungen, mit der 1987 in der Mühlegasse in Frastanz begonnen wurde.

**Vorarlberg** steht für die Region, in der AQUA Mühle tätig ist.

**AQUA Mühle Vorarlberg** bemüht sich um Menschen, denen es aus unterschiedlichen Gründen nicht gelungen ist, an der Gesellschaft teil zu haben oder denen ein Ausschluss aus der Gesellschaft droht. Die Gründe dafür sind vielfältig und erfordern **individuelle Lösungen**.

Als **innovatives** Vorarlberger Unternehmen bietet AQUA Mühle Vorarlberg ein großes Angebot an **Dienstleistungen** aus dem sozialen Sektor an, das beständig an neue Erfordernisse der Gesellschaft angepasst wird.

Als soziales Dienstleistungs- und **Integrationsunternehmen** ist AQUA Mühle der **Region** und dem **Gemeinwohl** verpflichtet. Dazu zählen der Erhalt von sozialen Kontakten, die ökologisch wertvolle Vermeidung von „langen Wegen“ und die Chance, Waren aus der Region zu vertreiben.

Für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei...

unseren Fördergebern:



unserem Sponsor:



Mit **1. Jänner 2005** vereinten sich die drei in Frastanz ansässigen gemeinnützigen Gesellschaften

- BIF - Beschäftigungsinitiative Frastanz gGmbH
- mühle - verein für soziales
- Phönix - Werkstatt für Soziales gGmbH

Als **aqua mühle frastanz soziale dienste gGmbH** wurden sämtliche bisher von den drei Einzelgesellschaften in ihren verschiedenen Projekten angebotenen vielfältigen sozialen Dienstleistungen weitergeführt und erweitert.

Mit **1. Oktober 2015** fusionierten

- ABF Arbeitsinitiative Feldkirch
  - ABO Arbeit und Beschäftigung Oberland gProjekt-GmbH
  - aqua mühle frastanz soziale dienste gGmbH
- zu **AQUA Mühle Vorarlberg gGmbH**.

Die Fusion ermöglichte vor allem die Ausweitung der Vielfalt unserer Arbeit und Dienstleistungen. Das kommt unseren KlientInnen ebenso zugute wie unseren Auftrag- und FördergeberInnen und unseren Partnerbetrieben.

**AQUA Mühle Vorarlberg** lebt von guten und vielfältigen Partnerschaften. Wir verfügen unterdessen über so viele Kooperationen und Partnerschaften, dass wir auf eine Aufzählung verzichten. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und für die vielen Möglichkeiten in unserer Arbeit, die uns diese Partnerschaften ermöglichen.

**AQUA Mühle Vorarlberg gGmbH** Obere Lände 5b, 6820 Frastanz | T 05522/51596, F 05522/51596-6 | [www.aqua-soziales.com](http://www.aqua-soziales.com)  
[info@aqua-soziales.com](mailto:info@aqua-soziales.com) | IBAN: AT38 2060 4002 0000 0636, Bic: SPFKAT2BXXX